

STADT : SALZBURG

Magistrat

Kultur- und
Schulverwaltung

Kultur 2002



Jahresbericht der Abteilung 2
Kultur- und Schulverwaltung

Kulturstadt Salzburg – 2002 und weiterhin!

Salzburg braucht nicht mehr speziell auf seine Rolle als Kulturstadt hinzuweisen. Längst hat die Stadt diesen Ruf inne und im Lauf der Jahre weltweit erfolgreich verteidigt und ausgebaut. Jede/r mit Kultur Befasste weiß aber auch, dass es harte Arbeit bedeutet, diese Position zu behalten.

Als für das Kulturressort zuständiger Politiker habe ich in den Jahren meiner Amtsführung verstärkt erfahren, dass mein persönliches Interesse für die kulturelle Entwicklung der Stadt und meine persönliche Anerkennung für die Leistungen der in diesem Bereich Tätigen sich nicht immer mit den gegebenen finanziellen Voraussetzungen der öffentlichen Hand decken.

Umso mehr freut es mich, dass es in Kooperation mit zuständigen PolitikerInnen der anderen Fraktionen gelungen ist, im Budget für das in diesem Bericht dargestellte Jahr 2002 budgetäre Positionen zu halten und etliche positive finanzielle Impulse zu setzen.

So konnte trotz heftiger kulturpolitischer Debatten betreffend den Umbau des kleinen Festspielhauses die erste Rate der Stadt von rd. 1.090.000 Euro für das kommende „Haus für Mozart“ ausbezahlt werden.

Der Umbau des Stadtkinos wurde abgeschlossen und das Haus von der SZENE als „republic“ mit neuen Zielsetzungen eröffnet.

Der Start der dringend notwendigen Sanierung des Landestheaters, die Prüfung neuer räumlicher Lösungen für das Musikschulwerk oder die intensiven Verhandlungen zum Neubau des ARGEkultur – Zentrums im Nonntal, die das Projekt seiner seitens der Stadt vehement vertretenen Umsetzung nahe gebracht haben, seien weitere exemplarisch angeführte Punkte.

Die Umsetzung wesentlicher im Kulturleitbild vorgeschlagener Maßnahmen war 2002 – wie in diesem Bericht in Folge deutlich wird – ein spezielles Anliegen der Kulturpolitik und der Kulturverwaltung der Stadt. So konnte mit dem Rockhouse die vorläufig erste – aber sicher nicht letzte – mittelfristige Fördervereinbarung abgeschlossen und der Kulturfonds der Stadt inhaltlich auf eine völlig neue Basis gestellt werden. Die Stadt erhöhte den finanziellen Rahmen für den Fonds mit 3 Mio Euro auf das über 4 – fache des bisherigen Grundkapitals und stellt ab 2003 die Zinserträge, rd. 90.000 Euro, für gezielte Kulturförderung im Sinne des Kulturleitbildes zur Verfügung.

Auch im Bereich der städtischen Pflichtschulen wurden Akzente gesetzt. So gab der Gemeinderat im Herbst 2002 grünes Licht für die Errichtung der neuen Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der General-Keyes-Straße. Investitionen zur EDV-Ausstattung oder der Beginn einer Ferienbetreuung für Pflichtschulkinder sowie der Ausbau der Ganztagsbetreuung waren weitere Schwerpunkte im Schulbereich.

Die Stadtbücherei, die nahezu zur Gänze von der Stadt finanziert wird, garantiert äußerst erfolgreich freien Zugang zu Büchern und weiteren Medien für alle Bevölkerungsgruppen jeden Alters. Die Raumfrage im Sinne der Weiterentwicklung wird in den kommenden Jahren ein Thema der Kulturpolitik sein.

Im Sportbereich war es neben der laufenden Arbeit im Förderbereich Aufgabe, alle Kräfte gezielt für die Olympiabewerbung 2010 ein zu setzen.

Die Vorbereitung, Begleitung und Umsetzung kulturpolitischer Vorhaben und Ziele zum Wohle der aktiven Kulturszene höchster Qualität bedarf einer kompetenten und flexibel agierenden Kultur- und Schulverwaltung, der ich auf diesem Weg für die gute Zusammenarbeit danke.



*Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister*

Kulturleitbild erfolgreich umgesetzt

Arbeitsintensiv und in machen Etappen durchaus kontroversiell in der Diskussion gestaltete sich die Erstellung des Kulturleitbildes für die Stadt Salzburg. Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 4. Juli 2001 bekannte sich die Mehrheit im Salzburger Gemeinderat zu diesem kulturpolitischen Arbeitsprogramm und startete damit die Umsetzung der formulierten Maßnahmen in einer wirtschaftlich schwierigen Phase. Einbrüche in der Privatwirtschaft haben die vergangenen Jahre ebenso geprägt wie Kürzungen und Einsparungen in allen Bereichen der öffentlichen Haushalte. Vielfach war der Kulturbereich bei Sparprogrammen von Ländern, vom Bund sowohl in Österreich wie auch in den angrenzenden Nachbarländern stark betroffen.

Mit der schrittweisen Umsetzung des Kulturleitbildes konnte in der Stadt Salzburg das Kulturbudget im wesentlichen gehalten und die Kulturlandschaft in ihrer Struktur gesichert werden. Und nicht nur das – eine Reihe von Einzelmaßnahmen aus dem Kulturleitbild ist – den Umständen entsprechend behutsam – aber konsequent umgesetzt worden.

Die erhebliche Vereinfachung der Subventionsvergabe, ein umfangreiches Kulturinvestitionsprogramm (Ausgabenvolumen der Stadt ca. Euro 23 Mio.) gemeinsam mit dem Land Salzburg, die Neueinrichtung des Kulturfonds als zusätzliches innovatives Förderinstrumentarium, der Abschluss von mittelfristigen Verträgen mit zahlreichen Kultureinrichtungen sind erfolgreich umgesetzte Maßnahmen und ein deutliches kulturpolitisches Bekenntnis. Eine Vielzahl kleinerer Umsetzungsschritte wie beispielsweise die Service-Leistungen im Internet, das „neue“ Stadtplakat, Veranstaltungsangebote für Weiterbildung sind zwischenzeitlich Bestandteil der täglichen Arbeit in der Kulturverwaltung.

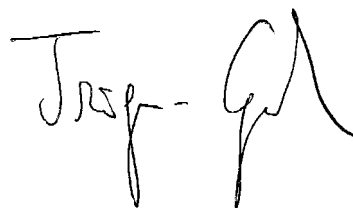
Nicht zuletzt ist der nunmehr vorliegende sechste Tätigkeitsbericht der Kulturabteilung der Stadt Salzburg der Beweis für Transparenz und Offenlegung von Inhalt und Form unserer Arbeit.

Kultur, Sport und Schule sind Eckpfeiler jedes Gemeinwesens. Die Verantwortung im Umgang mit diesen gesellschaftspolitischen Strukturen prägt den Charakter einer Stadt. Es ist in finanziell schwierigen Zeiten erforderlich, den Tatsachen ins Auge zu sehen und Realitäten anzuerkennen. Das heißt aber nicht, Visionen zu verlieren. Das Tempo zurückzuschalten ist nicht immer gleich ein Rückschritt.

Der Neubau einer Schule für körperbehinderte Kinder, die räumliche Neuorientierung des Salzburger Musikschulwerks, der Neubau der ARGE Kulturgelände Nonntal, die Planung neuer Räumlichkeiten für die Stadtbücherei sind wesentliche Schritte, die in einer wirtschaftlich angespannten Situation, behutsam aber erfolgreich auf die Schiene gesetzt wurden und werden.

Wie dem vorliegenden Kulturbericht zu entnehmen ist, war das Jahr 2002 ein produktives und an kultureller Vielfalt reichhaltiges Jahr.

In diesem Sinne gilt mein Dank für die Kooperationsbereitschaft allen Partnern aus den Bereichen Kultur, Schule und Sport sowie den Verantwortlichen und MitarbeiterInnen aus Politik und Verwaltung.



*SR Mag. Ingrid Tröger-Gordon
Abteilungsleiterin*

Inhalt

	Seite
Vorwort Bürgermeister Dr. Heinz Schaden	3
Vorwort Mag. Ingrid Tröger-Gordon	5
1. Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte	11
1.1 Abteilungsleitung	13
1.2 Ämter	15
Kulturamt	15
Schulamt	16
Stadtbücherei	16
2. Abteilungsleitung und Kulturamt. Kunst – Kultur – Sport	19
2.1 Spartenüberblick	21
Auslandskultur	22
Bildung und Wissenschaft	22
Bildende Kunst	22
Musik	23
Darstellende Kunst	24
Literatur	25
Museen	25
Volkskultur	26
Film und Medien	26
Allgemeine Kulturförderung	26
Kirchen, Kultus	27
Sport	27
2.2 Veranstaltungen, Projekte/Kooperationen 2002.	29
Internationaler Kunst- und Kulturaustausch	30
Ausstellungstätigkeit	31
Projekte/Bildende Kunst	31
Stefan-Zweig-Wanderausstellung	32
Volkskulturelle Veranstaltungen	32
Tagesseminare für Kunstschaffende	34
Kulturstadtplakat	34
Ehrengräber, Gedenktafeln	35
2.3 Ausschreibungen/Vergaben/Preise	37
Antifaschismus-Mahnmal am Bahnhofsvorplatz	38
9. Drehbuchpreis der Stadt Salzburg	38
Irene Emely Boleszny-Musikstipendium der Stadt Salzburg	40
Kulturfonds der Stadt Salzburg – Neuorientierung Übergangsjahr 2002	41

Inhalt

	Seite
2.4	Kulturservice 45
	Serviceangebote der Abteilung 2 im Überblick 46
2.5	Evaluierung Kulturleitbild – Umsetzungsschritte 2002. 49
	Maßnahmen und Planungen bis Ende 2002. 50
2.6	Finanzielle Förderungen 53
	Voraussetzungen und Zuständigkeiten. 54
	Haushalt der Stadt im Jahr 2002 54
	Anteil der Abteilung 2 am Gesamthaushalt der Stadt im Jahr 2002 55
	Anteil Gruppe 3 – Kunst Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt 55
	Subventionskontrolle 55
	Subventionen 2002 – Abteilungsleitung und Kulturamt 56
3.	Schule 69
	Aufgaben 71
	Schwerpunkte 2002. 71
	Subventionen 2002 72
	Pflichtschulen der Stadt. 72
4.	Stadtbücherei 83
	Ziele und Aufgaben. 85
	Organisation, Struktur 86
	Finanzierung 86
	Medienankauf 86
	Statistischer Überblick. 86
	Die Stadtbücherei in Zahlen 2002, verglichen mit dem Vorjahr. 87
	Hauptbücherei. 87
	Kinderbücherei 87
	Bücherbus 88
	Mediathek 88
	Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen der Stadtbücherei Salzburg 89
	Anhang 91
	Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Bereich Kultur. 93
	Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Bereich Unterricht und Bildung 93
	Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Sportbereich 94

1. Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte

(Stand August 2003)

1.1 Abteilungsleitung

Mozartplatz 5
Tel. 0662/8072/3421, 3422
Fax. 0662/8072/3423
e-mail: kulturverwaltung@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Abteilungsleitung: Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420

stv. Abteilungsleitung: Dr. Alois Haslinger, Dw. 3433

Sekretariat: Elisabeth Schenk, Dw. 3421

Christiane Finke, Dw. 3422

Aufgaben

Gesamtleitung aller von der Abteilung zu führenden Amtsgeschäfte; Subventionskontrolle; begleitendes Controlling; Haushaltswesen; EDV; Kulturentwicklungsplanung; Kulturinformation, Öffentlichkeitsarbeit; abteilungsübergreifende Projekte und Veranstaltungen; betriebliche Einrichtungen; Bildung, Wissenschaft und kirchliche Angelegenheiten; Volkskultur; Auslandskultur; Sport; Geschäftsführung d. Kulturfonds der Stadt Salzburg

Fachbereiche

■ Förderungen für betriebliche Kunst- und Kultureinrichtungen, Musik (außer zeitgenössischer Musik), Museen, kirchliche Einrichtungen, Volkskultur; Rechtsangelegenheiten; Agenden d. Geschäftsführung d. Kulturfonds

Sachbearbeiter: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424

Sekretariat: Karin Schierhuber, Dw. 3427

Michaela Rothner, Dw. 3428

■ Controlling, Subventionskontrolle, EDV, Haushaltswesen

SachbearbeiterIn: Wolfgang Fürst, Dw. 3425

Barbara Ulamec (Subventionskontr.), Dw. 3439

Sekretariat der Abteilungsleitung

■ Kulturentwicklungsplanung, Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit; Agenden d. Geschäftsführung d. Kulturfonds

Sachbearbeiterin: Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444

Sekretariat: Ulrike Schießler, Dw. 3442

■ Wissenschaft, Bildung u. Auslandskultur

Sachbearbeiterin: Mag. Verena Leb, Dw. 3440

Sekretariat: Ulrike Schießler, Dw. 3442

■ Sport

SachbearbeiterIn: Herbert Jungwirth, Dw. 3429

Herta Schiefer, Dw. 3431

Sekretariat: Petra Weichenberger, Dw. 3430

■ Fonds der Landeshauptstadt Salzburg zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur (Geschäftsführung)

Geschäftsführung: Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420

SachbearbeiterIn: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424

Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444

1.2 Ämter

Kulturamt

Mozartplatz 5
Tel. 0662/8072/3434, 3436
Fax. 0662/8072/3423
e-mail: kulturamt@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: Dr. Alois Haslinger, Dw. 3433

stv. Amtsleitung: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435

Sekretariat: Eva Strobl, Dw. 3434

Aufgaben

Kunst- und Kulturförderung für Bildende und Darstellende Kunst, Musik, Literatur, Film und Medien, Kulturstätten und Stadtteilkultur; Galerie der Stadt (Museumspavillon); Ausstellungen; Bürgerberatung und Kulturservice; Straßenbenennungen; Ehrengräber; städtische Vitrienen (Kulturplakate).

Fachbereiche:

■ **Bildende Kunst**

Galerie der Stadt (Museumspavillon)

Sachbearbeiter: Dr. Anton Gugg, Dw. 3443

Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

Museumspavillon: Dw. 2346

■ **Film und Medien**

Sachbearbeiter: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435

Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ **Darstellende Kunst; Literatur**

Kulturstätten

Sachbearbeiter: Dr. Erich Fritzenwallner, Dw. 3441

Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

■ **Zeitgenössische Musik, Tanz, Allgemeine Kulturförderung**

Sachbearbeiter: Bruno Gabriel, Dw. 3445

Sekretariat der Amtsleitung

■ **Stefan-Zweig-Wanderausstellung**

Sachbearbeiterin: Eva Strobl, Dw. 3434

■ **Bürgerberatung und Kulturservice**

SachbearbeiterIn: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435

Monika Haslinger, Dw. 3437

■ **Straßenbenennungen; Ehrengräber; Kulturaushang in d. städtischen Vitrienen**

Sachbearbeiterin: Monika Haslinger, Dw. 3437

Schulamt

Wolf-Dietrich-Straße 12
Tel. 0662/8072/3471
Fax. 0662/8072/3478
e-mail: schulamt@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: Dr. Raimund Ahr, Dw. 3470

stv. Amtsleitung: Johannes Eder, Dw. 3472

Sekretariat: Monika Ikavec, Dw. 3471

Aufgaben

Schulerhaltung und Ausstattung der Salzburger Pflichtschulen (neben Abt. 6); außerschulische Nutzung und Anmietung von Schulräumen; behördliche Angelegenheiten; Koordinierung in Schulangelegenheiten; Förderung für sozial schwache SchülerInnen; Schul- und Hauswarte.

Fachbereiche

■ Schulwechsel und Förderungen für sozial schwache SchülerInnen

Sachbearbeiterin: Monika Ikavec, Dw. 3471

■ Schulwarte, Standesführung; LehrerInnendienstrecht

Sachbearbeiterin: Marion Priller, Dw. 3477

■ Außerschulische Nutzung;

Inventar, Transporte

Sachbearbeiter: Norbert Pfeiffer, Dw. 3474

■ Bestellwesen;

Finanzen

Sachbearbeiterinnen: Christine Bernhofer, Dw. 3475

Sabine Bleier, Dw. 3476

■ Matrikführung

Sachbearbeiterin: Andrea Wagner, Dw. 3482

■ ganztägige Betreuung

Sachbearbeiterin: Dw. 3473

■ Projekte aus allen Fachbereichen

Sachbearbeiter: Johannes Eder, Dw. 3472

Stadtbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2162
e-mail: buecherei@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: Dr. Johann Lettner, Dw. 2518

stv. Amtsleitung: Susanne Windhager, Dw. 2159

Sekretariat: Sonja Bennett, Dw. 2162

Aufgaben

Bereitstellung und Verleih von Büchern, Zeitschriften, Noten und anderen Medien (Ton-Kassetten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs) zur Bildung, Information und Unterhaltung und alle damit verbundenen Arbeiten; BenutzerInnenberatung; Veranstaltungen und Führungen; Bibliothekarsausbildung.

Hauptbücherei und Zweigstellen

■ Hauptbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2450

Leitung: Ulrike Scheibl, Dw. 2165

BibliothekarinInnen/SachbearbeiterInnen: Karin Ciser, Dw. 2422
Günther Gstrein, Dw. 2475
Brigitte Pamminger, Dw. 2164
Andrea Steinwender, DW 2475
Margot Stock, Dw. 2422
Christine Weyrer, Dw. 2422
Pauline Mauerer, Dw. 2158
Bibliotheksassistentin: Karoline Engel-Mösl, Dw. 2485
bibliothekstechnische Kräfte: Hermine Herzog, Dw. 2164
Erna Kocher, Dw. 2485
Notburga Schwaiger, Dw. 2485

■ Kinder- und Jugendbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2491
Leitung: Susanne Windhager, Dw. 2159

■ Bücherbus

Tel. 0664/3849834
Leitung: Pauline Mauerer, Dw. 2158 (Büro)
Fahrer: Johann Leitner, 0664/3849834

■ Mediathek

Franz-Josef-Straße 4
Tel. 0662/2155, 2160

Leitung: Dr. Peter Walter, Dw. 2913

Bibliothekarinnen/Sachbearbeiterinnen: Maria Sulzberger, Dw. 2911
Barbara Vallone-Thöner, Dw. 2910
Sybille Weiß, Dw. 2912
Bibliotheksassistent: Christian Haslauer, Dw 2161
bibliothekstechnische Kraft: Johann Rottensteiner, Dw. 2161

Fachbereiche

■ Erwerbung

Ulrike Scheibl, Dw. 2165

■ EDV

Christine Weyrer, Dw. 2422, 2494

■ Buchbinderei

Buchbinder Günter Rottensteiner, Dw. 2485

2. Abteilungsleitung und Kulturamt

Kunst – Kultur Sport

In der folgenden Darstellung werden Abteilungsleitung und Kulturamt im allgemeinen unter dem Begriff Abteilung 2 geführt.

2.1 Spartenüberblick

Nachstehend findet sich ein kurzer Überblick über die Kunst- und Kultursparten entsprechend den Tätigkeitsbereichen in der Abteilung 2. Die Darstellung einzelner Einrichtungen oder Aktivitäten erfolgt exemplarisch. Finanzielle Beiträge der Stadt werden nur mit Zahlen verknüpft, soweit sie nicht in Kapitel 2.6 - Finanzielle Förderungen dieses Berichtes für das Jahr 2002 genannt werden, von anderen Abteilungen ausbezahlt wurden, oder Bauvorhaben betreffen, die im von Stadt und Land gemeinsam für die Jahre 2002 – 2008 beschlossenen Kulturstättenkonzept im Rahmen von 839 Mio. ATS/rd. Euro 60.972.500 enthalten sind.

Projekte die die Abteilung 2 selbst und/oder in Kooperation durchgeführt hat, sind hier – da in Punkt 2.2 dieses Berichtes dargestellt – nicht beschrieben.

Auslandskultur

Die Stadt Salzburg ist etlichen europäischen und außereuropäischen Städten durch Partnerschaften oder Freundschaftsverträge speziell verbunden.

Zu den Partnerstädten zählen derzeit Dresden (Deutschland), Meran (Italien), Reims (Frankreich), Verona (Italien), Vilnius (Litauen) sowie in der Dritten Welt die Städte León (Nicaragua) und Singida (Tansania).

Mit Busseto (Italien) und Kawasaki (Japan) unterhält die Stadt Beziehungen in Form von Freundschaftsverträgen.

Seit Mai 2002 ist die Magistratsdirektion – Repräsentation mit der Pflege und organisatorischen Betreuung der offiziellen Kontakte befasst sowie mit Austauschprojekten in den Bereichen Schule und Sprachkurse für StudentInnen.

Die Aufgaben des Referates für Auslandskultur in der Abteilung 2 umfassen artists-in-residence-Programme, die Vergabe finanzieller Beiträge für Institutionen, die den internationalen Kulturaustausch pflegen, die Vergabe von Stipendien für den StudentInnenaustausch zwischen den Partnerstädten der Stadt sowie die finanzielle und organisatorische Unterstützung weiterer Kontakte zu Bildungseinrichtungen, zu Universitäten und zu Kulturschaffenden in den Partnerstädten und ausgewählten Städten im Ausland.

Ein spezielles Anliegen der Stadt ist die Unterstützung von humanitären Projekten der Dritten Welt, die über die Partnerschaft mit Leon und Singida läuft. Die Mittel dafür gehen aus dem Budget der Abteilung 2 an den „Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der Dritten Welt“, der die Projekte umsetzt und betreut. Seit 1. September 2002 ist die neue Schule "Hermanos de Salzburgo" in León (Nicaragua) fertiggestellt (siehe 2.2 Internationaler Kunst- und Kulturaustausch).

Bildung und Wissenschaft

Bildung und Wissenschaft nehmen in Salzburg eine entscheidende Rolle für die Sicherung des hohen qualitativen Standards im Forschungs- und Kulturbereich sowie im öffentlichen Leben der Stadt ein. Abgesehen von den Schulen verfügt die Stadt mit den beiden Universitäten Paris Lodron und Mozarteum sowie den unterschiedlichen Institutionen und Vereinen im Sektor Erwachsenenbildung allgemein und berufliche Fortbildung im Speziellen über ein breites Angebot, das national und international genutzt wird. Nicht zuletzt deshalb wurde im Rahmen der Erarbeitung des Kulturleitbildes deutlich auf die Bedeutung dieser Bereiche hingewiesen. Angesichts der weitreichenden organisatorischen und wirtschaftlichen Änderungen, ist die Stadtpolitik hier zunehmend als Partner gefragt, insbesondere wenn es um räumliche Voraussetzungen und um Kontakte mit Bund und Land geht, aber auch, um den hohen Stellenwert von Bildung und Wissenschaft in der Stadt zu vermitteln und öffentlich anzuerkennen.

Die Stadt unterstützt aus dem Budget der Abteilung 2 eine Reihe von tragenden Bildungsinstitutionen, wie beispielsweise die Volkshochschule Salzburg als Bildungsvermittlerin für alle Bevölkerungsgruppen, das Katholische Bildungswerk mit dem Eltern-Kind-Zentrum und der Internationalen Pädagogischen Werktagung, das Salzburger Bildungswerk, die Salzburger Hochschulwochen oder das Bildungshaus St. Virgil, dem es gelungen ist, sich sowohl als Bildungs- als auch als Kulturzentrum zu etablieren. Finanzielle und organisatorische Unterstützung unterschiedlichen Ausmaßes gilt es auch für Privatschulen sowie eine Anzahl kleinerer Institutionen und Vereine (deren Arbeit teilweise auf ehrenamtlicher Basis beruht) bereitzustellen. Das Ziel ist hier, durch Unterstützungen einen Beitrag zum Abbau sozialer und finanzieller Barrieren zu leisten.

Betreffend den schulischen Bereich nimmt die Abteilung 2 über das Schulamt (siehe 3. Schule) die Aufgaben für die Pflichtschulen in der Stadt Salzburg wahr.

Bildende Kunst

Im Kulturleitbild der Stadt Salzburg wurde darauf hingewiesen, dass in der Stadt Salzburg diese Sparte des Kulturlebens, die von einer Vielzahl von Einrichtungen und Kunstschaffenden der Bildenden Kunst auf ein durchaus hohes Niveau gebracht wurde, ausgebaut werden soll und mit der Schaffung eines international angelegten Museumsbaues in Salzburg neben den Markenzeichen Mozart und Festspiele ein weiteres kulturelles Standbein anzustreben sei.

Neben den zahlreichen privaten Verkaufsgalerien gibt es in Salzburg eine Reihe engagierter Institutionen und Vereine, die durch ihre Arbeit den Boden für die Präsentation bzw. Aus- und Weiterbildung einer Vielzahl von KünstlerInnen bereiten.

Zentrale Einrichtungen sind hier der Salzburger Kunstverein im Künstlerhaus, die Berufsvereinigung bildender Künstler in der Berchtoldvilla sowie die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst. Letzgenannte wird international als Anziehungspunkt für Ausbildung und Lehre wahrgenommen und feiert 2003 ihr bereits 50-jähriges Jubiläum.

Als Kunst- und Kulturvermittler fungieren auch die Galerie Rupertinum und die Residezgalerie, beide Einrichtungen des Landes.

Die Galerie Fotohof, die 2002 ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum feierte, ist zu einer international beachteten Fotogalerie gediehen.

Als wichtige Anlaufstellen und Multiplikatoren in Sachen Bildende Kunst gelten auch Einrichtungen wie die Graphische Werkstatt im Traklhaus, die Galerie 5020 oder die Galerie Eboran.

Angeführt sei auch die Hochschule Mozarteum, die außerhalb der musikalischen Ausbildung auch im Bereich der Bildenden Kunst ein qualitativ hochwertiges Potential schafft.

Die Stadt hat in den letzten Jahren wesentlich zur Stärkung der Bildenden Kunst beigetragen. So wurden mit dem von Stadt und Land im Jahr 2000 für den Zeitraum 2000 - 2008 gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzept im außerordentlichen Haushalt der Stadt auch namhafte Beträge für den Umbau des Künstlerhauses (inges. 9 Mio. ATS/Euro 654.056, Stadtanteil 50 %) und die Generalsanierung der Berchtoldvilla (inges. 6 Mio. ATS/Euro 436.037, Stadtanteil 50 %) bereitgestellt. Beide Vorhaben sind erfolgreich abgeschlossen.

Aus dem Budget der Abteilung 2 stammen auch Subventionen für die laufende Tätigkeit von Vereinen und Institutionen sowie Zuschüsse für Projekte und die Tätigkeit einzelner KünstlerInnen. Der Schwerpunkt liegt dabei – entsprechend den Forderungen im Kulturleitbild der Stadt – im Bereich der Gegenwartskunst.

Die Stadt verfügt zudem über ein Gastatelier im Künstlerhaus. Das hier geführte Austauschprogramm zieht nach sich, dass Salzburger KünstlerInnen die Möglichkeit erhalten, im Ausland zu arbeiten oder sich dort weiterzubilden (siehe 2.2 Internationaler Kunst- und Kultur-austausch).

Betreffend Ausstellungsmöglichkeiten in Salzburg unterstützt die Stadt, namentlich das Kulturamt, insbesondere KünstlerInnen durch die Präsentationsmöglichkeit in der Galerie der Stadt/Museumspavillon und hat in den letzten Jahren eine Anzahl zusätzlicher Ausstellungsorte initiiert und/oder in Kooperation betreut und unterstützt (siehe 2.2 Ausstellungstätigkeit).

Musik

Person und Werk W. A. Mozarts sowie die 1920 gegründeten Salzburger Festspiele gelten weltweit als Markenzeichen Salzburgs.

Laut Angaben der Festspiele wurden 2002 insgesamt 184 Veranstaltungen im Sommer (Oper, Schauspiel/Lesungen, Konzerte) und 6 Veranstaltungen zu Pfingsten angeboten. Zu den ca. 180 ständig Beschäftigten kamen 750 im Sommer sowie 2.300 Personen an künstlerischem Personal dazu.

Die wirtschaftliche Bedeutung kann mit einer Studie der Wirtschaftskammer Salzburgs aus dem Jahr 2003, die Daten und Fakten der Umwegrentabilität darstellt, unterstrichen werden. Die Zahlen haben sich gegenüber der vorangegangenen Studie aus 1998 weiter verbessert.

Die Mehrumsätze durch die Salzburger Festspiele betragen österreichweit 168 Mio. Euro, davon in Salzburg 80 Mio. direkte und 57 Mio. indirekte Umsätze (Basis-Angaben der Studie d. Wirtschaftskammer 2003). Steuerlichen Effekten der Salzburger Festspiele in Höhe von 32 bis 34 Mio. Euro stehen Zuwendungen der öffentlichen Hand (Stadt, Land, Bund) von insgesamt 13 Mio. Euro gegenüber.

Der im Festspielgesetz geregelte Anteil der Stadt für die Festspiele (geleistet aus dem Budget der Abteilung 8 – Finanzverwaltung) betrug laut RA 2002 Euro 2.652.195.

In dem von Stadt und Land beschlossenen gemeinsamen Kulturstättenkonzept für die Jahre 2000 – 2008 wurde für den Umbau des Kleinen Festspielhauses zu einem Haus für Mozart von den beiden Partnern je ein Betrag von 75 Mio. ATS/ rd. Euro 5.450.460) vorgesehen (aus einer Gesamtsumme von 300 Millionen ATS/rd. Euro 21.801.850), aufgeteilt in Raten ab dem Jahr 2002.

Im Berichtsjahr leistete die Stadt aus dem außerordentlichen Budget der Abteilung 2 den ersten Investitionsbeitrag in der Höhe von Euro 1.090.100.

Begleitet wurde bzw. wird der Umbau von einer breiten kulturpolitischen Diskussion zur Umsetzung des Projektes.

Über die Festspiele hinaus sorgt eine facettenreiche musikalische Infrastruktur höchster Qualität, die von der Stadt durch Förderungen aus dem Budget der Abteilung 2 unterstützt wird, dafür, dass Salzburg das ganze Jahr über kulturelle Attraktivität bieten kann.

Das Mozarteum Orchester Salzburg oder die Camerata Salzburg tragen dazu ebenso bei, wie die Salzburger Bachgesellschaft und eine Vielzahl weiterer Orchester, Ensembles und Bands, Chöre und Liedertafeln aus den unterschiedlichen Musikgenres.

Die 1880 entstandene Internationale Stiftung Mozarteum widmet sich – trotz eigener finanzieller Probleme – speziell der Pflege von Mozarts musikalischem Schaffen und setzt in Hinblick auf die Mozartforschung Akzente.

Erwähnt sei auch die Salzburger Kulturvereinigung, die bei ihren Konzerten 2002 insgesamt 54.000 BesucherInnen verzeichnen konnte.

Auch modernes und zeitgenössisches Musikschaffen, das ebenfalls aus dem Budget der Abteilung 2 subventioniert wird, nimmt mittlerweile einen wesentlichen Platz im Musikgeschehen der Stadt ein.

Genannt seien beispielsweise die Aspekte Salzburg, die IG Komponisten, die Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft, die Jugendphilharmonie Salzburg (die auch den „klassischen“ Bereich vertritt), das StART-Festival oder das Österreichische Ensemble für Neue Musik.

Anlässlich der Jubiläen „80 Jahre IGNM“ und „10 Jahre IG-Komponisten Salzburg“ wurde von den IG-Komponisten im November 2002 das dreitägige „Musikfest Salzburg 2002“ veranstaltet, das zum überwältigenden Erfolg wurde. Mehr als 1.200 Menschen erlebten 17 teilweise hoch experimentelle Konzerte, vier Workshops, Performances und Ausstellungen im Salzburger Orchesterhaus, im Petersbrunnhof und im Café Bazar. Mehr als 300 MusikerInnen, die Werke von nahezu 100 Komponisten spielten sowie fast vierzig anwesende Komponisten setzten damit für die „Neue“ Musik ein wichtiges Zeichen.

Auch der Jazz findet in der Stadt Salzburg verstärkt eine Präsentationsplattform, wobei neben der Lungau Big Band, dem Juvavum Brass Festival und dem Jazzclub Life vor allem auch der Verein „Jazzit – Jazz im Theater“ hervorzuheben ist, der, nach intensiven Planungen und Vorarbeiten, im Februar 2002 die neue Heimstätte des Jazz – den Jazzit Musik Club im Volksheim Salzburg eröffnen konnte. Der Umbau wurde von der Stadt mit einer Investitionsförderung von Euro 72.673 ermöglicht. Der Jazzit Musik Club hat sich mittlerweile in der „Szene“ fix etabliert und trägt wesentlich zur musikalischen Vielfalt Salzburgs bei.

Mit dem Rockhouse verfügt die Stadt über eine Einrichtung, die in ihrem Musiksektor seit rd. 10 Jahren äußerst erfolgreich ein ganzjähriges, vielschichtiges und renommiertes Vollprogramm bietet und zu einem fixen Bestandteil der europäischen Musikveranstaltungsszene geworden ist.

Entsprechend den Forderungen aus dem Kulturleitbild nach mittelfristigen Fördervereinbarungen wurde mit dem Rockhouse im September 2002 in Form eines Pilotprojektes eine solche Vereinbarung für die Jahre 2003 – 2005 getroffen.

Das Salzburger Musikschulwerk und die Universität Mozarteum leisten einen in Fachkreisen allseits anerkannten Beitrag zur musikalischen Aus- und Weiterbildung. Im Umfeld letzterer finden sich hochqualifizierte MusikerInnen aus der ganzen Welt.

Einen sehr guten Ruf hat sich auch die Internationale Sommerakademie der Universität Mozarteum erworben.

Für beide Institutionen steht die Stadt derzeit in Verhandlung für neue räumliche Lösungen.

Darstellende Kunst

Landestheater, Elisabethbühne – Schauspielhaus Salzburg, die Salzburger Kleinkunstbühne „Kleines Theater“, das Kinder- und Jugendtheater Toihaus sowie die Szene Salzburg und eine Anzahl von freien Theater- Tanz- und Performancegruppen geben der Stadt Salzburg die Möglichkeit, auch in der Sparte der Darstellenden Kunst mit Qualität zu punkten. Genannt seien nur beispielsweise das Theater YBY, das Theater V.I.T.R.I.O.L., das Theater ECCE, die Laroque Dance Company, der Verein Timbuktu (Editta Braun Company), Lawine Torrèn, die Susan Quinn Dance Company, Lisa Hinterreithner, Zoe Knights, das Festival Tanzhouse oder etwa die Tanzimpulse Salzburg, die seit 2001 neben den Oster- und Herbsttanztagen auch die „Salzburger Performancetage“ veranstalten. Angeführt sei auch die verdienstvolle integrative Arbeit des Vereines Arbos im Bereich des Gehörlosentheaters.

Das Tanzzentrum SEAD ist betreffend den professionellen Schulbetrieb seit 2001 berechtigt, den Titel „Lehrgang universitären Charakters“ zu führen.

Die Auslastungszahlen der beiden größten Bühnen der Stadt - Landestheater und Elisabethbühne - belegen jährlich, dass das Angebot gut angenommen wird. Das Landestheater blickt für die Spielzeit 2001/2002 auf eine Gesamtauslastung von 86,33 % (inkl. Fremdveranstaltungen) zurück, die Elisabethbühne auf 94,20% (inkl. Fremdveranstaltungen).

In dieser Kultursparte stehen in Salzburg einem etablierten, auf Bekanntes und Bewährtes setzenden Angebot zeitgenössische und experimentelle Stücke und Inszenierungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder gegenüber und sichern so ein umfassendes Programm für alle Altersgruppen.

Im Herbst 2002 fand in Salzburg mit „best of(f) austria“ die Theaterbörse der österreichischen freien Theater- und Tanzschaffenden statt. Als Veranstalter agierte die IG Freie Theaterarbeit. Das Salzburger Publikum besuchte zahlreich die Aufführungen im Toihaus, im republic (Stadtkino) und im öffentlichen Raum. Fast 30 Produktionsausschnitte aus dem Theater-, Tanz-, Performance- und Kindertheaterbereich wurden präsentiert sowie eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Tischgesellschaft und Katzentisch“ und eine Enquete geboten, bei der das Netzwerk „Kinder- und Jugendtheaterveranstalter Bayern e.V.“ und die Internetdatenbank „connecting the p-arts“ vorgestellt wurden. Die Abteilung 2 leistete neben einer finanziellen Unterstützung wichtige Kontaktarbeit und logistische Hilfestellung bei der Realisierung der Börse.

Erwähnt sei auch das Winterfestival im Volksgarten, das sich auch 2002 als innovatives Projekt positionierte. Drei Programmschienen/Veranstaltungen (Salzburg Comedian Harmonists, Cirque Invisible, Tiger Lillies) lockten mehr als 10.000 BesucherInnen.

Vom Verein tanz_house wurde Ende 2002 ein vorerst zweijähriger Modellbetrieb für ein Produktions- und Probenzentrum für Salzburgs Freie ChoreographInnen im großen Theaterproberaum des Kulturgeländes Nonntal gestartet. Die Stadt wendete 2002 einen Investitionszuschuss für notwendige Adaptierungsarbeiten auf.

Neben der laufenden Subventionierung des Theater- und Tanzbereiches aus dem Budget der Abteilung 2 wurden von Stadt und Land Salzburg im Jahr 2000 die Mittel für die dringend notwendige Sanierung des Landestheaters im gemeinsam erstellten Kulturstättenkonzept beschlossen und dafür eine Summe von insgesamt 80 Millionen ATS/Euro 5.813.827 vorgesehen (Stadtanteil Euro 2.180.200).

Literatur

Literatur spielt im Leben von Menschen eine wesentliche Rolle. Dem oftmals totgesagten Buch steht ein boomender Buchmarkt gegenüber.

Eine andere Sache ist es, qualitativ hochwertige (Gegenwarts)Literatur auch abseits von Bestsellerlisten stärker ins Bewusstsein zu rücken, da dieser Bereich – und das nicht speziell nur in Salzburg - in der öffentlichen Wahrnehmung gegenüber anderen Kultursparten oft eine unberechtigte Nebenrolle einnimmt.

Einerseits gilt das Bemühen der Stadt im Umfeld der Literaturszene den Namen von über die Grenzen hinaus bekannten Autoren, die in Salzburg gelebt und gearbeitet haben, wie Stefan Zweig, Georg Trakl, Thomas Bernhard oder Peter Handke.

Hier sei auch 2002 wiederum auf die international renommierte Stefan-Zweig-Wanderausstellung der Abteilung 2 hingewiesen (siehe 2.2).

Betreffend Georg Trakl leistet die Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte am Waagplatz kontinuierlich ihren Beitrag dazu, das Werk und Schaffen des jung verstorbenen Dichters in der Stadt präsent zu halten.

Darüber hinaus gilt es dafür zu sorgen, dass die Präsentation und Vermittlung von regionaler, nationaler und internationaler Literatur, speziell auch Gegenwartsliteratur, in einer Kulturstadt wie Salzburg integrativer Bestandteil des kulturellen Lebens ist und bleibt.

Das seit über 10 Jahren bestehende Literaturhaus Salzburg - eine der größten Literatureinrichtungen Österreichs - bietet Raum für die Arbeit von fünf Salzburger Literaturvereinen und spielt im Literaturgeschehen der Stadt eine zentrale Rolle.

Die Förderung der Gegenwartsliteratur des In- und Auslandes sowie die Förderung des öffentlichen und interdisziplinären Diskurses über Literatur durch Literaturförderung, Autorenförderung, Leseförderung und die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Literaten und Literaturgruppen sind die zentralen Anliegen dieser Einrichtung mit Sitz im Eizenbergerhof der Stadt in der Strubergasse. Die Jahrestätigkeit des Literaturhauses wird aus

dem Budget der Abteilung 2 gefördert.

Die Abteilung 2 ist bemüht, neben der Subventionierung von Literaturvereinen vor allem innovative Ansätze und Projekte mit Beiträgen zu unterstützen.

Das Salzburger Literaturnetz im Internet (www.literaturnetz.at/salzburg/), entstanden aus einer Kooperation von Initiativen aus den Bereichen Literatur, Universität, Erwachsenenbildung und Wirtschaft, erarbeitet und realisiert 2000/2001 wird seit seinem Entstehen finanziell von der Stadt gefördert.

Hier finden sich Informationen zu AutorInnen, deren Biographien und Bibliographien samt Text- und Hörproben sowie alle literaturrelevanten Einrichtungen mit Sitz in Salzburg. Die Datenbank ist mit ihren Informationen ein wichtiges Portal für Literatureinrichtungen im Kontakt mit ihren BesucherInnen, KundInnen und Mitgliedern.

Zudem setzt sich die Abteilung 2 in den letzten Jahren verstärkt für die Förderung von Publikationen Salzburger AutorInnen auch bei Verlagen außerhalb Salzburgs ein.

Museen

9 Museen unterschiedlicher Größenordnung bieten in Salzburg Ausstellungen und Programme zu Themenschwerpunkten.

Das Salzburger Museum Carolino Augusteum, das Barockmuseum und das Haus der Natur werden für den laufenden Betrieb zu je gleichen Teilen von Stadt und Land finanziert.

Das weitere Angebot stellen das Rupertinum, die Residenzgalerie (beide Einrichtungen des Landes), das Domuseum (Förderung aus dem Budget der Abteilung 2), das Rainer-Regimentsmuseum, das Trachtenmuseum und das Ton- und Filmmuseum in Mozarts Wohnhaus.

Das 1834 gegründete Salzburger Museum Carolino Augusteum ist das größte Museum der Stadt und verfügt neben dem Haupthaus über mehrere Zweigstellen (Spielzeugmuseum, Festungsmuseum, Volkskundemuseum, Domgrabungsmuseum).

Direktion, Verwaltung, Bibliothek, Kustodiate, Depots, Restaurierung und Fotostudio befinden sich in der Alpenstraße 75.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen Stadt und Land wird zum Umbau insgesamt ein Betrag von Euro 20,65 Millionen geleistet, der paritätisch auf die Gebietskörperschaften aufgeteilt wird.

Mit dem Haus der Natur verfügt Salzburg über eines der bestbesuchten naturkundlichen Museen Mitteleuropas, das jährlich rund 300.000 Gäste anlockt. Der Zuschussbedarf wird von Stadt und Land zu gleichen Teilen getragen.

Darüber hinaus sind im Rahmen des von Stadt und Land gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzeptes je 15 Millionen ATS (Euro 1.090.093) für die Erweiterung des Museumsgebäudes in den Jahren 2004 und 2005 vorgesehen.

Volkskultur

Verschiedenen Brauchtums- und Schützenvereinen, Musikkapellen und Chören, die fast ausschließlich auf Basis ehrenamtlicher Tätigkeit agieren, ist es zu verdanken, dass Salzburg auch im volkskulturellen Bereich auf ein breites Angebot verweisen kann. Die Interessen von 37 Heimatvereinen (rund 4500 Mitglieder) werden vom Gauverband der Heimatvereine vertreten, während 14 Kapellen mit ca. 600 aktiven MusikerInnen (ca. 250 sind jünger als 24 Jahre) im Bezirksverband der Blasmusikkapellen zusammengefasst sind. Im Oktober 2000 wurde der Bezirks-Chorverband gegründet und wird seitdem aufgebaut. Die 8 Schützenkompanien der Stadt zählen ca. 300 aktive Mitglieder.

Die Stadt leistet aus dem Budget der Abteilung 2 Zuschüsse und Investitionsbeiträge für die Vereinsheime und Verbände und unterstützt verschiedene weitere Brauchtumsvorhaben und -aktivitäten mit Beiträgen. (Betreffend Projekte und Kooperationen der Abteilung 2 im volkskulturellen Bereich siehe 2.2 Volkskulturelle Veranstaltungen).

Mit dem seit 1999 generalsanierten und umgebauten Lainerhof stellt die Stadt darüber hinaus Raum für zahlreiche Brauchtumsaktivitäten unterschiedlicher Art zur Verfügung.

Außerdem kooperiert die Abteilung 2 mit den dort tätigen Vereinen und Gruppen bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten in Form von Beratung und organisatorischer Unterstützung (siehe 2.2).

Film und Medien

Mit dem Filmkulturzentrum „Das Kino“ steht in Salzburg ein Zentrum für die qualitätsvolle Auseinandersetzung mit dem Bereich der Filmkultur zur Verfügung, das sich mit dieser speziellen Konzeption und Aufgabe deutlich von den rein kommerziell ausgerichteten Kinos abgrenzt. Neben dem täglichen Programm stechen Sonderveranstaltungen wie das überaus erfolgreiche „Bergfilmfestival“ oder Retrospektiven hervor. Insgesamt frequentieren an die 100.000 BesucherInnen pro Jahr „Das Kino“.

Einrichtungen wie die „Aktion Film Salzburg“ mit Schwerpunkt Medienpädagogik oder der gemeinnützige Verein „Studio West“, der für Film- und Videoschaffende speziell auf Grund günstiger Produktionsmöglichkeiten wichtig geworden ist, tragen dazu bei, dass trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen im Bereich dieser Kultursparte von Salzburg wichtige Impulse ausgehen.

Seit Liberalisierung des Rundfunkmarktes ist in Salzburg mit der „Radiofabrik“ das erste freie Radio Realität. Durch großes Engagement gelang es den Initiatoren in Kooperation mit einer Werbefirma 2001 eine Voll-Lizenz zu erhalten, wodurch die Anzahl der Sendestunden von 5 auf 100 Stunden pro Woche erhöht werden konnte.

„Subnet“ – 1998 als nicht kommerzielle Plattform für neue Medien gegründet – sieht seine Schwerpunkte speziell in der Internet-Vernetzung Salzburger Kultureinrichtungen („Salzburger cultural backbone“/scb), im Anbieten von Internetdiensten für Salzburger Kulturschaffende, im öffentlichen Zugang zum Internet und in künstlerischen Projekten im Umfeld Neue Medien.

Weitere Projekte wie das Jugendfilmfestival „Klappe“, das Drehbuchforum, das Filmarchiv, die Lateinamerika-Filmwochen, offscreen, oder die kostenlos zugänglichen ORF-Festspielnächte auf Salzburgs Plätzen sind weitere attraktive Angebote für Salzburgs CineastInnen.

Auf Grundlage eines in der Abteilung 2 erarbeiteten Spartenförderungsmodells wird das Filmbudget der Stadt zielgerichtet eingesetzt. Da eine Produktionsförderung von kostenintensiven Langfilmen die beschränkten Mittel der Stadt für den Filmbereich überfordern würde, werden Schwerpunkte in den Bereichen Infrastrukturförderungen, Startförderungen für audiovisuelle Projekte mit künstlerischem Anspruch sowie Sonderförderungen (beispielsweise Regionalprojekt-, Verwertungs- oder Fortbildungsförderung) gesetzt.

Die Filmförderung der Stadt in Form des jährlich vergebenen Drehbuchpreises trug im Lauf der Jahre durchaus nennenswerte Früchte (siehe 2.3).

Allgemeine Kulturförderung

Unter diesem Oberbegriff sind insbesondere multikulturelle Einrichtungen sowie Stadtteilinitiativen oder Initiativen zusammengefasst, die die Anliegen mehrerer Kulturbereiche umfassen oder aber Personengruppen vertreten, die in verschiedenen Sparten künstlerisch und kulturell tätig werden. Eine Aufzählung kann auch hier nur exemplarisch erfolgen.

Erwähnt sei insbesondere die seit über 20 Jahren bestehende ARGE Kulturgelände Nonntal (ARGEkultur) als größtes autonomes Kulturzentrum neben Wien. Diese Einrichtung sieht ihre Aufgabe darin, als interdisziplinäre, multimediale und soziokulturelle Veranstaltungs- und Produktionsplattform der Stadt zu fungieren. Da die derzeitigen Räumlichkeiten bereits dringenden Sanierungsbedarf aufweisen, wurden im Rahmen des von Stadt und Land gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzeptes für die Jahre 2000–2008 je 25 Millionen ATS /Euro 1.816.821 für Planung und Neubau des Kulturgeländes zur Verfügung gestellt.

Die Planungsbegleitung für den Neubau des Kulturzentrums in Nonntal wurde von der Stadt 2002 mit Nachdruck betrieben.

Betreffend das Stadtkino, Sitz der SZENE Salzburg und Veranstaltungsraum, einigten sich Stadt und Land im soeben genannten Kulturstättenkonzept auf je 12,5 Millionen ATS/Euro 908.410 für Planung und Umbau. Das 2001 begonnene Vorhaben wurde 2002 abgeschlossen. Im Juli fand die Eröffnung des Hauses mit einer Produktion der Sommerszene 2002 statt. Der neue Name „state of the arts. republic“ umreißt gleichzeitig auch die zukünftige Zielsetzung: ein eigener Staat, aber ohne Grenzen, offen für Kunst, Kultur und Kommunikation. Seit der Wiedereröffnung konnten die Vermietungen auf Grund der neuen Attraktivität des Hauses von der SZENE Salzburg erheblich gesteigert werden.

Genannt sei auch der Dachverband Salzburger Kulturstätten als Zusammenschluss von über 50 Kulturinitiativen und Kulturstätten aus Stadt und Land, die insbesondere im Bereich der zeitgenössischen Kultur arbeiten. Der Dachverband versteht sich als Plattform zur Durchsetzung gemeinsamer Interessen. Der vom Dachverband und der Wissenschaftsagentur der Universität Salzburg im Jahr 2000 installierte Kulturförderpreis, dotiert mit Euro 3.800, wurde 2002 von der Stadt Salzburg gestiftet und an die beiden Preisträgerinnen Claudia Prommegger und Nina Mayrhofer für ihre Diplomarbeiten vergeben.

Das „Global Village Project“, das im September 2002 in der Stadt Salzburg – parallel zum WEF-Gipfel – stattfand und in einem großen Abschlussfest im Volksgarten endete, wurde von der Stadt finanziell unterstützt (siehe 2.6 Allg. Kulturförderung, Salzburg Social Forum). Damit konnte ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, dass die Demonstrationen rund um das WEF-Treffen in friedlicher Form über die Bühne gingen.

Im Jahr 2002 wurde vom Verein saludArt ein innovatives Kunst- und Kulturprogramm an der Christian-Doppler-Klinik gestartet, mit dem Ziel, das Gestaltungs- und Entwicklungspotential von Kunst und Kultur für den Gesundheitsbereich nutzbar zu machen. Dieses Projekt wurde ebenfalls von der Stadt unterstützt.

Die Salzburg Experimental Academy of Dance – SEAD, der für ihren professionellen Schulbetrieb 2001 der Titel „Lehrgang universitären Charakters“ verliehen wurde, wird ebenfalls von der Stadt unterstützt. Sie deckt mit ihrem Schulbetrieb für alle Altersgruppen einen wichtigen Part im Kulturleben der Stadt ab, ebenso wie der Verein Kulturspur, der mit großem persönlichen Einsatz die Interessen der weiblichen Kulturschaffenden und Künstlerinnen Salzburgs vertritt.

In den Stadtteilen tragen Einrichtungen wie beispielsweise das Arbeiterbegegnungszentrum ABZ in Itzling wesentlich zur integrative Arbeit im soziokulturellen Bereich bei.

Des weiteren werden von der Stadt seitens der Abteilung 2 einzelne Einrichtungen gefördert, die außerhalb der genannten Kultursparten aktiv werden, namentlich die P.L.A.G.E. – überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren und der Salzburger Tierschutzverein. Letzterer konnte im Jahr 2002 das neugebaute Tierheim in Betrieb nehmen, wofür die Stadt bereits im Jahr 2000 einen Gesamtbetrag von 4,5 Millionen ATS/über Euro 327.000 (inkl. Rücklagen in den Jahren 1998, 1999) aus dem Budget der Abteilung 2 geleistet hatte.

Kirchen, Kultus

Die Stadt subventioniert die örtlichen Religionsgemeinschaften in Hinblick auf die kulturelle und städtebauliche Bedeutung ihrer Bauwerke und fördert zusätzlich auch kulturelle und soziale Aktivitäten kirchlicher Einrichtungen.

Die verschiedenen Pfarreien zählen dazu ebenso wie das Kapuzinerkloster und das Franziskanerkloster Salzburg oder die Israelitische Kultusgemeinde (Förderungen siehe 2.6 unter Allgemeine Kulturförderung u. unter Kultus, Kirchen).

Sport

Die Abteilung 2 der Stadt ist auch mit Angelegenheiten der Sportförderung befasst. Die Aufgaben betreffen die Unterstützung von Sportvereinen und deren Aktivitäten, in diesem Rahmen auch die Nachwuchsförderung sowie die Bereitstellung finanzieller Zuschüsse für die Errichtung, Instandsetzung und Erhaltung von Sportstätteneinrichtungen. Darüber hinaus erhalten Vereine auch eine teilweise Refundierung ihrer Betriebskosten.

Freizeiteinrichtungen, wie das Stadion Lehen, die Kunsteisbahn, die Sporthalle Alpenstraße und die städtischen Bäder werden von anderen magistratsinternen Stellen betreut.

Im Bereich Breitensport werden seit 1986 vom Sportreferat in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten die Kurse „Gymnastik für jedermann“ und „Schigymnastik“, beide abgehalten in der Sporthalle Alpenstraße, durchgeführt.

Im Jahr 2002 war die Abteilung 2 mit Vorbereitungen betreffend die Olympiabewerbung der Stadt für 2010 befasst.

2.2 Veranstaltungen Projekte/Kooperationen 2002

Die Stadt Salzburg verfügt über eine breitgefächerte kulturelle Infrastruktur, die von ca. 800 Kultureinrichtungen und -initiativen getragen und gestaltet wird. Rund 4000 Veranstaltungen werden jährlich entgeltlich und unentgeltlich angeboten. Da die Kulturszene bei der Planung und Umsetzung ihrer Vorhaben selbständig agiert, tritt die Stadt im Wesentlichen selten selbst als Veranstalterin auf.

Die Abteilung 2 sieht ihre Aufgabe darin, Kulturschaffende und KünstlerInnen im Rahmen der laufenden Förderungstätigkeit zu beraten, organisatorisch – soweit möglich – zu unterstützen und Informationen für VeranstalterInnen bereitzustellen. Speziell der Servicebereich wird – orientiert an den im Kulturleitbild der Stadt eingebrachten Maßnahmen und Vorschlägen – ausgebaut (siehe 2.4).

Für Großprojekte wird die Abteilung 2 insbesondere dann im Auftrag der Kulturpolitik federführend tätig bzw. eingebunden, wenn es sich um Kulturthemen und –bereiche handelt, die die gesamte Stadt betreffen und kulturpolitische Entscheidungen voraussetzen, wie beispielsweise Salzburgs Aufnahme in die Weltkulturerbeliste der UNESCO 1997, die Erstellung des Kulturleitbildes/Kulturentwicklungsplanes in den Jahren 2000/2001 sowie sich daraus ergebende Folgeprojekte, die Kooperation hinsichtlich des Kulturprogrammes für das Mozartjahr 2006 (ein Projekt unter Federführung des Landes), oder die Abwicklung des Verfahrens für die Errichtung des Antifaschismusdenkmales am Bahnhof. Die im Folgenden dargestellten Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen betreffend Kunst und Kultur wurden im Jahr 2002 in der Abteilung 2 neben den laufenden Tätigkeiten, wie Förderungswesen, Beratung, Haushaltsführung, Controlling und Subventionskontrolle, von der Abteilungsleitung und/oder vom Kulturamt durchgeführt und/oder initiiert, (mit)finanziert und betreut.

Internationaler Kunst- und Kulturaustausch

Städtepartnerschaften/Auslandskontakte

Allgemeine Informationen, Aufgaben und Zuteilungen sind in Kapitel 2.1 unter Auslandskultur zu finden.

Über den „Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der Dritten Welt“ unterstützt die Stadt, namentlich die Abteilung 2, verschiedene humanitäre Projekte in den Städten Leon (Nicaragua) und Singida (Tansania). Im Jahr 2002 konnte z.B. in Leon die Schule „Hermanos di Salisburgo“ fertiggestellt werden. Sie bietet 1.000 Kindern Platz und besteht aus vier Schulpavillons, einem Verwaltungsgebäude und einem Toilettengebäude. Darüber hinaus bietet der Gebäudekomplex die Möglichkeit, in einer Aula Schul- und Stadtteilveranstaltungen abzuhalten und in einem Kiosk Schulmahlzeiten zuzubereiten und auszugeben.

León ist seit 1984 eine Partnerstadt Salzburgs. Das Schulprojekt stellt ein Hauptprojekt der Städtepartnerschaft Salzburg – León dar.

Seit dem Jahr 1987 wird an der Schule geplant und gebaut, seit Juli 2000 die Fertigstellung des Gebäudekomplexes konsequent betrieben. Das war durch die finanzielle Beteiligung des Außenministeriums (Abteilung ÖEZA) möglich.

In Singida diente die finanzielle Unterstützung der Stadt der Fortsetzung des Baues einer Bewässerungsanlage.

Gastatelier der Stadt Salzburg im Künstlerhaus

Seit Ende der 80er Jahre führt die Stadt Salzburg ein Gastatelier im Salzburger Künstlerhaus, das Grundlage eines artists-in-residence-Programmes mit den Partnern Budapest, Dresden, Frankfurt, Meran, Reims, Vilnius und dem Virginia Center of Creative Arts (USA) ist.

Ausländische KünstlerInnen leben und arbeiten einige Wochen in Salzburg und ziehen so vor Ort Anregungen für ihr künstlerisches Wirken aus der Kunst- und Kulturszene. Wichtig sind dabei vor allem persönliche Kontakte, die durch die Situierung im Künstlerhaus gewährleistet werden.

Im Gegenzug erhalten Salzburger KünstlerInnen die Möglichkeit, sich im Ausland auf neue Begegnungen einzulassen und daraus Impulse für ihre eigene Arbeit zu gewinnen.

Die Austauschprogramme werden in der Regel einmal jährlich ausgeschrieben. Bewerben können sich KünstlerInnen mit Wohnsitz in Salzburg. Die Auswahl wird in der Abteilung 2 der Stadt getroffen.

2002 wurde ein Austauschprogramm mit China verwirklicht, das von der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes und von Stadt und Land Salzburg unterstützt wurde.

Austausch 2002

Gastatelier Salzburg

Vilnius	Arunas Baltenas
Frankfurt	Irene Kar
Meran	Elisabeth Oberrauch
Reims	Jean-Christophe Hanché
VCCA	Claire Lieberman
Dresden	Silke Riechert
China/ Luxun Academy	Wang Wei

Ateliers der Partnerstädte

Budapest	Marie-Therese Präauer, Johannes Ziegler
Vilnius	Peter Lacher
Dresden	Konrad Winter
VCCA	Ursula Groser
China/ Luxun Academy	Markus Krön

Ausstellungstätigkeit

Galerie der Stadt im Mirabellgarten

Wie schon dargestellt, verfügt Salzburg über ein Netz von Einrichtungen, die Ausstellungen der Bildenden Kunst organisieren und zeigen.

In der seit Ende der 60er Jahre bestehenden Galerie der Stadt im ehemaligen „Vogelhaus“ im Mirabellgarten – verwaltet, organisiert und betreut vom Kulturamt – ist es insbesondere in den letzten Jahren geglückt, ein ergänzendes Ausstellungskonzept abseits von kommerziellen Interessen anzubieten, das schon seit längerem die im Kulturleitbild der Stadt gestellte Forderung nach betonter Präsentation von Gegenwartskunst verfolgt.

Acht bis neun Ausstellungen werden seitens des Kulturamtes jährlich vorbereitet und in Kooperation mit den KünstlerInnen organisiert. Die Auswahl trifft jeweils eine Jury. Bevorzugt gezeigt werden KünstlerInnen, die in Salzburg leben und arbeiten und noch keine oder seit längerem keine Gelegenheit hatten, ihre Exponate in den anderen Galerien der Stadt zu zeigen.

Insgesamt wurden von Januar bis Dezember 2002 unter dem Titel „LEBENSWERKE“ neun Ausstellungen gezeigt. Es handelte sich dabei um ausschließlich vom Kulturamt organisierte, flankierende Dokumentationen zum gleichnamigen Buchprojekt des Kulturamtes, in dem die Nachlässe der Salzburger KünstlerInnen Rudolf Dimai, Axel Egger, Nela Fischer, Lois Lindner, Hermann Ober, Werner Otte, Leonhard Stemeseder, Barbara Stummer und Rudolf Vogeltanz aufgearbeitet und gewürdigt wurden. Rund 12.000 Besucher zählte man in dieser Ausstellungsserie zur Salzburger Nachkriegs-Kunstgeschichte.

Holz pavillon im Zwerglgarten

Sieben aus Bewerbungen ausgewählte Ausstellungen wurden gezeigt, wobei die Abteilung 2 die Gruppenausstellungen und Einzelpräsentationen mit Druckkostenbeteiligungen und organisatorischen Beiträgen unterstützte. Der Fotoausstellung von Max Otte folgten die Salzburgerin Ursula Schröcksnadel, die Argentinierin Karina Perez-Aragon, die Salzburger „Schule der Phantasie“, die in Zusammenarbeit mit tschechischen Künstlern entstandene Ausstellung „KNOTEN – Salzburg/Krumlov“, die Salzburger „Künstlerfamilie Kufner“ sowie die Ausstellung „Kunst/(T)raum/Frau“ mit in Salzburg ansässigen Künstlerinnen.

Garagengalerie

Die seit vier Jahren bestehende Garagengalerie ist als öffentliches Forum vor allem für junge Salzburger KünstlerInnen gedacht. Das Konzept „Gruppen oder Paare“ wurde in den fünf Ausstellungen, die das Kulturamt mit Druckkostenbeiträgen und anderen Hilfestellungen unterstützte, beibehalten. Präsentiert haben sich „Lena Bosch und Herwig Bayerl“, „Renate Ennsmann und Tochter Susanne“, „Markus Waltenberger und Carmello

di Feo“, „Thomas Nemeč und Erich Gruber“ sowie „Renate Wegenkittl und Gabriele Gostner (Meran)“.

Säulenhalle im Rathaus

Ausstellungen, die von der Abteilung 2 ausgerichtet werden, erfahren von dieser finanzielle und organisatorische Unterstützung. Eingeladen wurden 2002 das Salzburger Künstlerpaar Erwin Schleindl und Elfriede Hufnagl, die Salzburger Fotografin Christine Hohenberg, der Salzburger Maler Waldemar Kufner, der Salzburger Grafiker Franz Wolf, die Salzburger Malerin Doris Pacher sowie die Grafische Werkstatt im Traklhaus.

Projekte/Bildende Kunst

„Lebenswerke – Neun künstlerische Nachlässe aus Salzburg“ – Buch und Ausstellungen

Der deutsche Kunstsammler und Wahlsalzbürger Ferdinand Tobias schenkte der Stadt im Jahr 2000 u. a. über Euro 29.000 in bar. Er widmete sie Zwecken der Bildenden Kunst und ermöglichte dadurch das Buchprojekt.

Zeitgleich zu den Arbeiten zur Herausgabe des Buches waren vom Kulturamt neun Ausstellungen vorbereitet worden, die ab Januar 2002 in der Galerie der Stadt im Mirabellgarten gezeigt wurden (siehe weiter oben).

Buch- und Ausstellungsprojekt „Kunst in Salzburg nach 1945“ von Dr. Anton Gugg

Neben dem o. a. Buch- und Ausstellungsprojekt war die Herausgabe des Nachschlagewerkes „Kunstschauplatz Salzburg. Lexikon zur Malerei, Skulptur und Fotografie seit 1945“ (erweiterte Neuauflage) im Verlag Anton Pustet der zweite große Beitrag des Kulturamtes zur Aufarbeitung der lokalen Nachkriegs-Kunstgeschichte. Mitte November 2002 wurde der Band im Rahmen einer retrospektiven Malerei-Ausstellung in der Galerie Weihergut der Öffentlichkeit präsentiert.

Zwei weitere themenbezogene, vom Kulturamt organisierte Ausstellungen wurden in der Berufsvereinigung bildender Künstler /Berchtoldvilla („Schwerpunkte“) und in der Galerie der Stadt im Mirabellgarten („Catwalk“) gezeigt. Beauftragt mit der Verfassung von „Kunstschauplatz Salzburg“ wurde im Dezember 2001 Dr. Anton Gugg, der bereits 1988 im Auftrag des Kulturamtes das Ausstellungs-/Buchprojekt „Kunst nach 1945 – Die Moderne in Salzburg“ realisiert hatte. Der nun vorliegende Band ist der erste komplette Kunstspiegel einer österreichischen Stadt und das bisher umfangreichste Nachschlagewerk zur Salzburger Kunst der vergangenen 50 Jahre. Künstlerpersönlichkeiten und Ereignisse wurden in mehr als 1.200 Stichwörtern erfasst.

Stefan-Zweig-Wanderausstellung

Bis 2002 besuchten insgesamt über 100.000 Interessierte in Frankfurt, Dresden, Zürich, Meran, Luxemburg, Sao Paulo, Bath, Budapest, Krakau, Kattowitz, Breslau, Reims, Salzburg, Brüssel, Jerusalem, Augsburg, Steyr, Santiago de Chile, Vina del Mar/Chile (chronologische Reihung) diese Darstellung von Leben und Werk des bekannten Dichters.

Hervorgegangen ist die gefragte Wanderausstellung aus einer vom Kulturamt 1992 organisierten äußerst erfolgreichen Ausstellung in Salzburg anlässlich des 50. Todestages des Dichters.

Seit 2001 präsentiert sich die Ausstellung unter www.stefanzweig.at auch im Internet.

Präsentation 2002

Strassbourg	28.02. bis	16.04.2002
Athen	13.05. bis	05.06.2002
Linz	20.06. bis	01.09.2002
Dortmund	26.09. bis	19.10.2002

Volkskulturelle Veranstaltungen

Die Abteilung 2 der Stadt setzt es sich zum Ziel, abgesehen von der laufenden Subventionierung, verschiedene Aktivitäten im volkskulturellen Wirken organisatorisch zu unterstützen und steht hier den VeranstalterInnen für Kooperationen zur Verfügung.

Dies um so mehr, da das Angebot und die Qualität in diesem Bereich nach wie vor durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler beteiligter OrganisatorInnen und Mitwirkender in der Stadt hoch gehalten wird.

Trachtenfrauentag

Diese Veranstaltung, die kombiniert mit der Reihe „Eine Region stellt sich vor“ – Brauchtum aus dem Rupertiwinkel, am 11. Mai 2002 in der Stadt stattfand, organisierten und finanzierten die Volkskulturreferate des Landes bzw. der Stadt Salzburg in Kooperation mit Brauchtumsvereinen aus Bayern und Salzburg.

Nach dem Festgottesdienst im Salzburger Dom wurde unter Beteiligung zahlreicher Akteure aus dem volkskulturellen Bereich eine Salzburger Landestrachtenschau in der Residenz gezeigt sowie abends ein Brauchtumsprogramm im Stieglkeller geboten.

Leuchtbrunnen- und Promenadenkonzerte im Mirabellgarten

Rund 40 Aufführungen pro Jahr werden vom Bezirksverband der heimischen Blasmusikkapellen in Kooperation mit der Abteilung 2 der Stadt organisiert und von letzterer im Subventionswege finanziert.

Programm 2002

(P Promenadenkonzert, L Leuchtbrunnenkonzert)

01.05.	P	Musikkapelle Hohensalzburg
05.05.	P	Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg
08.05.	L	Fischermusikkapelle Liefening
09.05.	P	Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos
12.05.	P	Magistratsmusikkapelle Salzburg
15.05.	L	Polizeimusikkapelle Salzburg
19.05.	P	Rainermusikkapelle
20.05.	P	Trachtenmusikkapelle Maxglan
22.05.	L	Postmusikkapelle Salzburg
26.05.	P	Musikkapelle der Handelsakademie Salzburg
29.05.	L	Jugendblasorchester des musischen Gymnasiums (BG III)
30.05.	P	Militärmusikkapelle Salzburg
02.06.	P	Postmusikkapelle Salzburg
05.06.	L	Lehrerhaus-Musikkapelle
09.06.	P	Rainermusikkapelle
12.06.	L	Musikkapelle Hohensalzburg
16.06.	P	Magistratsmusikkapelle Salzburg
19.06.	L	Magistratsmusikkapelle Salzburg
23.06.	P	Postmusikkapelle Salzburg
26.06.	L	Polizeimusikkapelle Salzburg
30.06.	P	Fischermusikkapelle Liefening
03.07.	L	Musikkapelle der Handelsakademie Salzburg
07.07.	P	Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos
10.07.	L	Militärmusikkapelle Salzburg
14.07.	P	Trachtenmusikkapelle Aigen
17.07.	L	TMK Maxglan/ Marktmusikkapelle Vöcklamarkt
21.07.	P	Militärmusikkapelle Salzburg
24.07.	L	Postmusikkapelle Salzburg
28.07.	P	Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg
31.07.	L	Trachtenmusikkapelle Maxglan
04.08.	P	Trachtenmusikkapelle Aigen
07.08.	L	Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos
11.08.	P	Magistratsmusikkapelle Salzburg
14.08.	L	Magistratsmusikkapelle Salzburg
15.08.	P	Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg
18.08.	P	Trachtenmusikkapelle Maxglan
21.08.	L	Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg
25.08.	P	Rainermusikkapelle
28.08.	L	Musikkapelle Hohensalzburg

Brauchtumsveranstaltungen im Hecken- theater des Mirabellgartens

Zur Zeit der Sommerfestspiele bieten heimische Brauchtumsgruppen, SängerInnen und MusikerInnen den in- und ausländischen BesucherInnen im Heckentheater des Mirabellgartens - einem 1704 errichteten Naturtheater - einen Querschnitt durch die Salzburger Volkskultur an. Die Veranstaltungen werden aus dem Budget der Abteilung 2 finanziert und in Kooperation mit dem Gauverband der Heimatvereinigungen der Stadt Salzburg organisiert.

Programm 2002

- 28.06. Heimatverein „D' Salzachtaler“
Sängerrunde der Kärntner Landsmannschaft
Bergkräutlertanzmusik
Franz Justa
- 05.07. Volkstanzgruppe der Sbg. Volkshochschule
Salzburger Liederkranz 1900
Elsbethner-Musikanten
Alexander Grosser
- 12.07. Brauchtumsgruppe Jung Alpenland
Plainberg-Tanzmusik
Wolfram Weber
- 19.07. Goldhaubengruppe/Mozartstadt Sbg.
Müllner-Geigenmusi
Franz Justa
- 26.07. Brauchtumsgruppe Sbg.-West
Kindergruppe „Alpenveilchen“
Gauverbands-Chor
Bergkräutlertanzmusik
Michael Grabner
- 02.08. Heimatverein „D' Enzianer“
Gauverbands-Chor
Jung Alpenland-Tanzmusik
Karl Knopf
09. 08. Volkstanzgruppe des
Sbg. Volksliedsingkreises
Sbg. Volksliedsingkreis
Schmittenstoana-Tanzmusi
Horst Deutl
16. 08. Heimatverein „D' Bergkräutl'n“
1. Salzburger Jägerchor
Bergkräutler-Tanzmusik
Karl Knopf
23. 08. Brauchtumsgruppe
„Die Lustigen Salzburger“
Volksliedchor Bergheim
Aigner-Tanzmusik
Franz Berger
30. 08. Brauchtumsgruppe „D' Salzburger Tanzer“
Schmittenstoana-Tanzmusi
Elfriede Nikolaus

Salzburger Fackeltanz

Die Aufführung des Salzburger Fackeltanzes anlässlich der Eröffnung der Salzburger Festspiele erfolgt seit 1951 und wird von der Stadt finanziert.

2002 stellten knapp 90 Tanzpaare die einzelnen Figuren dar, musikalisch begleitet von der Salzburger Magistratsmusik. Auf Grund des erfahrungsgemäß großen Zuspruchs wurden, um möglichst allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, die Aufführung zu verfolgen, die einzelnen Tanzfiguren wieder auf eine Großleinwand projiziert. Im Anschluss präsentierte die Schneider-Siemssen-Stage-Art-Company „eine große Nachtmusik – verzaubert Wirklichkeiten mit Licht, Wasser und Musik“ am Residenzbrunnen.

Viele Akteure und Gruppen aus dem volkulturellen Bereich boten schon ab dem späten Nachmittag ein vielfältiges Programm in der Altstadt an.

Veranstaltungen zum Salzburger Advent

50 öffentliche Chor- und Bläserdarbietungen, Hirtenspielaufführungen von Kindern der Salzburger Schulen, das Adventblasen am Residenzplatz und das Weihnachtblasen vom Mönchsberg begleiten alljährlich den Salzburger Christkindlmarkt und den Weihnachtsmarkt am Mirabellplatz.

Dieses Kulturprogramm wird seitens der Abteilung 2 der Stadt finanziell und organisatorisch unterstützt.

Programm

„Adventmusik vor dem Schloss Mirabell“ 2002

- 27.11. 17:15 ADNETER WANDBLÄSER
- 28.11. 17:00 ERÖFFNUNG des WEIHNACHTS
MARKTES mit LICHTERANZÜNDEN
am WEIHNACHTSBAUM und
Bürgermeister Josef Schwarzenbacher durch
Bürgermeister-Stellv. DDr. Karl Gollegger
TRACHTENMUSIKKAPELLE
ANNABERG
TRACHTENMUSIKKAPELLE
LUNGÖTZ
- 17:15 KINDERCHOR DER VOLKSSCHULE
ST. ANDRÄ
- 30.11. 17:00 BLÄSERQUINTETT MIRABELL
- 01.12. 17:15 TURMBLÄSER AUS BÜRMOOS
- 04.12. 17:15 BLÄSERQUARTETT BRANDAUER
- 06.12. 15:30 NIKOLO UND KRAMPUS
- 07.12. 17:15 ADNETER WANDBLÄSER
- 08.12. 16:00 ALT-GNIGLER KRAMPUS- UND
PERCHTENLAUF
- 17:15 JAGDHORNENSEMBLE ST. HUBERTUS
- 11.12. 16:00 KINDERCHOR DER VOLKSSCHULE
ST. ANDRÄ
- 17:15 GOLDHAUBENGRUPPE DER
MOZARTSTADT
- 14.12. 17:15 BLÄSERQUARTETT BRANDAUER

15.12. 17:15 ADNETER WANDBLÄSER
 18.12. 17:15 TURMBLÄSER AUS BÜRMOOS
 21.12. 17:15 JAGDHORNENSEMBLE ST. HUBERTUS
 22.12. 17:15 BLÄSERQUINTETT MIRABELL

Programm „Singen vor dem Dom“ 2002

30. 11. 17:00 DOM - ADVENTKRANZWEIHE
 Erzbischof Dr. Georg Eder
 18:00 ERÖFFNUNG,
 Bgm. Dr. Heinz Schaden
 anschl. BELCANTO CHOR
 1. 12. 15:00 SALZBURGER LIEDERKRANZ 1900
 17:00 CHORGEMEINSCHAFT
 PROVOBIS HALLEIN
 2. 12. 17:00 CHORVEREINIGUNG
 SALZBURG-AIGEN
 3. 12. 17:00 LAINERHOF QUINTETT
 4. 12. 17:00 VOLKSLIEDCHOR EUGENDORF
 5. 12. NIKOLO-BESCHERUNG
 17:00 SALZBURGER CHORKNABEN UND
 -MÄDCHEN
 6. 12. 17:00 ARS MUSICA
 7. 12. 15:00 SÄNGERRUNDE KÄRNTNER
 LANDSMANNSCHAFT
 17:00 SALZBURGER DOMKAPPELLKNA
 BEN UND -MÄDCHEN
 8. 12. 15:00 GAUVERBANDSCHOR
 17:00 SINGGEMEINSCHAFT FREILASSING
 9. 12. 17:00 CHORGEMEINSCHAFT
 LEOPOLDSKRON-MOOS
 10. 12. 17:00 CHORVEREINIGUNG
 SALZBURG-AIGEN
 11. 12. 17:00 SÄNGERRUNDE KÄRNTNER
 LANDSMANNSCHAFT
 12. 12. 17:00 MÄDCHENCHOR DER HBLA
 NEUMARKT
 13. 12. 17:00 LANDESCHOR HOHENSALZBURG
 14. 12. 15:00 SÄNGERBUND THALGAU
 17:00 MÄNNERGESANGSVEREIN ITZLING
 15. 12. 15:00 MÄNNERCHOR TYPOGRAPHIA
 17:00 CHORGEMEINSCHAFT
 PROVOBIS HALLEIN
 16. 12. 17:00 BELCANTO CHOR
 17. 12. 16:00 HIRTENSPIEL der 1. Klasse VS
 LEHEN II
 17:00 LAINERHOF QUINTETT
 18. 12. 17:00 MÄNNERCHOR TYPOGRAPHIA
 19. 12. 17:00 SALZBURGER SINGKREIS
 20. 12. 17:00 ARS MUSICA
 21. 12. 15:00 CHORGEMEINSCHAFT
 LEOPOLSKRON-MOOS

17:00 MÄNNERGESANGSVEREIN GNIGL
 22. 12. 15:00 AGV "GESELLIGKEIT"
 BISCHOFSHOFEN
 16:00 LIEDERTAFEL HALLEIN 1849
 17:00 LIEDERTAFEL MATTIGHOFEN /
 VOLKSLIEDSINGKREIS PISCHELS
 DORF
 23. 12. 17:00 BELCANTO CHOR

Tagesseminare für Kulturschaffende

Im Rahmen der 2. Dialogplattform Kulturleitbild im Juni 2002 (siehe 2.5), wurde von den teilnehmenden VertreterInnen der Wunsch nach kostengünstigen Informationsveranstaltungen zu Kulturthemen, speziell zu den Themenbereichen Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit formuliert.

Die Abteilung 2 setzte den Wunsch in die Tat um und organisierte, finanzierte und plante folgende Veranstaltungen:

Tagesseminar – Die 10 Gebote des Kultursponsorings

Das erste Tagesseminar wurde am 29. November 2002 im Bildungshaus St. Virgil angeboten. Als Referentin fungierte Annemarie Türk, die Bereichsleiterin Kultur & Sponsoring bei KulturKontakt in Wien.

Die Anmeldungen überstiegen die Zahl der TeilnehmerInnenbegrenzung von 25 Personen bei weitem. Den VertreterInnen von Kulturinstitutionen und -vereinen wurden gegen einen Kostenbeitrag von Euro 20 pro Person Information, Seminarunterlagen sowie Mittags- u. Pausenverpflegung geboten.

Auf Grund des großen Zuspruchs und des Erfolges des ersten Seminars erfolgte im November 2002 seitens der Abteilung 2 die Einladung für ein **zweites Tagesseminar zum Thema Kultur – Öffentlichkeitsarbeit – Medien** für **17. Januar 2003**.

Kulturstadtplakat

Im Rahmen der Erarbeitung des Kulturleitbildes wurde an die Abteilung 2 der Wunsch herangetragen, die Stadt möge ein monatliches Kulturveranstaltungsplakat zur Verfügung stellen. Nach Konzeption und Planung wurde in Kooperation mit dem Informationszentrum der Stadt im Mai 2002 das erste Plakat herausgebracht.

Als Datenbasis dient der Veranstaltungskalender des Informationszentrums im Internet (www.stadtleben.at). Die Auswahl (Kulturveranstaltungen der verschiedenen Sparten) und Bearbeitung für das Plakat obliegt der Abteilung 2. Da das Echo ein sehr positives war, wurde das Plakat als fixer Bestandteil der Serviceleistungen der Abteilung 2 eingerichtet.

Ehrengräber, Gedenktafeln

Im Rahmen der Erhaltungspflicht für Ehrengräber wurde im Jahr 2002 das Arkadengrab des Malers Georg Jung (1899 – 1957) restauriert. Diese aufwendige Restaurierung - an der Decke befindet sich eine Sökkomalerei - wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt. Die Gesamtkosten betragen Euro 12.000.

Im Jahr 2002 wurde am Gebäude Mozartplatz 5 eine Gedenktafel für Theodor Herzl in Erinnerung an seinen Salzburg Aufenthalt sowie eine Gedenktafel für Adolph Kolping am Hotel Elefant in der Sigmund-Haffner-Gasse angebracht.

2.3 Ausschreibungen

Vergaben

Preise

Antifaschismus-Mahnmal am Bahnhofsvorplatz

Am 26. Oktober 2002 übergab Bürgermeister Dr. Schaden im Beisein von VertreterInnen des Antifaschistischen Personenkomitees, des KZ-Verbandes, des Bundes sozialdemokratischer Freiheitskämpfer und des KZ Verbandes Buchenwald das Antifaschismus-Mahnmal im Rahmen eines Festaktes seiner Bestimmung.

Vorgeschichte

Bis Ende der Einreichfrist (15. November 2001) des von der Abteilung 2 auf Grundlage der politischen Beschlüsse vorbereiteten und betreuten zweistufigen Wettbewerbes langten insgesamt 286 Projekte ein, die von 361 KünstlerInnen aus 20 Ländern stammten.

Im Dezember 2001 einigte sich die Jury in der Vorrunde auf insgesamt 5 Projekte (Waltraud Cooper/Wien, Julius Deutschbauer und Gerhard Spring/Wien, Bernd Haslauer/Salzburg, Stefanie Unruh/München, Heimo Zobernig/Wien), die für die Endentscheidung weiterentwickelt und in präsentationsfähiger Form bis 2. April 2002 eingebracht werden sollten.

Dotierung

- 2 Millionen ATS (rund 145.346 Euro) für das Mahnmal
- 500.000 ATS (rund 36.336 Euro) für Wettbewerb und Organisation
(Gemeinderatsbeschluss Juli 2001).

Jury

als KunstexpertInnen:

- Frau Dr. Barbara Wally, Juryvorsitzende
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst
- Pater Friedhelm Mennekes SJ
Kunststation St. Peter in Köln
als Vertreter des Antifaschistischen Arbeitskreises:
- Univ.-Prof. Dr. Hanns Haas
Institut für Geschichte der Universität Salzburg
als Vertreter des Bauherrn
- SR Dipl.-Ing. Gerd Müller
Leiter des Hochbauamts der Stadt
als Vertreter des Architekturbüros Schürmann/Gestalter des Bahnhofsvorplatzes:
- Dipl.-Ing. Arch. Udo Heinrich
sowie als Vertreter der Abteilung 2 ohne Stimmrecht
- SR Dr. Alois Haslinger
- SR Dr. Werner Riemer, Projektabwicklung

Endentscheidung 2002

Für die abschließende Jurysitzung am 10. April 2002 wurden die Projekte (Plakate, Modelle, Objekte, Videos und Computerpräsentationen) in der Galerie 5020 aufgebaut. Die Entscheidung, bei der Aspekte wie: ästhetische Qualität, Wirkung, Relation zum Umfeld, Aussagekraft, Virulenz, Akzeptanz, konstruktive und bautechnische Gesichtspunkte eine Rolle spielten, fiel zu Gunsten des Projektes von Heimo Zobernig aus Wien.

Ausstellung/Symposium

Das Siegerprojekt, die vier anderen Finalprojekte und weitere 34 Projekte, die von der Jury in die engste Auswahl genommen worden waren, waren von 10. April 2002 bis 18. Mai 2002 in der Galerie 5020 in Salzburg ausgestellt.

Am 12. April 2002 fand dort zudem ein Symposium zum Thema „Das Mahnmal“ statt.

9. Drehbuchpreis der Stadt Salzburg

Entstehung, Zielsetzung und Ausschreibung

Seit 1994 vergibt die Stadt jährlich den Drehbuchpreis für die Sparten Kurz- und Langfilm, der in erster Linie als Starthilfe insbesondere für NachwuchskünstlerInnen der Filmkunst initiiert wurde.

Seit 1997 erfolgt die Ausschreibung zweistufig. In der ersten Wettbewerbsphase werden Treatments verlangt, aus denen eine Fachjury die vielversprechendsten auswählt.

Die ausgewählten AutorInnen werden dann eingeladen, ihre Treatments für die zweite Wettbewerbsphase zu ausgearbeiteten Drehbüchern weiterzuentwickeln. Seit dem Jahr 2000 sorgt eine zusätzliche externe Evaluation durch die Londoner Drehbuchagentur „eu-roscript“ für eine qualitative Aufwertung der Preisentscheidung.

Alle BewerberInnen erhalten mittels sogenannter „script reports“ detaillierte Analysen und Bewertungen ihrer Einreichungen und damit ein Feedback für ihre Arbeiten und Impulse für ihre künstlerische Entwicklung.

Insgesamt wurden 1994-2002 vergeben:

(da mitunter Preise geteilt bzw. nicht vergeben wurden, ergeben sich in Summe andere Zahlen als zwei Preise pro Jahr):

- *25 Drehbuchpreise*
(8 von AutorInnen, 17 von Autoren;
davon produziert 7
(2 von Autorinnen, 5 von Autoren)
- *im Detail*
10 Kurzfilmdrehbuchpreise
(4 von Autorinnen, 6 von Autoren)
davon produziert 3
(1 von einer Autorin, 2 von Autoren)
- 15 Langfilmdrehbuchpreise
(4 von Autorinnen, 11 von Autoren)
davon produziert 4
(1 von einer Autorin, 3 von Autoren)

Einreichungen*

- Kurzfilm: 11 (5 Autorinnen, 12 Autoren)
- Langfilm: 18 (7 Autorinnen, 11 Autoren)
- Gesamt: 29 (12 Autorinnen, 23 Autoren)

Jury

- Dr. Barbara Fränzen, ORF-Programmdirektion Fernsehen, Wien
- Ulrike Steiner, Filmredakteurin der Oberösterreich. Nachrichten, Linz
- Mag. Gernot Trimmel, Leiter d. Österr. Studien-zentrums f. Film, Donauuniversität Krems

PreisträgerInnen

- Kurzfilm: nicht vergeben
- Langfilm: Mag. Daniela Ellmauer, Salzburg, für das Drehbuch „Jenseits“ und Mag. Sabine Pleyel, Wien für das Drehbuch „Startline“

* die Zahlenangaben bei Einreichungen und AutorInnen differieren auf Grund von Teamarbeiten

Daniela Ellmauer beschreibt mit „Jenseits“ die ungewöhnliche Geschichte der Polizistin Elise, indem sie Fantasy- und Thriller-Elemente verschränkt, gleichzeitig aber klare Realitätsbezüge herstellt.

Die 1966 in Schwarzach geborene Autorin studierte an der Universität Salzburg, wo sie mit einer Diplomarbeit zum Thema „Fremder/Gast. Zur Genese von Selbst- und Fremdbildern im Tourismus“ graduierte. 1993 erhielt sie den Rauriser Förderungspreis, 1994 das Literaturstipendium des Landes Salzburg, 1995/96 war sie Linzer Stadtschreiberin, 2001 erhielt sie den Drehbuchpreis des ORF für Kinofilm. Daneben arbeitete sie an einigen Projekten zur Aufarbeitung der NS-Geschichte mit (Ausstellungen, Gedenkstätten, Rückstellungen). Neben ihren literarischen Arbeiten trat sie auch mit wissenschaftlichen Publikationen (vor allem zur NS-Geschichte und zur Vor- und Nachkriegszeit) hervor.

Sabine Pleyel geht in „Startlinie“ der Entwicklungsgeschichte und den Bruchlinien im Leben eines jungen Sportlers nach, der sich mit seiner Rolle nicht mehr identifizieren kann.

Sabine Pleyel ist 1958 in Wien geboren und absolvierte die Meisterklasse für Bühnenbild bei Prof. Lois Egg an der Akademie der Bildenden Künste. Nach der Geburt zweier Söhne erarbeitete sie zahlreiche Ausstattungungen (Bühne / Kostüm / CI) für Theater, Film und Fernsehen und war auch als Designerin tätig. Sie ist Mitbegründerin der Filmschule Wien und entwickelte dort einen Schwerpunkt „Trick- und Animationsfilm“.

Dotierung

Die AutorInnen der in der ersten Wettbewerbsstufe ausgewählten Treatments können sich zwischen drei Arten von Prämien entscheiden:

- Stipendium zur Teilnahme an einer professionellen Drehbuchausbildung (gegen Belege bis höchstens Euro 500/Kurzfilm, Euro 900/Langfilm)
- Honorarzuschuss zur Inanspruchnahme eines erfahrenen Filmexperten zur Abfassung des einzureichenden Drehbuchs (gegen Belege höchstens Euro 400/Kurzfilm, Euro 700/Langfilm)
- Prämie (Euro 300/Kurzfilm, Euro 500/Langfilm)

Der SiegerInnen des Drehbuchwettbewerbes, die im Rahmen der zweiten Wettbewerbsphase ausgewählt werden, erhalten für den Bereich

Kurzfilm	Euro 3.600
Langfilm	Euro 7.200

PreisträgerInnen seit 1994 (alfabetische Reihenfolge) mit Produktionen und Auszeichnungen;

(K) = Kurzfilmpreis, (L) = Langfilmpreis

- Martin Ambrosch, Wien
1994 für „Heile Welt“ (L)
- Walter Anichhofer, Salzburg
1998 für „42,2“ (L) und
1999 für „Willibald der Vampyr“ (L)
- Fritz Egger, Salzburg
2001 für In den Schuhen des Bauern“ (L)
- Mag. Daniela Ellmauer, Salzburg,
2002 für „Jenseits“ (L)
- Florian Flicker, Wien
1994 für „Heile Welt“ (L) und
1996 für „Geld würd ich gerne haben“ (L),
2000 als „Der Überfall“ produziert
Auszeichnungen:
- „Bronzener Leopard“ des *Filmfestivals Locarno 2000*
- *zwei Spartenpreise beim Filmfestival Las Palmas 2000*
- *Filmpreis des Saarländischen Ministerpräsidenten beim Max Ophüls Festival Saarbrücken 2000*
- *Großer Diagonale Preis 2001 für den besten Kinofilm 2000/2001*
- Gerlinde Gassner, Hallwang
1996 für „Das Zitronenbäumchen“ (K)
- Wolfgang Haberl, Salzburg
1994 für „Süße Schmerzen“ (K)
- Petra Hinterberger, Salzburg
1998 für „Die letzte Haltestelle“ (K)
- Christian Hollaus, Hallwang
1994 für „Walsberg“ (K) und 2001 für „Krampustage“ (L)
- Mag. Marc G. Holzmann, Salzburg
1994 für „Last minute“ (K), *1998 produziert*
- Robert Hruschka, Wiener Neudorf
1998 für „Spurensuche“ (L)

- Reinhard Maier, Wien
1996 für „Königin der Nacht“ (L) und
2001 für „Raimunds Roter Renner“ (K)
- Mag. Gabriele Neudecker, Köstendorf
1994 für „Da glesane Beag“ (L), *wird 2003 produziert und 2000 für „Accidia“ (K), 2000/2001 als „Freaky“ produziert, in der Selektion der wichtigsten österreichischen Kurzfilme der Austrian Film-Commission, Premiere bei der „Diagonale“ 2000 in der Selektion der wichtigsten österr. Kurzfilme der Austrian Film Commission bisher 18 Auszeichnungen, darunter*
 - Alina-Drehbuchpreis 2000 (GUS)
 - „Time Bandits Award“ Philadelphia (USA)
 - „Best dramatic short“ Antalya (Türkei)
 - „Director’s Award“ Ajijic (Mexico)
 - Hauptpreis der Jury beim Filmfestival Münster (D)
 - Grand Prize narrative short film (Empire State Film Festival New York)
 - Jurypreis Montreal (Canada)
 - Preis f. den besten europäischen Kurzfilm b. Frauenfilmfestival Creteil 2002 (F)
 - Best Narrative Short Honorable Mention (Atlanta Film Festival 2002, USA)
 - Wunderkind-Award bei den Studententagungen „Sehsüchte“, Potsdam/Babelsberg
 - Best foreign student film beim Atlantic City Film Festival, New Jersey
 - Aufnahme in die Auswahl der „besten StudentInnenfilme der Welt“ (Nextframe Filmfestival Philadelphia)
 - Publikumspreis bei den Salzburger Kurzfilmtagen 2003
- Claudia Obendorfer, Wien
2000 für „Ottos Traum“ (L)
- Michaela Papst, Salzburg
1995 für „Der Stunden langer Weg“ (K)
- Mag. Sabine Pleyel, Wien, 2002, für „Startlinie“ (L)
- Anton Preinsack, Gloggnitz
1999 für „Das verlorene Kind“ (K), *2002 produziert*
- Gunther Maria Stark, Salzburg
1998 für „Die letzte Haltestelle“ (K)
- Axel Traun, Wien, 1995 für „Sticky Rice“ (L)
- Virgil Widrich, Wien
1997 für „Heller als der Mond“ (L), *1999 produziert*
Auszeichnungen u. a.
 - 2 Spartenpreise beim Filmfestival Premier Plans von Angers 2000

Irene Emely Boleszny- Musikstipendium der Stadt Salzburg

2002 brachte die Abteilung 2 dieses spezielle Stipendium, das auf Grund einer Hinterlassenschaft der 1997 im südaustralischen Dulwich verstorbenen Kunsthistorikerin Dr. Irene Emely Boleszny zu Stande kam, zum zweiten Mal zur Ausschreibung.

Die Erblasserin war früh ausgewandert, hatte sich aber ihre Beziehung zum europäischen Raum bewahrt und es sich zum Ziel gemacht, dafür auch über ihren Tod hinaus ein Zeichen zu setzen. Neben anderen Einrichtungen in Österreich und anderen Ländern unseres Kontinents bedachte sie auch die Stadt Salzburg mit ihrer Erbschaft.

Sie verband das Erbe (u.a. drei Wohnungen zum Verkauf) mit dem ausdrücklichen Wunsch

„to facilitate the performance of music composed during the eighteenth and nineteenth centuries and for the training of musicians to play such music“.

Die Stadt veranlagte den Verkaufserlös von Euro 94.500. Der jährliche Zinsertrag wurde im Sommer 2001 mit Gemeinderatsbeschluss für besagtes Musikstipendium bestimmt, das von der Abteilung 2 betreut und alljährlich auf Vorschlag einer Jury vergeben wird.

Ausschreibung 2002/Vergabe 2003

Die Ausschreibung richtete sich an aktive MusikerInnen, die entweder aus Salzburg stammen bzw. hier tätig sind oder zumindest Teile Ihrer Ausbildung in Salzburg absolvieren bzw. absolviert haben und in ihrer Aus- und Fortbildung bzw. ihrem praktischen Schaffen im Bereich der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts Akzente setzen wollen.

Unterstützt werden sollten im Rahmen von Euro 3.900

- Vorhaben wie die Teilnahme an (Meister)kursen, Tagungen, Kongressen etc. im In- oder Ausland.
- die praktische Arbeit an musikalischen Projekten in Form eines Arbeitsstipendiums.

Die Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung der bisherigen Ausbildung, ev. Zeugnisse, Beschreibung des bisherigen praktischen musikalischen Schaffens, geplante Fortbildung/Beschreibung, Terminisierung, Kosten, wenn vorhanden Anmeldung oder Beschreibung und Terminisierung des Projektes, für das ein Arbeitsstipendium angestrebt wurde) waren bis 31. März 2003 bei der Abteilung 2 schriftlich einzureichen.

Jury

- Elisabeth Fuchs
freisch. Musikerin, Leiterin d. „Jungen Philharmonie Salzburg“
- Dipl.Ing. Gerhard Schmid
Generaldir. i.R. der Sbg. Sparkasse u. passionierter Musikkenner und -förderer
- Dr. Michael Seywald
Leiter des Salzburger Musikschulwerks

- Gertraud Steinkogler-Wurzinger
Vizerektorin d. Universität Mozarteum
als Vertreterin der Abteilung 2 ohne Stimmrecht
- Mag. Barbara Köstler-Schruf, Projektorganisation

Kriterien

Als Entscheidungsgrundlagen für die Jury waren zunächst die o. a. testamentarischen Auflagen von Irene Boleszny verbindlich. Zudem wurden – gemäß dem Kulturleitbild - der Bezug zu Salzburg, das Setzen neuer, ungewöhnlicher Impulse, die Nachhaltigkeit der Projekte und der produzierende Aspekt berücksichtigt.

PreisträgerInnen

Der Preis aus einer Gesamtsumme von Euro 3.900 wurde wieder geteilt und am 10. Juli 2003 von Bürgermeister Dr. Schaden überreicht.

- **Gabriele Ruhland** wurden Euro 1.500 für die Idee, die Arbeit und die Umsetzung des Festivals AmaDea (Mai 2003) zugesprochen.
17 Komponistinnen der Barockzeit erhielten bei diesem Projekt Gehör, verbunden mit Vorträgen zur Zeit.
Ruhland, die ihre Ausbildung für Cello und Gambe in München, Salzburg, Ohio und Wien genoss und Preisträgerin von internationalen Wettbewerben in Trapani/Italien und Osaka/Japan ist, widmet sich seit der Gründung des (Damen)Ensembles „Spirit of Musicke“ 1994 intensiv der Entdeckung unbekannter Renaissance- und Barockmusik.
Honoriert wurde von der Jury insbesondere die Idee, Alte Musik auf neue Weise in die Öffentlichkeit zu tragen sowie das mit dem Projekt verbundene und erreichte Anliegen, das Interesse des Publikums für (noch) Unbekanntes zu wecken und dabei speziell das qualitätsvolle musikalische Schaffen von Frauen der damaligen Zeit ins Zentrum zu stellen.

- **Horst Hofer** erhielt 1.500 Euro als Beitrag für die Fortsetzung des von ihm ins Leben gerufenen Juva-vum Brass Festivals, benannt nach dem von ihm 1985 gegründeten Ensemble.
Im Rahmen der 9. Veranstaltung dieser Art im Herbst 2003 wird die bekannte Formation im Salzburger Dom auch Kompositionen von Domkapellmeistern und Kirchenmusikern am Salzburger Hof des 16. bis 18. Jahrhunderts zur Aufführung bringen.
Hofers Interesse und Einsatz für die Musik dieser Zeit kommt auch in anderen Projekten zum Ausdruck („Salzburger Raritäten“).
Hervorgehoben wurde von der Jury insbesondere auch Horst Hofers großes Engagement für die qualitätsvolle Erweiterung des Musiklebens in der Stadt, wobei er Altes und Neues zu verbinden weiß.

- **Radu Cojocariu**, einem rumänischen Bassbariton, wurden Euro 900 als Beitrag zur Aus- und Weiterbildung zur Verfügung gestellt. Cojocariu, der seit 1999 an der Universität Mozarteum studiert, hat zuletzt an

renommierten Internationalen Wettbewerben, wie dem „Concours International de Jeunes Musicales de Montreal“ in Kanada 2003 teilgenommen und erreichte im Richard Tauber Wettbewerb 2003 in London das Finale. Im Mai 2003 erhielt er beim Internationalen Sängerwettbewerb in Palermo „Concorso internazionale per cantanti lirici“ den 1. Preis.

Kulturfonds der Stadt Salzburg – Neuorientierung Übergangsjahr 2002

Der Kulturfonds bis Mitte 2002

Der „Kulturfonds zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur“ wurde auf Grund eines Landesgesetzes 1964 gegründet. Er stellt ein vom Budgethaushalt der Stadt unabhängiges Förderungsinstrument der Stadt Salzburg dar, verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und wurde bis Mitte 2002 vom ehemaligen Leiter der Abteilung 2, Dr. Heinz Klier, geleitet. Ein Großteil der administrativen Arbeit erfolgte in der Abteilung 2.

Die Mittel des Fonds ergaben sich bis dahin aus jährlichen Beiträgen der Landeshauptstadt, aus anderweitigen Beiträgen sowie aus Zinserträgen des Fondsvermögens.

Der Fond verfolgte die Vergabe von Preisen, die Bereitstellung von Förderungs- und Forschungsbeiträgen für die Bereiche Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie die finanzielle Unterstützung von Nachwuchstalenten.

Bevorzugt wurden dabei vor allem Leistungen, die in Zusammenhang mit der Stadt Salzburg stehen, wobei die Auswahl jeweils durch fachkompetente JurorInnen erfolgte.

Kulturfonds neu ab Mitte 2002

(Wirksamkeit für die Vergabe der Mittel ab 2003)

Grundlagen

Am 4. Juli 2001 wurde vom Gemeinderat das Kulturleitbild für die Stadt Salzburg beschlossen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Ermöglichung der festgelegten Leitlinien und Ziele zog die am 3. Juli 2002 vom Gemeinderat beschlossene Neupositionierung des bestehenden Kulturfonds der Stadt nach sich.

Finanzen

Das Grundkapital wurde mit 3 Millionen Euro auf das über 4 - fache seiner bisherigen Höhe angehoben. Die Zinserträge dieses von der Stadt veranlagten Betrages stehen ab 2003 für kulturelle Zwecke zur Verfügung.

Neukonstituierung

Der Fonds, der nach wie als vom Stadthaushalt unabhängiges Förderinstrument für Kunst, Kultur und Wissenschaft fungiert, konstituierte sich im Oktober 2002

neu. Dem Kuratorium obliegt es nunmehr die Vergaberichtlinien, die sich am Kulturleitbild der Stadt orientieren, vorzugeben.

Kuratorium/Geschäftsführung

Dem Kuratorium, das sich im Herbst mit den Vergaberichtlinien befasste, gehören nunmehr an:

- der Vorsitzende des Kulturausschusses (GR Prof. Alfred Winter als Vorsitzender in ständiger Vertretung des Bürgermeisters, Dr. Heinz Schaden)
- die jeweiligen KultursprecherInnen der Gemeinderatsfraktionen
- die Präsidentin der Salzburger Festspiele (Dr. Helga Rabl-Stadler)
- die Rektoren der Universitäten (Dr. Roland Haas/Univ.Prof. Dr. Heinrich Schmidinger)
- die Leiterin der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst (Dr. Barbara Wally)
- sowie Dr. Michael Bilic (Das Kino, Mitglied des Dachverbandes Salzburger Kulturstätten)
- zwei VertreterInnen aus der Wirtschaft (Dr. Jean-Marie Krier/Marketingbeauftragter der ARGE Weltläden, Dr. Brigitte Forster-Ascher/Wirtschaftsanwältin)

Die Geschäftsführung obliegt der Leitung der Abteilung 2 der Stadt (Mag. Ingrid Tröger-Gordon).

Mittelvergabe

Entsprechend den laut Gesetz vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen hat die Vergabe der Mittel durch das Kuratorium auf Grund freier Auswahl, einer vorangegangenen Bewerbung, eines Wettbewerbes, einer sonstigen Ausschreibung oder auf Grund von Vorschlägen anderer Stellen zu erfolgen. Fachliche BeraterInnen bzw. JurorInnen können beigezogen werden.

Inhaltliche Neupositionierung

Für die Vergabe der Mittel ab 2003 und eine damit erstmals für das Frühjahr 2003 festzulegende Vergabestruktur orientiert sich der Fonds an den Vorgaben des Kulturleitbildes und stellt daher in den Mittelpunkt:

- zeitgenössische Kunst/Kulturproduktion/innovative und kreative Projekte aller Sparten
- Bildung und Wissenschaft, insb. Nachwuchs- und Ausbildungsförderung
- Themen und Projekte zur Beziehung Ökologie/Kultur
- Wiederentdeckung historischer Besonderheiten, zugleich aktuelle kreative Innovationen

Schwerpunkte für die jährliche Vergabestruktur ab 2003 werden sein:

- Vernetzung Kunst/Kultur und Bildung
- Vernetzung Kunst/Kultur und Wirtschaft
- Beziehung Kunst/Kultur und Ökologie
- interkultureller Austausch/sparten- u. bereichsübergreifende Modelle
- internationaler Austausch

- Kinder- bzw. Jugendorientierung
- generationenübergreifende Projekte
- Nachwuchsförderung
- Gender – Mainstreaming sowie Frauenkultur
- innovative Ideen zur Belebung des kulturellen Erbes
- innovative Vorhaben, die dazu beitragen. Salzburg als internationalen Ausgangspunkt bzw. Begegnungsort für Kultur, Wissenschaft, Ökologie und Wirtschaft zu positionieren.

Kulturfonds – Vergabe 2002

(Die Vergabe der Mittel des Kulturfonds der Stadt Salzburg folgte im Jahr 2002 noch in der bisherigen Form.)

Kritikpreis

Die Jury entschied sich, diese mit Euro 2.000 dotierte Auszeichnung an den Kulturredakteur der Salzburger Volkszeitung, Herrn Ernst Peter Strobl, für seine am 20. August 2001 in der SVZ erschienene kritische Besprechung der Festspielaufführung „Die Fledermaus“ (Operette von Johann Strauss) zu vergeben. Überreicht wurde der Preis im Rahmen einer Feier am 7. August 2002 durch Bürgermeister Dr. Heinz Schaden.

Förderungen an Studierende der Sommerakademie Mozarteum

Der Preis wurde auch 2002 wieder auf mehrere MusikerInnen aufgeteilt und im Rahmen des Akademiekonzert am 22. August 2002, das im Rahmen der Salzburger Festspiele veranstaltet wurde, durch den Geschäftsführer des Kulturfonds, Dr. Heinz Klier, an folgende Personen vergeben:

- Je Euro 1.000 gingen an:
 - Lativca Honda Rosenberg, Violine (Deutschland)
 - Kirill Gerstein, Klavier (Russland)
 - Joan Martin Royo, Bariton (Spanien)
 - Andrea Lauren Brown, Sopran (USA)
 - So-Jung Lee, Violoncello (Südkorea)
 - Alice Sara Ott, Klavier (Deutschland)
 - Giuseppe Andaloro, Klavier (Italien)
 - Tamás Cs Nagy, Viola (Ungarn)
 - Peter Jozsa, Klavier (Ungarn)
- Insgesamt Euro 3.000 an das
 - Alma Quartett (Frankreich)
 - Karen Jeauffreau
 - Maud Rouchaleou
 - Claudine Christophe
 - Maya Blumenfeld

Preis zur Anerkennung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Salzburg

Von den VertreterInnen aller vier Fakultäten und vom Vizerektor für Forschung an der Universität Salzburg wurde für 2002 die Aufteilung des Preises wie folgt vorgeschlagen

- Je Euro 2.000 wurden vergeben an

- Univ. Prof. Mag. Dr. Georg Lienbacher für seine Habilitationsschrift „Kompetenzverteilung im Bundesstaat. Strukturprobleme dargestellt am Beispiel des Grundverkehrsrechts“
- Univ. Ass. Dr. Friedrich Ruffler für seine Habilitationsschrift „Lücken im Umgründungsrecht – Beherrschungs- und Gewinnabführverträge, Vermögensübertragungen, Ausgliederungen“.
- Je Euro 1.000 gingen an
 - Dr. Georg Ritzer für seine Dissertation „Taufmotive: zwischen Initiation und Konvention. Empirische Einblicke in die Motivation, ein Kind taufen zu lassen, in die Religiosität von Eltern und in religiöse Primärsozialisation“
 - Dr. Martin Kaltenbacher für seine Dissertation „Universal Grammar and Parameter Resetting in Second Language Acquisition“.

Die Übergabe nahm Bürgermeister Dr. Schaden im November 2002 im Schloss Mirabell vor.

Preis zur Anerkennung der medizinischen Forschung in Salzburg

- Insgesamt Euro 6.000 wurden vergeben an
 - das Ärzteteam: Dr. Martin Raffl/Dr. Harald Kiss/Dr. Josef Lanner für die Weiterentwicklung der sogenannten AAHEA-Methode und deren Einführung in den Salzburger Krankenhäusern

Übergeben wurde der Preis von Bürgermeister Dr. Schaden im Dezember 2002.

Stipendien für TeilnehmerInnen an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst

- Insgesamt Euro 3.800 wurden vergeben an
 - Ursula Groser, Klasse Skulptur
 - Katharina Barth, Klasse Skulptur
 - Melanie Schiefer, Klasse Fotografie
 - Charlotte Werndl, Klasse Fotografie
 - Christoph Leitner, Klasse Architektur

2.4 Kulturservice

Die Abteilung 2 der Stadt hält eine Reihe von Serviceleistungen bereit, die in der Folge überblicksartig aufgelistet werden.

In Erfüllung des Kulturleitbild-Auftrages ist die Abteilung 2 der Stadt bereits seit längerem bemüht, ihre diesbezüglichen Aktivitäten und Angebote nach Maßgabe ihrer personellen und finanziellen Ressourcen zu erweitern. 2002 konnten einige zusätzliche bzw. verbesserte Serviceangebote, wie umfassende Informationen zu Veranstaltungsräumen in Salzburg bzw. die Kultursuchmaschine im Internet (siehe weiter unten) eingesetzt werden.

Zudem arbeitete die Abteilung im Zuge des für 2003 geplanten neuen Internetauftrittes des Magistrates Salzburg an einer benutzerorientierten, servicefreundlichen Web-Darstellung.

Serviceangebote der Abteilung 2 im Überblick

Internet (www.stadt-salzburg.at) unter Kultur bzw. Freizeit und Sport

- **Kultursuchmaschine**
Seit Herbst 2002 werden folgende Dateien auch über Internet zur Verfügung gestellt.
 - Künstlerdatei (über 6280 Einträge, Informationsweitergabe eingeschränkt nach Kriterien des Datenschutzes)
 - Kulturinstitutionen und -organisationen, insbesondere aus dem Salzburger Raum (über 2310 Einträge)
- **Kulturpreise (rund 930 Einträge)**
Die Datei wird seit 1994 geführt und laufend aktualisiert. Hier findet man Informationen zu künstlerischen, journalistischen und wissenschaftlichen Preisen, Wettbewerben und Stipendien, die auch für Salzburger zugänglich sind. Die Gliederung erfolgt nach Kunstsparten. Vertreten sind Architektur, Audiovisuelle Medien, Bildende Kunst (inkl. Design), Darstellende Kunst, Fotografie, Journalismus, Literatur (inkl. Übersetzung), Musik, Tanz, Volkskultur, Wissenschaft und sonstige Bereiche.
Innerhalb dieser Kategorien kann man nach Preisen aus Salzburg, Bundespreisen, Preisen aus dem sonstigen Österreich, dem europäischen Ausland und aus Übersee suchen. Die Originalausschreibungen liegen in der Abteilung 2 vor.
- **Kulturstadtplan (print und Internet)**
Hier finden sich Informationen zu Adressen, Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten von Kultur- und Erwachsenenbildungseinrichtungen sowie die Lokalisierung im Stadtplan (Ansicht auch per Luftbild).
- **Kulturberichte der Abteilung 2**
Seit 1997 legt die Abteilung 2 der Stadt jährlich einen veröffentlichten Bericht über ihre jeweiligen Aufgaben, Projekte und Tätigkeiten vor. Sie liegen in gedruckter Form vor und sind ab der Ausgabe 1999 auch im Internet abrufbar.

- **Strassennamen**
Situierung, Datum des Gemeinderatsbeschlusses zur Namensvergabe, sowie Informationen zum Namen können hier eingesehen werden (zur Vergabe siehe auch unter 2.2).
- **Formulare der Abteilung 2**
Das Ausfüllen online ist seit Sommer 2001 möglich
- **Ausschreibungen 2002**
Drehbuchpreis 2003 (Informationen siehe unter 2.3)
Boleszny-Musikstipendium 2003 (Informationen siehe unter 2.3)
- **Sportstadtplan**
Zu den entsprechend dem Kulturstadtplan gegebenen Informationen finden sich bei den Sporteinrichtungen zusätzlich Angaben zu Trainingszeiten und Mitgliedsbeiträgen.

gedruckt

- **Folder „Straßenmusik“**
- **Vierteljahresbroschüre „Kunst in Salzburg“**
Der mittlerweile sehr gut eingeführte Folder ist eine Gemeinschaftsproduktion von Museen und Galerien der Stadt und wird in Kooperation mit den Kulturabteilungen von Stadt und Land herausgegeben. Er erscheint 3 mal jährlich und enthält jeweils Angaben zum Programm der sich beteiligenden Einrichtungen sowie Informationen zu Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten.
- **Unterlagen zu Brauchtumsveranstaltungen** (Leuchtbrennenkonzerte, Aufführungen im Heckentheater, Adventveranstaltungen ...)
- **Kulturberichte der Abteilung 2 1997 bis 2002** (1998 vergriffen)
- **Ausschreibungsunterlagen**
Drehbuchpreis 2002 (siehe unter 2.3)
Boleszny-Musikstipendium (siehe unter 2.3)

vorliegende (standardisierte) Informationsunterlagen u. a. zu

- **Veranstaltungsräumen**
Von über 800 erhobenen Adressen, haben über 320 AnbieterInnen von Räumlichkeiten ihre Daten zur Veröffentlichung freigegeben. Erfasst sind Kulturinstitutionen ebenso, wie Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Gaststätten, Hotels, kirchliche Einrichtungen, offene Plätze.
Eine Vielzahl an für VeranstalterInnen wesentlichen Angaben wie Kontaktinformationen, Fassungsvermögen, Verwendungszweck, Kosten und Ausstattung liegen vor und können auszugsweise in der Kulturservicestelle des Kulturamtes angefordert werden.
- **Ausbildungsmöglichkeiten für bildende Kunst in Salzburg**
- **Ausstellungsmöglichkeiten in Salzburg (auch englisch)**
- **Berufsbildung in Salzburg**
- **Brauchtum in Salzburg**
- **Möglichkeiten für Buchpräsentationen in Salzburg**
- **Chöre in Salzburg (auch englisch)**

- Diavortragmöglichkeiten in Salzburg
- Jazzveranstalter in Salzburg
- Jugendveranstalter in Salzburg
- Kinderanimation in Salzburg
- Kinderveranstaltungen / Kinderveranstalter in Salzburg
- Kinos in Salzburg
- Literarisches Salzburg
- Straßenkunst in Salzburg
- Jazz in Salzburg
- Zauberer in Salzburg

Plakatierung von Kulturveranstaltungen

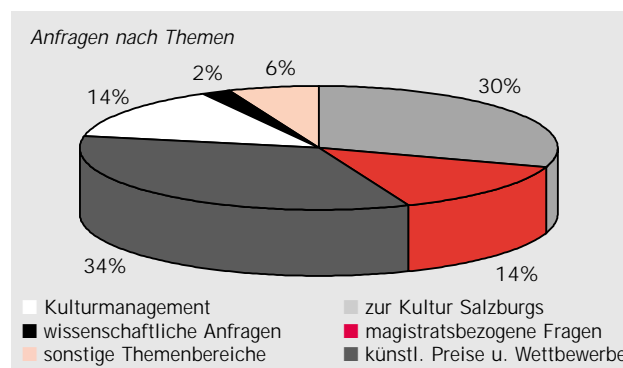
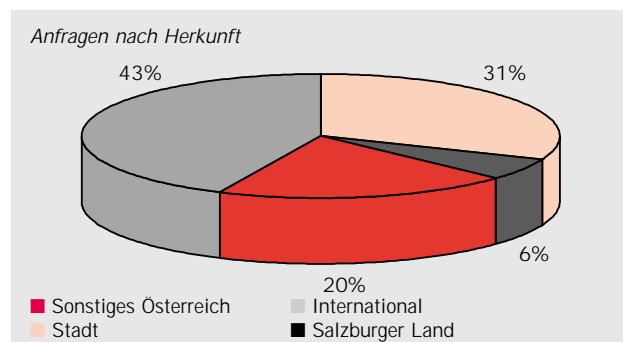
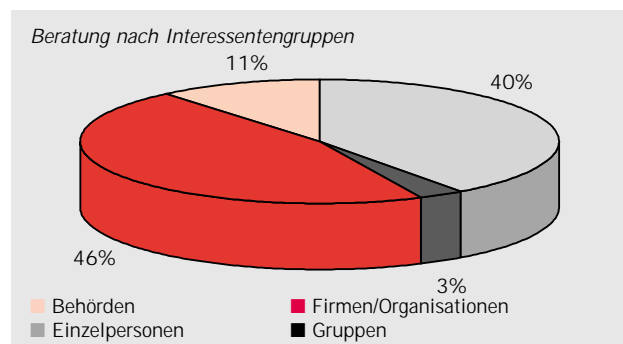
Über die laufende Plakatierung von Kulturveranstaltungen in den Vitrinen der Stadt hinaus, die seitens der Abteilung 2 organisiert wird, stellt diese nach Maßgabe der Möglichkeiten weitere Plakatierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Im Zuge einer Kooperation mit der „Objektwerbung Salzburg“ sowie der Progress Außenwerbung standen der Abteilung im Jahr 2002 Plakatflächen auf Dreieckständern sowie Litfasssäulen zur Verfügung, die bis auf Widerruf von den Mitgliedsinstitutionen des Dachverbandes Salzburger Kulturstätten für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen genutzt werden können. Der Verband regelt für diese die Vergabe. Die Abteilung 2 koordiniert die Kooperation zwischen den Werbefirmen und dem Dachverband sowie die Vergabe für weitere Kulturveranstaltungen.

Workshops zu Kulturthemen 2002/2003

2002 wurde ein Workshop für Kulturschaffende zum Themenbereich Sponsoring abgehalten bzw. ein Workshop zum Thema Öffentlichkeitsarbeit für Januar 2003 vorbereitet (siehe unter 2.2).

Beratung und Organisationshilfe/ persönliche Anfragen 2002



2.5 Evaluierung Kulturleitbild Umsetzungsschritte 2002

Maßnahmen und Planungen bis Ende 2002

Dialogplattform Kulturleitbild

Die Einrichtung der Plattform erfolgte auf Grund des in den Arbeitsgremien zur Kulturleitbilderarbeitung vielfach geäußerten Wunsches zur Fortführung des erfolgreich begonnen Meinungs-austausches aller in Kunst und Kultur involvierten Bereiche. Die erste Veranstaltung hatte im Dezember 2001 stattgefunden, wobei eine Fortsetzung der Gesprächsreihe für 2003 vereinbart worden war.

Termin:	12. Juni 2002
Ort:	Literaturhaus Salzburg
Leitung:	Bgm. Dr. Heinz Schaden Mag. Ingrid Tröger-Gordon (Kulturabteilung Stadt)
Moderation:	Dr. Günther Marchner-helix
Eingeladen:	Mitglieder d. Arbeitskreise VertreterInnen a. d. Fachgesprächen MitarbeiterInnen Magistratsabt. 2/00 u. 2/01 Mitglieder d. Kulturausschusses
Themen	Präsentation von Maßnahmen u. Planungen seit der Plattform im Dez. 2001 Diskussion zu vorgestellten Punkten und zu weiteren Anregungen und Fragen der TeilnehmerInnenrunde

Im Rahmen der Diskussion wurden Vorschläge zu von der Stadt für Herbst/Winter geplanten Informationsveranstaltungen für Kulturschaffende eingebracht. Bedarf ortete man insbesondere in den Bereichen „Kunst u. Kultur/Medien/Politik“ sowie „Kultur-sponsoring“. Des Weiteren wurde eine Fortschreibung des Kulturleitbildes mit Aktualisierung der darin enthaltenen Daten vorgeschlagen.

Seitens der Universität hob man insbesondere die Notwendigkeit der Kooperation mit der Stadt hervor. Betont wurde von den VertreterInnen aus Kultur, Politik und Verwaltung gleichermaßen der positive Effekt des Kulturleitbildprozesses auf die Gesprächskultur und die Bereitschaft zum Meinungs-austausch aller mit Kultur befassten Bereiche.

Maßnahmen im Bereich der Kulturfinanzierung

- Für den Umbau des Kleinen Festspielhauses zu einem „Haus für Mozart“ leistete die Stadt 2002 den ersten finanziellen Beitrag in der Höhe von Euro 1.090.100.
- Der Umbau des Stadtkinos wurde 2002 abgeschlossen und Euro 603.383 (aus der Gesamtsumme von rund Euro 1,82 Millionen; Stadtanteil 50%) ausbezahlt.
- Im Rahmen des von Stadt und Land gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzeptes wurden für die

Jahre 2000–2008 je Euro 1.816.821 für Planung und Neubau des ARGE Kulturgeländes Nonntal zur Verfügung gestellt (siehe 2.1 unter Darstellender Kunst).

- Die Stadt betrieb 2002 die Planungsbegleitung für den Neubau des Kulturzentrums mit Nachdruck.
- Betreffend das Musikschulwerk intensivierte die Stadt die Bemühungen um eine baldige Lösung der räumlichen Probleme
- Seitens Stadt und Land Salzburg wurden im Jahr 2000 die Mittel für die dringend notwendige Sanierung des Landestheaters im gemeinsam erstellten Kulturstättenkonzept beschlossen und dafür eine Summe von insgesamt 80 Mio. ATS/Euro 5.813.827 vorgesehen. Der Umbau – Verhandlungen dazu liefen im Jahr 2002 – findet in der Spielzeit 2003/2004 statt.
- Auf Grundlage eines Beschlusses bei der Budgetklausur im November 2001 erfolgte betreffend Subventionen für 2002 erstmals die Vorlage eines Sammelamtsberichtes der Abteilung 2 für das gesamte Jahr. Der Bearbeitungszeitraum zur Subventionsvergabe für Einrichtungen mit Jahressubventionen kann – bei Vorliegen der erforderlichen Unterlagen der Einrichtungen – damit ein halbes Jahr vorverlegt werden. Weitere nachgereichte Förderanträge für Projektförderungen werden den zuständigen politischen Gremien weiterhin gesondert zur Entscheidung vorgelegt.
- Der Kulturausschuss führt ab 2002 verstärkt sparten- und themenorientierte Diskussionen als Basis zur Entwicklung von Finanzierungsschwerpunkten.
- Wie in Punkt 6 des Kulturentwicklungsplanes beschlossen, wurde in der Abteilung 2 ein Konzept zur mittelfristigen Absicherung für vorerst jene Kultureinrichtungen erarbeitet, die in ihrer Programmierung über das jeweilige Kalenderjahr hinaus Verpflichtungen eingehen müssen und über laufende Betriebs- und Personalkosten verfügen (Planungsstabilität). Die erste Vereinbarung dieser Art kam in Form eines Pilotprojektes mit dem Rockhouse Salzburg im September 2002 für die Jahre 2003–2005 zu Stande. Im Laufe des nächsten Jahres werden mit weiteren Einrichtungen entsprechende Verhandlungen aufgenommen.
- Entsprechend einer im Kulturleitbild ausdrücklich auf Wunsch des Gemeinderates eingefügten Forderung erarbeitete die Abteilung 2 in Kooperation mit der Abteilung für Finanzverwaltung ein Modell, das die Errichtung eines Kulturfonds auf der Basis eines Betrages von 3 Millionen Euro vorsah. Das Modell wurde vom Gemeinderat am 3. Juli 2002 beschlossen (siehe 2.3).
- Alle von der Stadt im Rahmen der Abteilung 2 vergebenen Subventionen für den Kulturbereich werden in den jährlichen Kulturberichten der Abteilung 2 veröffentlicht.

Maßnahmen im Bereich Service und Öffentlichkeitsarbeit

- konzentrierte Präsentation von Kultur aller Sparten in der Stadtzeitung/Stadtleben als Medium der Stadt seit Juni 2002

- Kulturveranstaltungsplakat seit Mai 2002
- Organisation von Workshops für Kulturschaffende zum Thema Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit (siehe 2.2)
- Kultursuchmaschine im Internet seit Herbst 2002 (siehe 2.4)
- Bestandsaufnahme offene Räume
- Auf Basis des von der Abteilung 2 erarbeiteten Kulturstadtplanes wurde in Kooperation mit der Wissenschaftsagentur der Universität Salzburg ein Konzept erarbeitet und im Sommer 2002 eine Bestandsaufnahme aller verfügbaren offenen Räume für Kulturveranstaltungen im Stadtgebiet von Salzburg (inkl. Ausstattung, Fassungsvermögen, Kosten und Voraussetzungen für die Anmietung) abgeschlossen (siehe 2.4 vorliegende Informationsunterlagen).

2.6 Finanzielle Förderungen

Voraussetzungen und Zuständigkeiten

Im Juli 2001 bekannte sich der Gemeinderat der Stadt Salzburg mit Beschluss des Kulturleitbildes dazu, öffentliche Kulturfinanzierung als unverzichtbare Basis für das bestehende und zukünftige kulturelle Angebot und die Entwicklung vor allem zeitgenössischer Kulturformen in der Stadt Salzburg zu betrachten.

Auch 2002 waren die VertreterInnen der Kulturpolitik damit befasst, Maßnahmen einerseits zur Budgetkonsolidierung und andererseits zur Wahrung und Weiterentwicklung der Kultur in Salzburg unter einen Hut zu bringen.

Ziel bei den Budgetverhandlungen für das Jahr 2002 war es, Budgetpositionen zu halten und - entsprechend den im Kulturleitbild festgelegten Vorschlägen - in einigen Bereichen positive finanzielle Impulse zu setzen (siehe 2.5 Maßnahmen im Bereich der Kulturfinanzierung).

Die Agenden des Kulturressorts und somit die Angelegenheiten der Abteilung 2 - Kultur- und Schulverwaltung liegen im Zuständigkeitsbereich von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden. Ausgenommen ist der Bereich Heimat- und Brauchtumspflege, der politisch in die Verantwortung von Vizebürgermeister Mag. Siegfried Mitterdorfer fällt.

Das Förderungsbudget der Abteilung 2 ist teilweise durch vertragliche Vorgaben (für Barockmuseum, Haus der Natur, Landestheater, Mozarteum - Orchester, Musikschulwerk, Salzburger Museum Carolino Augusteum, Sommerakademie für Bildende Künste, Volkshochschule Salzburg) beziehungsweise durch Vereinbarungen mit Bund und Land (für ARGE Kulturgelände Nonntal, Camerata Salzburg, Elisabethbühne, Galerie Fotohof, Galerie 5020, Literaturhaus Salzburg, Österreichisches Ensemble f. Neue Musik, Rockhouse, Salzburger Kunstverein, SEAD, SZENE Salzburg, Toihaus) gebunden. Der darüber hinausgehende Betrag steht grundsätzlich der freien Vergabe zur Verfügung.

Die vom Gemeinderat beschlossenen und zuletzt am 12. Dezember 2001 novellierten Subventionsrichtlinien regeln die Vergabe von Subventionen und fordern die Einreichung eines Ansuchens mit beiliegenden informativen Unterlagen zur jeweiligen Tätigkeit an die Kultur- und Schulverwaltung ein.

Basierend auf den genannten Grundlagen sowie auf darüber hinausgehenden laufenden Informationen und Erhebungen über die verschiedenen kulturellen Aktivitäten in der Stadt sowie über die künstlerische und kulturelle Arbeit der FörderungswerberInnen

- bereiten die jeweils zuständige SachbearbeiterInnen einerseits die Gespräche mit anderen Gebietskörperschaften und Institutionen zur Subventionsvergabe fachlich vor
- erarbeiten sie andererseits die Vorschläge zur Subventionsvergabe zur Beschlussfassung in den kulturpolitischen Gremien. Die Zuständigkeit letzterer richtet sich nach der Höhe der jeweils vorgesehenen Fördersumme (derzeit geltend: Kulturressort/bis Euro 5.000; Kul-

turausschuss/bis Euro 40.000; Stadtsenat/bis Euro 750.000, darüber hinaus ist der Gemeinderat zuständig).

Subventionen werden sowohl für die Jahrestätigkeit, als auch für Einzelprojekte und für Investitionen geleistet. Außerdem unterstützt die Stadt Salzburg verschiedene Einrichtungen durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

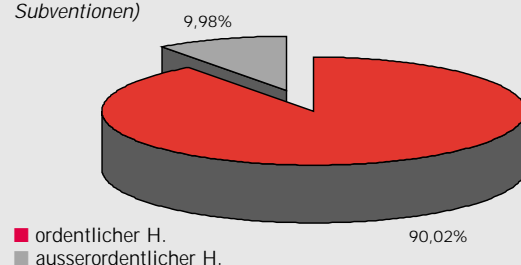
Haushalt der Stadt im Jahr 2002

Im Budget der Stadt wird zwischen dem ordentlichen und dem außerordentlichen Haushalt unterschieden. Ersterer stellt im wesentlichen Mittel für laufende Ausgaben bereit. Aus zweitem stammen finanzielle Aufwendungen, die der Art nach im Gemeindehaushalt nur vereinzelt vorkommen oder der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten, wobei es sich größtenteils um fremdfinanzierte Investitionsmaßnahmen handelt.

Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2002

ordentlicher Haushalt	371.585.210
außerordentlicher Haushalt	41.175.011
Gesamter Haushalt	412.760.221

Haushalt d. Stadt lt. Rechnungsabschluss 2002 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Sachausg. und Subventionen)

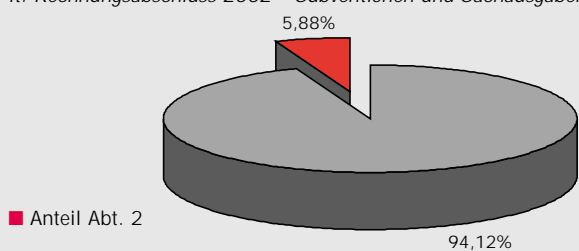


Anteil der Abteilung 2 – Kultur- und Schulverwaltung am Gesamthaushalt der Stadt im Jahr 2002

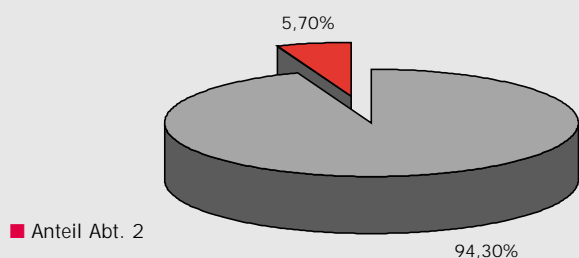
Anteil der Abteilung 2 (Subventionen u. Sachausgaben) am Gesamthaushalt d. Stadt laut Rechnungsabschluss 2002

am ordentlicher Haushalt	21.180.998
am außerordentlichen Haushalt	3.085.477
Summe	24.266.475

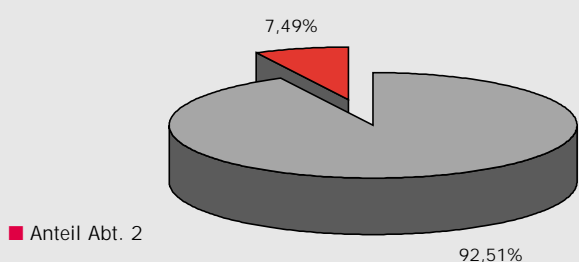
Anteil der Abteilung 2 am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)
It. Rechnungsabschluss 2002 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Abteilung 2 am ordentlichen Haushalt der Stadt
It. Rechnungsabschluss 2002 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Abteilung 2 am außerordentlichen Haushalt der Stadt
It. Rechnungsabschluss 2002 – Subventionen und Sachausgaben



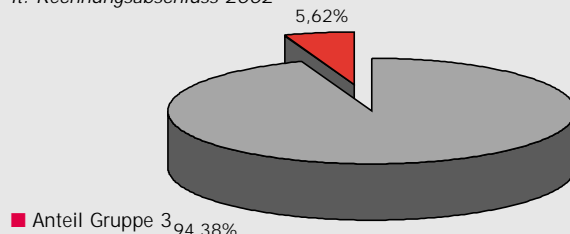
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt

Die Mittel für Kunst und Kultur im Haushalt der Stadtgemeinde (Abteilung 2 und andere Abteilungen) sind größtenteils in der Gruppe 3 - Kunst, Kultur und Kultus zusammengefasst (inkl. Altstadterhaltung u. Denkmalpflege, ohne Wissenschaft u. Bildung, ohne Auslandskultur).

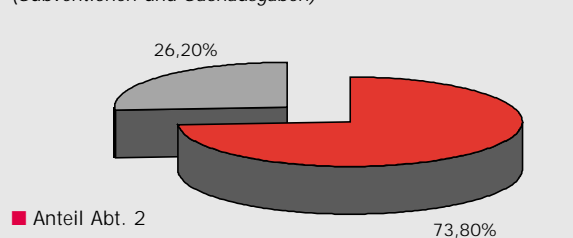
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2002

am ordentlicher Haushalt	20.402.361
am außerordentlichen Haushalt	2.792.890
Summe	23.195.251

Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)
It. Rechnungsabschluss 2002



Anteil der Abteilung 2 an Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus im Gesamthaushalt der Stadt
It. Rechnungsabschluss 2002 (Subventionen und Sachausgaben)



Ein Großteil der im Rahmen der Abteilung 2 vergebenen Subventionen und der Sachausgaben für den Kunst- und Kulturbereich stammt anteilmäßig aus der Gruppe 3. Hinzu kommen die Mittel für Bildung (einschließlich Schulen) und Wissenschaft, Auslandskultur und Sport sowie für diverse Unterstützungen, beispielsweise für Tierschutz. Die Subventionierung der Salzburger Festspiele sowie die meisten Leistungen für Erhalt und Baumaßnahmen an stadteigenen Gebäuden für Kultureinrichtungen fallen in die Zuständigkeit anderer Magistratsabteilungen.

Subventionskontrolle

Die ordnungsgemäße Verwendung der von der Stadt im Rahmen der Abteilung 2 vergebenen Förderungen gemäß den vom Gemeinderat beschlossenen Subventionsrichtlinien wird hinsichtlich Finanzgebarung und inhaltlicher Umsetzung geprüft. Ein widmungswidriger Gebrauch zieht eine Rückforderung der finanziellen Unterstützung nach sich.

Subventionen 2002 – Abteilungsleitung und Kulturamt

Folgend gibt der Kulturbericht Aufschluss über die Förderungstätigkeit der Stadt für die verschiedenen Sparten in Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Sport und im Rahmen der vom Schulamt getätigten Subventionen, soweit sie im Rahmen des Subventionsbudgets (d. h. ohne Sachausgaben) der Abteilung 2 geleistet wurden. Auf Grund der analog ablaufenden organisatorischen Abwicklung erfolgt die Darstellung der Förderungsvergabe von Abteilungsleitung und Kulturamt gemeinsam. Die einzelnen Zuständigkeiten finden sich in Kapitel 1 dieses Berichtes - Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte.

Die Reihung der Sparten orientiert sich an den Ansätzen des Haushaltsplanes der Stadt Salzburg.
Die Angaben umfassen jeweils die Gesamtausgaben aus dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt.
Die Förderausgaben der Abteilung 2 gliedern sich spartenbezogen wie folgt:

Spartenbezogene Förderausgaben der Abteilung 2 / Rechnungsabschluss 2002

	Ordentl. HH	Außerordentl. HH	O. u. Ao. HH
Auslandskultur	68.774		68.774
Bildung u. Wissenschaft	938.084		938.084
Bildende Kunst	468.643		468.643
Musik	4.156.871	1.162.773	5.319.644
Darstellende Kunst	5.779.000	5.779.000	
Literatur	431.537		431.537
Museen	2.515.399	145.400	2.660.799
Volkskultur	227.695	163.500	391.195
Film u. Medien	260.035		260.035
Allgemeine Kulturförderung - Kulturstätten u. Stadtteilkultur	707.300	603.383	1.310.683
Kultus, Kirchen	80.300	218.400	298.700
Sonstige Förderungen	35.100		35.100
Kultur alle Sparten	15.668.738	2.293.456	17.962.194
Sport	1.250.114	435.900	1.686.014
Schulamt	2.438.328		2.438.328
Kultur, Sport, Schule	19.357.181	2.729.356	22.086.536

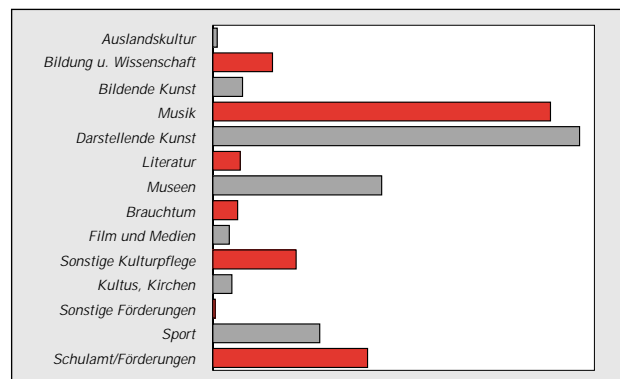
Demnach ergibt sich inklusive der Förderungen im Rahmen des Schulamtes für die Abteilung 2 ein Gesamtförderungsbudget von Euro 22.086.536.

Die Zuteilung zu einzelnen Förderbereichen in den folgenden Ausführungen des Berichtes entsprechen der obigen spartenbezogenen Aufgliederung.

Die vom Schulamt geleisteten Transferzahlungen sind im Kapitel 3 des Berichtes dargestellt.

Infolge der anders gelagerten Thematik und um die Bandbreite der Sportförderung aufzuzeigen, erfolgt die tabellarische Darstellung der Subventionen einerseits gegliedert nach Sportarten, Vereinen mit Sektionen und sonstigen Anlagen sowie andererseits nach Förderungsarten.

Die bei den einzelnen Sachgebieten angegebenen Summen- und Prozentanteile orientieren sich jeweils am Gesamtsubventionsbudget der Abteilung 2 (inkl. Schulen) laut Rechnungsabschluss 2002. Die Verteilung der Mittel wird anhand der Rechnungsabschlusszahlen für 2002 zusätzlich grafisch dargestellt:



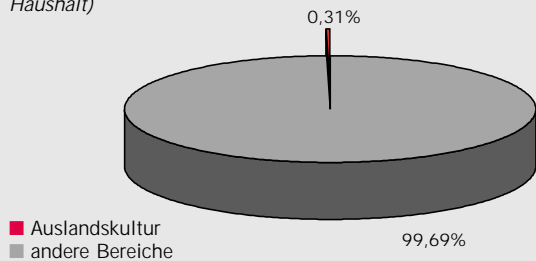
Abkürzungen für die jeweilige Förderungsart:

- BK** Betriebskosten
- I** Investitionsförderung
- J** Jahresförderung
- N** Nachtrag
- O** Organisationsbeitrag
- P** Projektförderung
- S** Sonstige (Förderungen wie Steuererfundierungen, Stipendien etc.)

Auslandskultur

Empfänger	RA 2002 EUR
Riechert Silke	P 250
Baltenas Arunas	S 500
Hanche Jean-Christophe	S 500
Oberrauch Elisabeth	S 500
Österreichisch-Ungarische Gesellschaft	J 500
Pupininkas Vitas	S 500
ARGE Salzburg-Reims	J 730
Lieberman Claire	S 960
IFK Internat.Ferienkurse f.deutsche Sprache in Sbg.	S 1.398
Verein Cultures francophones	J 2.000
Int.Sommerakademie f. bild. Kunst Salzburg (für Stipendiaten)	S 2.266
Societa Dante Alighieri -Ital.-Österr. Kulturverein	J 3.470
Verein der Siebenbürger Sachsen in Salzburg	J 5.900
Südwind	J 11.100
Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der 3. Welt, davon EUR 19.800 J, EUR 18.400 Projektinv. im Ausland	J,I 38.200
Summe	68.774

Anteil Förderungen 2002 im Fachbereich Auslandskultur am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Bildung und Wissenschaft

(inklusive lokale Privatschulen/vor allem Zuschüsse für den laufenden Sachaufwand und Investitionen, Jugendeinrichtungen/soweit sie einen kulturellen Schwerpunkt aufweisen)

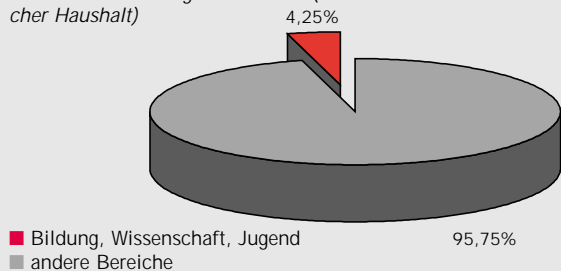
Empfänger	RA 2002	EUR
Elternverein Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	J	220
Inst. f. Kommunikationswiss., Abt. Journalistik	P	220
Save tibet	O	290
Institut für Anglistik und Amerikanistik Universität Salzburg	O	300
Institut für Geschichte / Univ. Sbg.	P	300
Zentrum für Frauen- u. Geschlechterforschung	P	300
Institut für Germanistik	P	400
Laun Andreas, Dr.	O	400
Orff-Schulwerk, Gesellschaft der Förderer	J	400
Österreichischer Klub d. Freunde Alexander v. Humboldt	P	400
CERP Students Salzburg	O	500
Schulpädagogisches Zentrum	O	600
Salzburg Law School on International Criminal Law	O	650
DIALOG (Verein)	P	700
Salzburger Lds.verband der Elternvereine an öff. Schulen	J	700
Kolpingfamilie Maxglan	J	720
Naturwissenschaftliche ARGE am Haus der Natur	J	720
Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung	O	730
Bücherei der Pfarre Herrnau	J	800
Bücherei der Pfarre St. Martin	J	800
Landesverein für Höhlenkunde	J	870
Bücherei der Pfarre Aigen	J	950
Öffentliche Bücherei und Ludothek St. Vitalis	J	950
Institut für Verfassungsrecht	P	1.000

Österr. Werkwoche für Kirchenmusik

	O	1.100
Salzburger Literaturarchiv	P	1.417
Bildungszentrum Juvavum	J	1.450
Evangelisches Bildungswerk	J	1.450
Institut für Musikwissenschaft, Universität Sbg., davon: EUR 1000 f. Tanzarchiv, EUR 500 Druckkostenbeitr. Festschr. Prof. Croll	P	1.500
Internationale Paracelsus-Gesellschaft	J	1.500
Österr. Naturschutzjugend	O	1.500
Evangelische Pfarrgemeinde Christuskirche	O	1.600
Ludwig-Boltzmann-Institut/Karl-Steinöcher-Fonds	J	2.200
Verein "Freunde der Salzburger Geschichte"	J	3.000
Internationale Stiftung Mozarteum	P	3.200
Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft	J	3.270
Trakl-Forschungs-u.Gedenkstätte der Sbg. Kulturvereinigung	J	3.500
Kolpingwerk Österreich	J	3.650
Forschungsinstitut f. politisch historische Studien	P	4.000
Kolpinghaus Salzburg	J	4.000
Christian Doppler-Fonds	J	4.200
Katholische Hochschulgemeinde	J	4.200
Salzburger Hochschulwochen	O	4.900
Paracelsus-Forschungsinstitut, davon: EUR 3.600 J, EUR 3.093 Stadtanteil Baurechtszins 2002	J,S	6.693
Hochschülerschaft an der Universität Sbg., davon: EUR 7000 J, EUR 700 Projektf. Festival "come3ether" Sbg.	J,P	7.700
Pfadfindergruppe Salzburg 5 - Gnigl	I	10.000
Kath. Hochschulwerk - Int. Forsch.zentr. f. Grdfrg d. Wiss.	J	10.200
Verein Viele, Verein für interkulturellen Ansatz ...	J	10.200
Paracelsus-Schule	J	10.990
ABC - AlfaBetsierungszentrum (Lesen u. Schr. f. Erw.)	J	13.800
Stiftungs- und Förderungsges./Univ.Sbg.	J	15.500
Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen Landesverband davon: EUR 7.267 J, EUR 18.100 Investitionsf	J, I	25.367
Salzburger Bildungswerk	J	27.600
Private Volksschule d. Franziskanerinnen	S/J	28.200
Int.Bibliothek für Zukunftsfragen in Sbg./ Robert-Jungk-Stiftung	J	40.600

Verein Kultur und Schule	J	42.877
Bildungshaus St. Virgil	J	58.700
Kath. Bildungswerk, davon: EUR 59.300 J, EUR 6.500 f. Eltern-Kind-Zentrum, EUR 4.400 f. Pädagog. Werktagung	J,EK,PW	70.200
Waldorf Schulverein Salzburg, davon: EUR 91.000 J, EUR 9.000 Kommunalsteuer	J,S	100.000
Volkshochschule Salzburg	J	393.900
Summe		938.084

Anteil Förderungen 2002 für Bildung, Wissenschaft und Jugend am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Zusätzlich leistet die Abteilung 2 finanzielle Unterstützung durch den Ankauf von Publikationen.

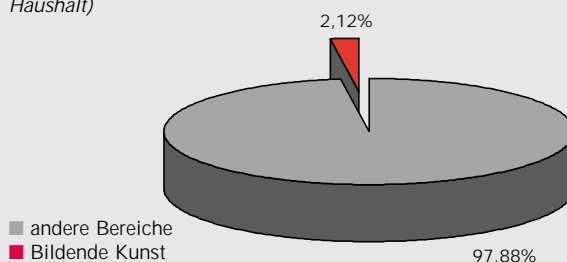
Subventionen für Berufs- und Pflichtschulen sowie verschiedene schulbezogene Einrichtungen laufen in der Abteilung 2 über das Schulamt und umfassten 2002 eine Summe von Euro 2.438.328 (detaillierte Aufstellung siehe Kapitel 3 – Schule).

Bildende Kunst

Empfänger		RA 2002 EUR
Svetlov Alexej	P	350
Al Masri Nadja	P	400
Ensmann Renate	P	400
Hajdu Sabine	P	400
Huber Erich	P	400
Baumgartner Ruben	P	500
Holub Barbara	P	500
Wörndl Elisabeth	P	500
Bitzner Wolfgang (SOAK)	S	570
Tschugg Julia (SOAK)	S	570
ARTgenossen, Verein für Kulturvermittlung	P	700
Mittendorfer Rafaela	I	700
Kunstinitiative Knie	P	800
Weinek Elisabeth	P	800
Czeinerova Pavla (SOAK)	S	850
Knoll Anna (SOAK)	S	850
Lang Marianne (SOAK)	S	850
Eiterer Helga	P	900

Wagner Eva	P	900
Wolf Franz	P	900
Kulturverein österr. Roma	P	910
Pollhammer Johann	P	1.000
Schaffer Nikolaus	P	1.000
Schreyer Ingrid	P	1.000
Winter Konrad	P	1.000
Kaindl Kurt	P	1.280
Waltenberger Markus	P	1.300
Gredler Rupert Bruno	P	1.800
Horvath Andreas	P	1.800
Verein für Ausdrucksmalen	J	1.800
Hofmann-Molis Cordula	P	2.100
Graph. Werkstatt im Traklhaus/Galerie Kunst der Gegenwart	J	5.600
Galerie Eboran	J	10.600
Galerie Fotohof, davon: EUR 35.600 J, EUR 3.500 Investitionsz.	J	39.100
IG bildender KünstlerInnen Galerie 5020, davon: EUR 44.900 J, EUR 2.180 Zuschuss f. Jahresjubiläum	J,N	47.080
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs davon: EUR 44.900 J, EUR 3.633 Zuschüsse f. laufenden Betrieb	J,N	48.533
Salzburger Kunstverein	J	85.500
Int. Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg	J	204.400
Summe		468.643

Anteil Förderungen 2002 für Bildende Kunst am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Musik

Empfänger		RA 2002 EUR
Tzinlikova Biliana / Yabana Ai	O	200
Musiziergemeinschaft Hopferwieser	J	220
Steinkogler Siegfried	O	250
Aichinger Stephan, Mag.	O	300
Duo nota bene	P	300
Eibensteiner Klaus	O	300
Ferner Leo	O	300
Kammerchor Salzburg	O	300

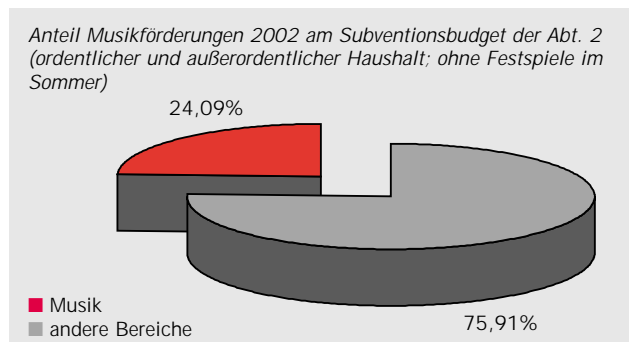
Kammermusikensemble Consortium Salzburg	J	360
Internationale Chopin-Gesellschaft Salzburg	J	370
Hyperion Ensemble	J	400
Danica Salzburg - Kulturverein	P	500
Deutsche Lautengesellschaft	O	500
Oy.Oy.Oy. Big Band	P	500
Salzburger Hofmusik	O	500
Salzburger Kammerphilharmonie	J	500
Verein Salzburger Orgelfreunde	J	500
ARGE Musikwissenschaft	P	511
Adamer Hans Joachim	P	600
Evangelische Pfarrgemeinde Christuskirche	J	720
Stiftsmusik St. Peter	O/J	720
Elisabeth Fuchs/Boleszny-Stipendium 2002	S	900
Collegium Musicum	J	1.000
Landesjugendorchester	S	1.100
Pillinger Franz	P	1.100
Seierl Wolfgang	P	1.100
Salzburger Kulturvereinigung, Orchester	J	1.200
ARGE KBW / Int. Orgelwochen	O	1.450
Chorus MM	O	1.500
Ensemble Tobias Reiser	P	1.500
Internationale Salzburger Orgelkonzerte	O/J	1.500
Jederpop	J	1.500
Konzertvereinigung Salzburger Mozartchor	J	1.900
AGORA Österreich	P	2.000
Dommusik, Verein der Freunde	J/S	2.000
Seloujanov Maxim	P	2.100
Swing & Dixieland Verein	P	2.100
Austrian Master Classes	O	2.200
Stiftskellerei Mattsee/ Grünwald / Jazzkeller	S	2.200
Musica Sacra	J	2.500
Universitäts-Chor Salzburg	J	2.600
Iva Lirma, Verein f. zeitgenöss. Musikkomposition	J	2.900
Altstadt Salzburg Marketing GMBH	P	3.000
Brandauer Nobert/Boleszny-Stipendium 2002	S	3.000
Salzburger Konzertgesellschaft	I	3.000
Bachchor Salzburg & Orch. Sol sol la sol	J	3.250
Juvavum Brass Quintett	J	3.300

Salzburger Domkapellknaben und -mädchen	J	3.300
Musikalische Jugend Österreichs	J	3.500
Majmoud Hossam	P	3.600
Rock- u. Pop-Institut Salzburg	J	3.600
Universität Salzburg, Institut für Musikgeschichte	J	3.600
Dommusik Salzburg	J	3.630
Salzburger Virgilschola	J	3.700
Kirchenmusik an der Franziskanerkirche	J	4.500
Johann M. Haydn-Gesellschaft c/o Inst. f. Musikwissenschaft	J	4.700
Lungau Big Band, davon: EUR 1.100 J, EUR 3.900 Zusch./DVD-Prod./20-jähr. Bestandsjubiläum	J,O	5.000
Musik belebt - Musik bewegt / AGMÖ	P	5.000
Jazz Club Life Salzburg	J	7.000
St-Art-Festival	O	7.000
IG Komponisten Salzburg, davon: EUR 5.500 J, EUR 3.600 Org.Beitr. Musikfest Sbg. 2002	J,O	9.100
Salzburger Jugendphilharmonie	O	10.200
Österr. Ensemble für Neue Musik, ÖENM	J	10.700
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg	J	14.000
Internationale Stiftung Mozarteum	J	19.700
Aspekte Salzburg - Verein z. Förd. aktueller Kunst u. Musik	J	20.700
Hochschule Mozarteum	O	21.800
Salzburger Bachgesellschaft	J	28.200
Salzburger Kulturvereinigung	J	51.800
Camerata Academica des Mozarteums Salzburg	J	57.000
Jazzit, davon: EUR 22.500 J, EUR 72.673 aus ao. Haushalt f. Veranstaltungsort/Umbau des Volksheims	J,I	95.173
ROCKHOUSE Salzburg, davon: EUR 331.200 J, EUR 9.500 Beitr. f. CD-Sampler	J,P	340.700
Haus für Mozart/Umbau Kl. Festspielhaus aus d. ao. Haushalt	I	1.090.100
Salzburger Musikschulwerk	J	1.271.800
Mozarteum Orchester Salzburg	J	2.159.791
Summe		5.319.644

Die Subventionierung der Salzburger Festspiele im Sommer liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 8 – Finanzverwaltung und ist im Festspielgesetz geregelt. Ein Fünftel der Finanzierung trägt die Stadt, laut RA 2002 insgesamt Euro 2.652.195,08 laufende Zahlungen sowie zusätzlich ein Investitionszuschuss von Euro 305.225,90 für die Sanierung der Oberbühnenmaschinerie.

Der Beitrag 2002 für den von Stadt und Land im gemeinsamen Kulturstättenkonzept 2000 beschlossenen Umbau des Kleinen Festspielhauses kam aus dem ao. Budget der Abteilung 2 (siehe o.a. Tabelle).

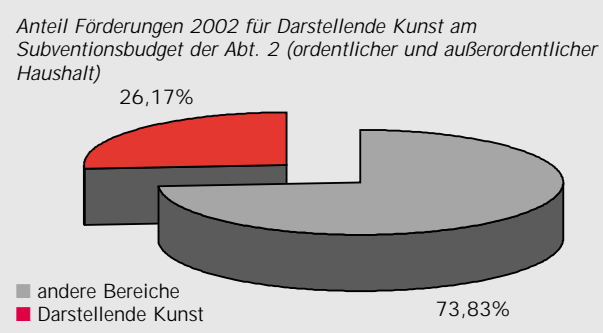
Die Osterfestspiele erhielten laut Beschluss des Stadtse-nats (4. März 2002) einen Beitrag von Euro 72.700 aus der Wirtschaftsförderung der Stadt.



Darstellende Kunst

Empfänger		RA 2002 EUR
Verein Burgspiele	P	100
Uni Sbg. - Inst. f. Anglistik & Amerikanistik English Drama Group/Univ	P	350
Uni Sbg. - Theatergruppe der Slawistik J		350
Ensemble Parnass	O	500
Uni Sbg. - Inst. f. Romanistik - Theatre francais	P	600
Ballettschule Evita Easton	P	700
Salzburger Konzertgesellschaft	P	700
Zimmerebner Sabine	P	700
Theater ex Maxglan	J	1.100
Clown David Pantomime	P	1.500
Hupfer Thomas	P	1.500
Karawane Salzburg	I	1.500
Schurich Katrin Cordula	P	2.000
Theater Achse	P	2.000
Paar-McKea Margot M.	P	2.500
SEAD - Verein Kultur- und Tanzzentrum SEAD	P	2.900
ARGE Theater sprechende Körper PANOPTIKUM	P/J	3.000
Theater V.I.T.R.I.O.L	J	3.000
Theater Arius Aquarius	P	3.000
Onno Theater	P	3.500
Zwioh Thia	O/P	3.500
Hinterreithner Lisa	AW/P	4.000
Taka-Tuka Theater für Kinder	P	4.000
Lawine Torren	P	5.000
Tanzhouse, davon EUR 4.500 Investitionsbeitr. f. Proberaum, EUR 3.500 f. Tanzhouse-Festival	I,O	8.000

Theater ECCE	P/R	9.500
ARBOS - Ges. für Musik u. Theater	J	10.600
Tanzimpulse Salzburg	J	11.000
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit - IGFT	O	14.000
Laroque Dance Company	P	21.000
Timbuktu	J	21.000
Kleines Theater (Verein) - Salzburger Kleinkunstbühne	J	21.100
Salzburger Kulturvereinigung / Straßentheater	O	28.200
Theater YBY	J	28.200
Art nach Lust	O	58.000
Toi-Haus Theater am Mirabellplatz, davon EUR 206.500 J, EUR 8.500 Zuschuss f. Mischpult	J,I	215.000
Elisabethbühne, davon: EUR 566.600 J, EUR 7.000 Zuschuss f. LKW-Ankauf	I	573.600
Sbg. Landestheater, davon EUR 4.691.800 J, EUR 20.000 Zuschuss f. Telefonanlage	J,I	4.711.800
Summe		5.779.000

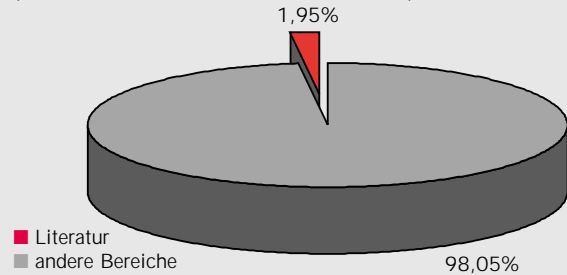


Literatur

Empfänger		RA 2002 EUR
Gesellschaft d. Lyrikfreunde	J	220
Hrustanovic Hajrija	O	350
Muskala Monika	S	700
Edition Pangloss	P	1.000
Görtschacher Wolfgang	P	1.000
Neudecker Liselotte	P	1.000
Edition Korrespondenzen	P	1.250
Gelich Johannes	P/S	1.450
Steiner Gertraud	P	1.450
Hauptverband d. Öst. Buchhandels-Landesgruppe Salzburg	O	2.000
Czernin Verlag	P	3.500
Grazer Autorenversammlung Salzburg J		3.500
Int. Stefan Zweig Gesellschaft	J	3.500

Int. Thomas-Bernhard-Gesellschaft	S	3.500
Otto-Müller-Verlag	P	3.500
Salzburger Literaturnetz	P	3.500
PEN - Club Salzburg	J	3.600
Residenz Verlag f. 2 Projekte	P	5.250
Erstepost	J	7.000
Salzburger Autorengruppe - IG Autoren	J	7.000
Prolit Verein zur Förderung von Literatur	J	7.267
Pustet-Verlag	P	13.500
Otto-Müller-Verlag, Literatur & Kritik J/P		21.500
Salzburger Literaturforum Leselampe/SALZ, davon: EUR 36.000 J, EUR 1.000 Investitionsf.	J,I	37.000
Literaturhaus Eizenbergerhof	J	298.000
Summe		431.537

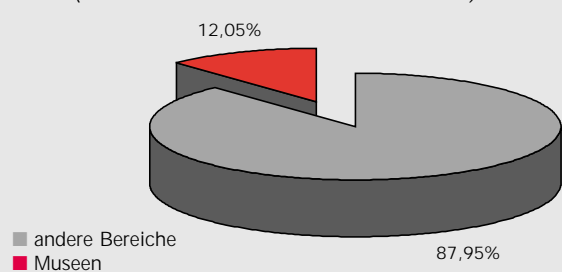
Anteil Literaturförderung 2002 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Museen

Empfänger		RA 2002 EUR
Haus der Natur	S	1.299
Dommuseum Salzburg	J	13.700
Salzburger Barockmuseum	J	140.300
Haus der Natur, davon: EUR 619.900 S/J, EUR 145.400 Investitionsbeitrag f. Elektrik u. Wasserisol. aus d. ao. Haushalt	S/J/I	765.300
Salzburger Museum Carolino Augusteum	J	1.740.200
Summe		2.660.799

Anteil Förderung 2002 für Museen am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

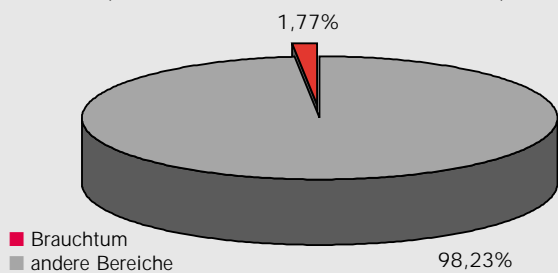


Volkskultur

Empfänger		RA 2002 EUR
Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos	P	300
Männergesangsverein TYPOGRAPHIA	O	360
Oberösterreichisch-Salzburgischer Sängerbund	J	360
ÖVP Kammeradschaft d. Polit. Verfolgten	J	360
Chorvereinigung Salzburg-Aigen	J	400
Eghalanda Gmoi Salzburg	O	500
Salzburger Volkslied-Singkreis	I	500
Prangerstutzenschützen Leopoldskron-Moos	I	600
1. Salzburger Gebirgstrachtenverein Alpinia	P	670
Salzburger Turnverein	I	700
Sudetendeutsche Landsmannschaft	P	730
Salzburger Landesarbeitsgem. f. Volkstanz	O	750
Kameradschaftsbund Salzburg	O	800
EuRegio Salzburg Berchtesgadener Land	P	1.000
Faschingsgilde - 1. Große Salzburger Gesellschaft	BK	1.000
Männergesangsverein Gnigl	I	1.000
Verein Dragonerreg. No.6 Fr. Franz IV Großh. v. Mecklenburg-Schwerin	I	1.000
Österr. Schwarzes Kreuz	J	1.400
Verein Steinkonservierung	I	1.500
Stadtverein Salzburg	J	1.800
Landesverband der Salzburger Schützen	O	2.000
Salzburger Museumsverein	J	2.200
Bezirksverband der Schützen der Stadt Salzburg	J	2.500
Gesellschaft f. Sbg.Landeskunde	J	2.500
Belcanto-Chor	O	2.900
Verein Stadtteilmuseum Lieferung	P	3.000
Club Lieferung	BK	3.500
ARGE Project AV	P	3.600
Volks- u. Historischer Trachtenverein Gnigl	I	3.600
Bezirksverband der Chöre Sbg.-Stadt, davon: EUR 3.200 J, EUR Org.-Beitr. f. Vorbereitung d. Chorfestes 2003	J,O	3.770
Bürgergarde	P/J	4.000
Musikverein Leopoldskron Moos	I	5.000
Magistratsmusik	J	8.720
Gauverband d. Heimatvereinigung Salzburg-Stadt, davon: EUR 14.500 J, EUR 9.100 Org.-Beitr. f.		

Veranst. i. Heckentheater, EUR 5.000 Invest.Zu-		
schuss/Schank/Lainerhof	J,O,I	28.600
Kulturzentrum Vereinshaus Gnigl	J	41.600
Salzburger Blasmusikverband,		
davon: EUR 54.505 J, EUR 39.970 Org.-Beitr.		
f. Mirabellgartenkonzerte	J,O	94.475
Vereinsheim Leopoldskron, Trachtenmusikkapelle		
Leopoldskron-Moos, Ausfinanz./Erweiterungsbau		
aus d. ao. Haushalt	I	163.500
Summe		391.195

Anteil Förderungen für Volkskultur 2002 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

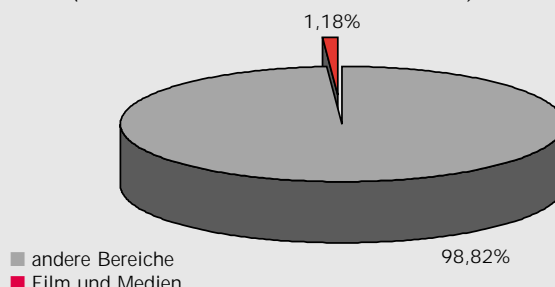


Film und Medien

Empfänger		RA 2002 EUR
Maislinger David	S	300
Meirer Reinhard	S	400
Müller Claudia	P	400
Prohaska Gabriele	S	500
Elysium	P	650
Grabher Reinhard Medienberatung	P	1.000
Helml Karin Michaela	S	1.000
PSV, Sektion Film	J	1.000
Hetzer Ruth	P	1.200
Baudet Dominique	P	1.400
Österr. Ges. z. Erhaltung u. Förd. d. jüdischen Kultur	P	1.635
Baier Nicole	S	2.000
Büsch Georg	S	2.000
Doringner Marko	P	2.000
Haberl Wolfgang Josef	P	2.000
Hochleitner Gabriele	P	2.000
Drehbuchforum Wien (Salzburg)	P	2.150
Fuchs Sabine	P	2.200
Ghanie Alireza	P	2.200
Horvath Andreas	P	2.200
Moser Sina	P	2.200
Ramsauer Ulrike, Mag.	P	2.200
Friedl Harald, Mag.	P	2.500
Ran-Film TV-Filmproduktion	P	2.500

Hager-Forstenlechner Eva	P	3.000
Kolnberger-Schneider Michael	P	3.000
Mäser Anette	P	3.000
Filmarchiv Austria	J	3.500
Huemer Angela	P	3.500
KLAPPE, Jugendfilmfestival	O	3.500
Hruby Gerhard	P	4.000
Offscreen - Offenes Filmforum Salzburg, davon: EUR 3.600 J, EUR 400 an Cl. Müller f. Dokumentarfilm ü. ital. Auschwitz-Überlebende Liana Millu	J,S	4.000
Ellmayer Daniela	S	5.900
Pleyel Sabine	S	5.900
ORF Salzburg, Festspielnächte	O	14.000
Aktion Film Salzburg	J	22.800
Subnet, davon: EUR 20.100 J, EUR 3.600 Investitionsbeitr.	I	23.700
Studio West, davon: EUR 12.700 J, EUR 14.500 Investitionen f. Studio	I	27.200
Radiofabrik, davon: EUR 24.700 J, EUR 18.100 Beitr. für Radioinfrastruktur	I	42.800
DAS KINO Sbg. Filmkulturzentrum, davon EUR 41.600 J, EUR 11.000 Investitionsbeitrag	J,I	52.600
Summe		260.035

Anteil Film- u. Medienförderung 2002 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



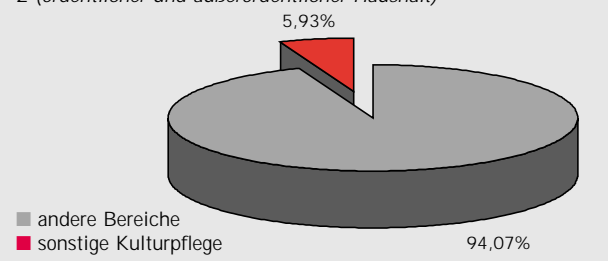
Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur

Empfänger		RA 2002 EUR
Pfarrde Aigen, Pfarramt	J	300
Pfarrde Gneis, Pfarramt	J	300
Pfarrde Gnigl, Pfarramt	J	300
Pfarrde Herrnau, Pfarramt	J	300
Pfarrde Leopoldskron (Maria Hilf), Pfarramt	J	300
Pfarrde Liefering, Pfarramt	J	300
Pfarrde Maxglan, Pfarramt	J	300
Pfarrde Morzg, Pfarramt	J	300

Pfarre Nonntal, Pfarramt	J	300
Pfarre Parsch, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Andrä, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Antonius, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Blasius, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Paul, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Vinznez Palotti, Pfarramt	J	300
Hochschülerschaft, Kulturreferat	O	350
Salzburger Personenkomitee für Frieden und Abrüstung	O/P	350
Plattform für Menschenrechte	O	400
Bezdek Waltraud	P	650
Hochschülerschaft Mozarteum Salzburg	O	700
Diakonie-Zentrum Salzburg	J	870
Dompfarramt	I	870
Pfarre Mülln, Pfarramt	J	870
Pfarre St. Martin, Pfarramt	J	870
Pfarre St. Vitalis, Pfarramt	J	870
Pfarre Taxham, Pfarramt	J	870
Pfarre St. Elisabeth, Pfarramt	J	880
Cooper Waltraud	P	1.000
Kulturverein der Österr. Eisenbahner, Sektion Salzburg	J	1.100
Landesverband d. Kleintierzüchter	O	1.450
Losito - Kulturverein	J	1.800
Afro-Asiatisches Institut	P	2.000
Wurmshuber Sabine	P	2.000
Wissenschaftsagentur Salzburg	S	3.800
Verein saludArt	P	4.000
gold extra, Kulturverein	J	6.000
YAGE – lateinamerikanischer Verein, davon: EUR 5.900 J, EUR 1.000 Investitionsf. f. PC-Anschaffung	J,I	6.900
Verein zur Förderung der Schule der Phantasie, davon: EUR 7.000 J, EUR 1.000 Beitr. f. Fest 10-Jahres-Jubiläum	J,P	8.000
Salzburg Social Forum	P	9.000
Initiative Architektur, davon: EUR 7.000 J, EUR 3.600 f. Ausstellungsprojekt "IN-AUS-NACH Salzburg"	J,P	10.600
Dachverband Salzburger Kulturstätten, Verein KULT	J	14.100
Kulturspur	J	21.100
ABZ Itzling - Kath. ArbeiterInnenbegegnungszentrum, davon: EUR 24.600 J, EUR 3.600 f. Film „Das Fremde der Heimat“	J,P	28.200
SEAD - Salzburg Experimental Academy of Dance, davon: V 35.600 J, EUR 7.500 Sanierungsbeitrag z. Entschuldung	J,S	43.100
Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal, davon:		

EUR 249.300 J, EUR 25.200 Container f. Umbau	I	274.500
SZENE Salzburg, davon: EUR 255.600 J, EUR 603.383 f. Umbau aus d. ao. Haushalt	J,I	858.983
Summe		1.310.683

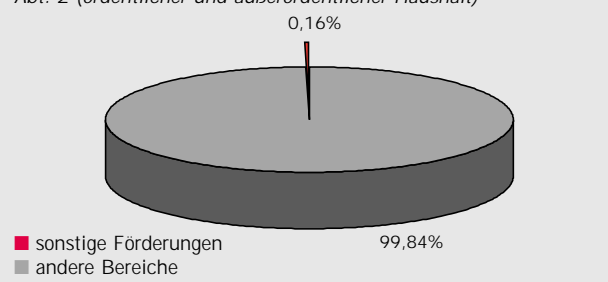
Anteil Förderungen 2002 für Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Des Weiteren werden von der Stadt seitens der Abteilung 2 einzelne Einrichtungen unterstützt, die außerhalb der genannten Kultursparten aktiv werden.

Empfänger	RA 2002 EUR
Walder-Gottsbacher Peter	P 400
Überparteiliche Plattform gg. Atomgefahren (P.L.A.G.E.)	J 10.400
Salzburger Tierschutzverein	J 24.300
Summe	35.100

Anteil sonstige Förderungen 2002 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

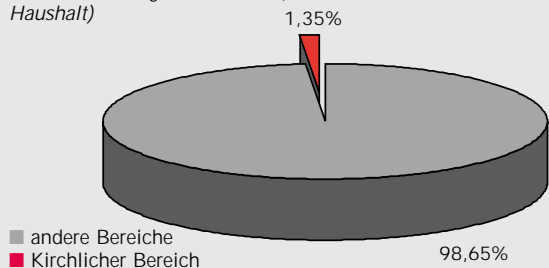


Kultus, Kirchen

Empfänger	RA 2002 EUR
Evangelische Pfarrgemeinde	I 2.900
Kapuzinerkloster	I 3.630
Israelitische Kultusgemeinde	I 5.000
Pfarre Gneis	I 5.000
Pfarre Herrnau	I 5.000
Pfarre Lehen Vinzenz Palotti	I 5.000
Pfarre St. Vitalis	I 5.000
Finanzkammer d. Erzdiözese Sbg.	I 10.000
Pfarre Mülln	I 10.000

Pfarrre St. Andrä	I	13.770
Pfarrre Itzling, St. Antonius	I	15.000
Diözesanarchiv, f. bauliche Adaptierung aus d. ao. Haushalt	I	218.400
Summe		298.700

Anteil Förderungen 2002 für Kultus u. Kirchen am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Sportförderung/Abteilung 2

Abkürzungen/Förderungsarten

Spa	Sportanlage/Sportausstattung/Sanierungsmaßnahmen
Sek	Sektionen
B	Betriebskosten Jahr 2001
G	Grundpacht
V	Durchführung von bzw. Teilnahme an Veranstaltungen (Jahressubvention, Bundesliga/Staatsliga, Europacup usw.)
Ü	Übungsleitergebühren Jahr 2001
N	Nachwuchsförderung
F	Fußball (Regionalliga West)
K	Kunsteisbahnmierte
O	Organisationskostenzuschüsse
R	Refundierung von Eintrittsgebühren im Hallenbad, Freibad Leopoldskron; Turnhallenbenützung

Aikido:

Enshiro Dojo ASV-ASKÖ Salzburg	V	1.200
--------------------------------	---	-------

Bahnengolf:

Union-Bahnengolf Spielgemeinschaft 1979	V	1.453
1. Sbg. Minigolfclub Liefering	V	1.453

Basketball:

UBBC Salzburg	V,N	3.632
ASKÖ-Sportverein Taxham	Spa,V	2.726

Behindertensport:

Behindertensportverband Salzburg	V	5.000
Salzburger Gehörlosen Turn- und Sportverein	Sek,V	3.336
Flamingo Sportclub Salzburg	R	1.453
Rollstuhlsportverein Salzburg	V	726

Billard:

The Snooker Bulls Salzburg	V,Spa	3.453
----------------------------	-------	-------

Boxen:

Box Club ASVÖ Salzburg	V,Spa	3.269
------------------------	-------	-------

Eishockey:

Eishockeyclub „The Red Bulls Salzburg“	V,K	34.294
--	-----	--------

The Ravens Salzburg	V,K	6.143
---------------------	-----	-------

Eiskunstlauf:

Salzburger Eislaufverein	V,K	15.384
Eissportclub Rot-Weiß	V,K	11.260
SAK 1914	V,K	8.864
Eis UNION Salzburg	V,K	9.141
Salzburger Eislaufverband	K	9.422

Eisschnellauf (Short Track):

Eissportclub Rot-Weiß	K	7.165
-----------------------	---	-------

Eisschützen:

Landesverband der Eisschützen	K	16.662
ESV Salzachsee	Spa,V	1.089
ESV Taxham	B,Spa	7.874
Lehener Eisstockschiützen	Spa	2.906
1. Sbg. Eisschützenverein Itzling	Spa	1.000

Faustball:

ATSV Salzburg - Stadt	V	1.453
ASVÖ - TV Itzling	V,N	5.085

Fechten:

ASVÖ Fechtclub Salzburg	Spa,V,N	16.988
SAK 1914	V,N	2.180

Fußball:

USK Volksbank Gneis	N,G,B	9.065
FC Salzachsee	Spa	2.180
Bundesliganachwuchszentr. Sbg.	N,B	30.803
SAK 1914	Spa,V,F,N,G,B	39.075
ASKÖ 1. SSK 1919	N	1.865
SV Wüstenrot Salzburg	N,G	3.952
UFC Salzburg Danubia	N,V	2.469
ASK Salzburg	N	3.607
PSV Schwarz-Weiß Salzburg	N	1.865
ASVÖ SK Liefering	N	1.453
SV Liefering	N	3.171
ASV Blau Weiß Salzburg	Spa	2.000
ASV-ASKÖ Salzburg	N	3.019
USV Raika Leopoldskron-Moos	N	2.729

Gewichtheben:

ASKÖ - Sportklub Salzburg	V	1.653
---------------------------	---	-------

Handball:

DSG Borromäum Salzburg	N	1.453
Salzburger Handballclub (SHC)	V	2.906
UHC Salzburg	V,N	3.633

Judo:		
Judoverein ASV-ÖGJ Sbg.	Spa,V,N	7.993
Salzburger Judo-Landesverband	V	1.453
ASK Salzburg	Spa,V,N	9.163
Union-Judoclub SAKURA	N	3.633
PSV – Schwarz Weiss Salzburg	N,Spa	6.180
Jiu Jitsu:		
Jiu Jitsu-Goshindo-Salzburg	V	500
Karate:		
Karate Club Taiko Salzburg	V	1.453
Karate Union Shotokan Salzburg	N	3.269
Kegeln:		
KC Salzburg	V	1.453
KC Stadtgemeinde Salzburg	V	1.453
Sportkegelclub Team 81	V	3.996
ASV-ASKÖ Salzburg	V,N	3.996
Leichtathletik:		
ÖTB Salzburg	N,V	5.086
Union Salzburg	V,N	6.816
ASV-ASKÖ Salzburg	V,N	11.333
Rettungsdienste:		
Österr. Wasserrettung	Spa,V,R	9.148
Österr. Höhlenrettung	Spa	3.680
Österr. Bergrettungsdienst	Spa	6.796
Rollschuhlauf:		
SAK 1914	V	726
Rudern:		
Salzburger Ruderclub „MÖVE“	V,Spa	6.996
Schach:		
1. Salzburger Schachklub 1910	N,V	4.359
Schießen:		
1. Schützenverein Maxglan 1901	B	1.155
1. ASKÖ Schützenclub Süd	B	1.256
Schwimmen:		
Schwimm Union Salzburg	R	666
Salzburger Turnverein	V,R	1.806
Schwimmverein Bewegung 2000	R	121
Landesschwimmverband Salzburg	R	13.652
Skilauf:		
Skiklub Genner Salzburg	V	726
Tanzen:		
TSK Blau-Gold Salzburg	B,V	13.503
Tanzsportklub Team 7 Salzburg	V,B	7.465
Tanzsportklub Schwarz-Weiss Sbg.	V	1.453
1. Salzburger Formationstanzclub/ Turniertanzclub Rot-Weiß Salzburg	V	1.816
Tennis und Tischtennis:		
Sportverein Finanz Salzburg	V	1.816
Salzburger Tennisclub	N	2.180

Union Tischtennisclub Salzburg	N,V	2.179
Turnen:		
Salzburger Turnverein	B	22.940
ATSV Gnigl	Ü,Spa,V	7.181
Turnverein Gnigl	B,Spa	2.321
Turnverein Maxglan	B,V	5.383
Jahnturnriege Salzburg 1964	V	290
Turnverein Morzg	B	3.823
ASVÖ-Turnverein Itzling	B,Sek	4.401
TGUSS, Turn-Gymnastik-Union Salzburg Stadt	Ü,V	6.879
Unterwassersport:		
Tauchsportclub Barracuda Salzburg	V	1.090
Tauchklub HAPPY-BUBBLES	V	1.090
Volleyball:		
SG UVC Wüstenrot Salzburg	V	9.374
UNIQA SALZBURG VOLLEYBALL	V	5.000
UVC Wüstenrot Salzburg	V,N	5.449
ASKÖ Salzburg – Indoor Beach	Spa	2.906
Wasserball:		
USV Paris-Lodron	R,V,N	8.573
Vereine mit Sektionen:		
ASK Salzburg	Ü,Spa,V,B,Sek,G	126.751
PSV Schwarz-Weiss Salzburg	G,B,Sek	28.199
ASV-ASKÖ Salzburg	V,B,Ü,Sek,G	41.314
USV Raika Leopoldskron-Moos, davon EUR 145.300 Investitionsbeitrag aus d. ao. Haushalt	Ü,Spa,Sek,G,B	151.580
ASV-ASKÖ Taxham	B	5.000
BBSV Salzburg	Spa,B,G	6.734
Betriebsgemeinschaft Sportanlage Salzachsee	Spa,B,G	19.562
SV Lieferung	Ü,Sek	3.483
ATSV Salzburg Stadt	Sek,B	15.587
Sonstige Anlagen:		
ASKÖ-Dachverband Salzburg (Sportanlage Volksgarten, Turnhalle Minnesheimstraße, Sportanlage Polaringründe, Glanspitz, Sportanlage Gnigl), davon: je EUR 145.300 Investitionsbeitr. f. SSK Sportanl. u. Sportanl. Bolaringründe aus d. ao. Haushalt	Spa,O,B,G,Ü,V	383.150
UNION-Dachverband Salzburg (Sportanlage Nonntal, Sportanlage Fischergasse	Spa,V, O,B,G	108.601
ASVÖ-Dachverband Salzburg	Spa,O	42.136
Sporthalle Alpenstraße	B	94.475
LSO Salzburg/Sporthalle Josef-Preis-Allee	B	25.709
BM: BWK/Spielhalle J.-Preis-Allee	Spa	72.067

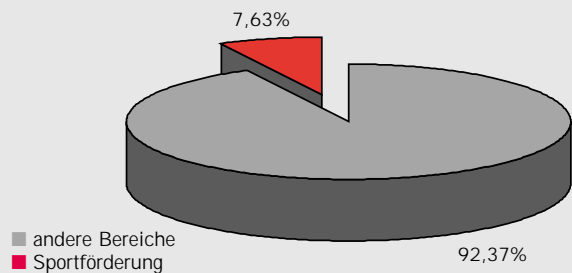
Sonstige Förderungen:

Turnhallenbenützungsgebühren in den Pflichtschulen	R	23.089
Leistungszentrum Schul-Sport ModellV		1.090
Gesamtsumme		1.686.014

Kostenaufstellung nach Förderungsarten/ gesonderte Aufstellung

Sportanlage/Sportausstattung/Sanierungsmaßnahmen	Spa	784.449
Sektionen	Sek	45.051
Betriebskosten Jahr 2001	B	388.582
Grundpacht	G	31.356
Durchführung von bzw. Teilnahme an Veranstaltungen (Jahressubvention, Bundesliga/Staatsliga, Europacup usw.)	V	175.530
Übungsleitergebühren Jahr 2001	Ü	15.300
Nachwuchsförderung	N	72.857
Fußball (Regionalliga West)	F	8.720
Kunsteisbahnmiete	K	102.994
Organisationskostenzuschüsse	O	17.400
Refundierung von Eintrittsgeldern im Hallenbad, Freibad Leopoldskron; Turnhallenbenützung	R	43.775
Summe		1.686.014

Anteil Sportförderung 2002 am Subventionsbudget der Abt. 2
(ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



3. Schule

Aufgaben

Schulerhaltung

Das Schulamt ist – neben der Bauverwaltung des Magistrates – für die Erhaltung und Ausstattung der öffentlichen Pflichtschulen der Stadt Salzburg (21 Volksschulen, 10 Hauptschulen, 5 Sonderschulen sowie die Polytechnische Schule) zuständig. Darunter fallen insbesondere Investitionsausgaben zum laufenden Betrieb sowie die Bereitstellung des zur Betreuung der Schulgebäude und der dazugehörigen Liegenschaften erforderlichen Personals (Schul- und Hauswarte).

Behördliche Angelegenheiten

Das Amt ist – neben sonstigen behördlichen Angelegenheiten – als delegierte Dienstbehörde mit dienstrechtlichen Aufgaben für rund 1.000 LandeslehrerInnen befasst.

Neben einer Reihe anderer Verwaltungsaufgaben obliegt es dem Schulamt, alle Stundenkontingente der Schulen und des Bezirks zu verwalten, den vorläufigen und endgültigen Stellenplan (einschließlich der privaten Pflichtschulen) zu erstellen sowie den LehrerInneneinsatz für den gesamten Bezirk (Stadt) zu planen und die LeiterInnen und LehrerInnen zu beraten.

Schulmatrik

Als matrikführenden Dienststelle für die Stadt Salzburg erfüllt das Schulamt die Aufgabe, die Daten aller schulpflichtigen Kinder zu erfassen und evident zu halten.

Zuschüsse

Im Rahmen des Schulamtes werden auch Förderungen für sozial schwache SchülerInnen (Bezug von Lernmitteln, Zuschüsse für Schulveranstaltungen bzw. ganztägige Betreuung) vergeben.

Ganztägige Schulform

Mit Schulbeginn 1994/95 wurde auf Grund der 15. Schulorganisationsgesetz-Novelle (BGBl. Nr. 512/93) die ganztägige Betreuung im Regelschulbereich auch in der Stadt Salzburg eingeführt und seit dieser Zeit – soweit die räumlichen und personellen Ressourcen in einer Schule gegeben sind – entsprechend der steigenden Nachfrage kontinuierlich ausgebaut.

Innerhalb dieser Einrichtung erhalten die betreuten Kinder eine qualifizierte Lern- und Freizeitbetreuung durch die LehrerInnen der jeweiligen Schule sowie ein Mittagessen.

Der monatliche Beitrag für die Betreuung wurde Anfang des Schuljahres 2002/03 von Euro 79,94 auf Euro 65,- gesenkt, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Auslastung dieses Angebots führte. Die SchülerInnenzahlen stiegen dabei bereits im ersten Jahr dieser Beitragssenkung um 15%. Da die Elternbeiträge trotzdem die Kosten nicht abdecken, fördert die Stadt (neben dem Land) diese Betreuungsmöglichkeit durch erhebliche Zuschüsse.

Insgesamt wurden an den Pflichtschulen der Stadt im Schuljahr 2002/03 15 Schulen in ganztägiger Schulform geführt (8 Volksschulen, 3 Hauptschulen und 4 Sonderschulen), wobei 515 SchülerInnen (Stand Dez. 2002) 40 Ganztagesgruppen besucht haben. Den Zuschuss für die Nachmittagsbetreuung leistet die Stadt aus dem Budget des Schulamtes an den Verein Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen der Stadt. Er betrug im Jahr 2002 Euro 458.799.

Zusätzlich zahlte das Schulamt noch Kostenbeiträge zum Mittagessen für SchülerInnen in der Höhe von insgesamt rund Euro 18.202.

Außerschulische Nutzung von Schulräumen

Außerschulische Nutzung von Schulräumen

Insgesamt konnten der Salzburger Bevölkerung für sportliche, musische und andere Aktivitäten Räumlichkeiten zur Mitbenützung im Ausmaß von 68.142 Stunden zur Verfügung gestellt werden.

So hatten die Sportvereine und die Salzburger Volkshochschule die Möglichkeit, gegen ein geringfügiges Entgelt die 33 Pflichtschulturnhallen der Stadt an unterrichtsfreien Nachmittagen und in den Abendstunden mitzubenzutten. Insgesamt belief sich die beanspruchte Zeit auf 28.460 Stunden.

In den Sommerferien bietet der Verein Akzente betreute Ferienprogramme für Jugendliche an.

Wie in den Folgejahren nutzte das Salzburger Musikschulwerk im Schuljahr 2002/03 unentgeltlich Klassenräume der städtischen Pflichtschulen für Musik- und Instrumentalunterricht und zwar im Ausmaß von insgesamt 30.042 Stunden (834 Wochenstunden, 36 Unterrichtswochen).

Auch die Salzburger Volkshochschule beanspruchte die Klassen- und Fachräume unentgeltlich für Fortbildungskurse im Ausmaß von 9.640 Stunden.

Schwerpunkte 2002

In Folge seien einige spezielle Maßnahmen und Projekte des Schulamtes im Jahr 2002 genannt:

Neue Sonderschule für körperbehinderte Kinder

Die Planungsarbeiten für eine neue Sonderschule für körperbehinderte Kinder wurden vom Schulamt 2002 bis zum Beschluss durch den Gemeinderat vorangetrieben. Damit wurde die räumlich unbefriedigende Situation mit beengten und dislozierten Klassen (an der Hauptschule Taxham sowie den Volksschulen Maxglang I und II) mit einer Perspektive für die nächsten Jahrzehnte gelöst. Der Gemeinderat gab in der Sitzung vom

6. November 2002 „grünes Licht“ für das Projekt. Die neue Sonderschule wird im ehemaligen Wählamt der Telekom an der General-Keyesstrasse untergebracht. Das Objekt liegt verkehrsgünstig in Ruhelage an der Glan und ist auch baulich für die Adaptierung als Sonderschule gut geeignet. In einer ersten Ausbaustufe werden in dem Gebäude sechs Klassen plus Nebenräume untergebracht. Bei der Planung der Schule wurde auf Erfahrungen mit ähnlichen Sonderschulen in Vorarlberg und Wien zurückgegriffen. In einer weiteren Ausbau-Etappe können bei Bedarf zwei weitere Klassen und Nebenräume eingerichtet werden. Die Schule ist für 36 SchülerInnen im Alter von 6 bis 18 Jahren ausgelegt.

Ferienbetreuung

In den Sommerferien 2002 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für Volksschulkinder an der Volksschule Leopoldskron-Moos umgesetzt. Die durch Fachpersonal durchgeführte und durch ein breit gefächertes und vielseitiges pädagogisches Angebot erfolgreich angenommene Betreuung soll ab 2003 ausgebaut werden. Dazu werden vorerst die Volksschulen Herrnau, Aigen und Itzling zusammen mit Leopoldskron-Moos als Standorte eine möglichst flächendeckende Verteilung der Betreuung auf das Stadtgebiet gewährleisten.

IT-Ausrüstung der Pflichtschulen

Die Modernisierungsoffensive der städtischen Pflichtschulen mit IT-Infrastruktur wurde auch im Jahr 2002 fortgesetzt und führte dazu, dass Salzburg die österreichweite Führungsposition bei der EDV-Ausstattung im Pflichtschulbereich ausbauen konnte.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen hierbei im Ausbau der Hardware für den Windows XP-Einsatz und der Anschaffung von zusätzlich elf „Mobilen Klassenzimmern“ mit Apple-Laptops. Das Ausbauprogramm beinhaltet auch die Installation von Internet-Anschlüssen in allen Klassenzimmern und Fachsälen der 37 Pflichtschulen in der Stadt Salzburg. Seit April 2002 sind alle Pflichtschulen der Stadt Salzburg breitbandig ans das Internet angeschlossen. Seit Oktober 2002 wurde ein flächendeckendes Funknetzwerk in der Allgemeinen Sonderschule I installiert.

Der Einsatz der „Mobilen Klassenzimmer“ wurde im Spätherbst 2001 zunächst als Pilotprojekt an drei Schulen gestartet, dank der positiven Erfahrungen wurde für das Schuljahr 2002/03 die Anschaffung für 17 weitere Rechner-Container in die Wege geleitet.

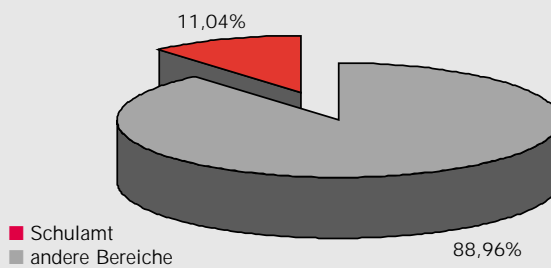
Subventionen 2002

Das Schulamt leistete im Jahr 2002 Transferzahlungen in der Höhe von insgesamt Euro 2.438.328 an Schulen und schulische Einrichtungen der Stadt.

Empfänger	RA 2002 EUR
Fachinstitut für Schülerbetreuung FSB, VS Leopoldskron	S 4.959

Amt d. Sbg. Landesregierung – Film- u. EDV-Beiträge	S	11.095
Verschiedene SchülerInnen	S	18.203
Verschiedene Schulen	S	18.997
Landesschulrat f. Salzburg	S	36.090
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Schulärztl. Leistungen	S	51.904
Verein „Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen d. Stadt“	S	453.840
Stadt Salzburg Objekt Vermietung GmbH (ASO Lehen)	S	617.719
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Berufsschulen	S	1.225.521
Summe		2.438.328

Anteil Förderungen 2001 durch das Schulamt am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Pflichtschulen der Stadt

Übersichten

Folgende Tabellen wurden von der MD/04 – Archiv und Statistisches Amt, nach Angaben von Bezirksschulrat Salzburg, Landesschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02 – Schulamt erstellt.

Weiteres Datenmaterial und Informationen finden sie in der Broschüre „Salzburg in Zahlen 4/2003: Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002“.

Diese Broschüre ist voraussichtlich ab Anfang September gegen ein Entgelt von Euro 5,81 beim Archiv und Statistischem Amt (statistik@stadt-salzburg.at, Tel. 0662/8072-4702) erhältlich.

Auszüge daraus sind im Internet (www.stadt-salzburg.at unter Daten und Fakten) abrufbar.

Volksschulen (alle öffentlichen u. privaten)

Stand: Beginn des Wintersemesters 2002/2003

Anzahl	24
Klassen ¹⁾	217
Lehrkräfte	427
SchülerInnen	5.030

¹⁾ ohne Vorschulklassen

Hauptschulen (alle öffentlichen und privaten)

Stand: Beginn des Wintersemesters 2002/2003

Anzahl	12
Klassen	128
Lehrkräfte	405
SchülerInnen	2.954

Sonderschulen (alle öffentlichen)

Stand: Beginn des Wintersemesters 2002/2003

Anzahl	7
Klassen	66
Lehrkräfte	210
SchülerInnen	458

Quelle: Bezirksschulrat Sbg., Landesschulrat Sbg.

Polytechnischer Lehrgang

Stand: Beginn des Wintersemesters 2002/2003

Klassen	7
Lehrkräfte	26
SchülerInnen	185

Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2002/2003

Stand: Beginn des Wintersemesters

alle öffentlichen

	Klassen ¹⁾	Lehrer	Schüler
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Str. 21	10	17	250
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	8	16	196
VS-Alfred Bäck, Otto-v.-Lilienthal Str.1	12	21	272
VS-Gnigl, Schulstraße 7	14	24	357
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	8	17	180
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	9	20	209
VS-Josefiau, Billrothstraße 4	8	20	146
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	8	19	183
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	11	21	261
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstr. 78A	12	20	303
VS-Liefering I, Törringstraße 4	8	17	206
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	12	27	278
VS-Maxglan I, Siesenheimerstr. 14A	8	16	160
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	9	16	203
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	8	16	177
VS-Mülln, Augustinergasse 16	11	24	260
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstr. 3	4	5	67
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	9	14	222
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistr. 4	12	24	279
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofw. 4	11	23	238
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	9	20	209
Übungsvolksschule d. Päd. Akademie, Akademiestr. 25	8	15	184

privat

MVS der Schulschwestern m.Ö.R., Schwarzstraße 25	4	5	105
Evangelische VS. d. Ev. Diakonievereins, Billrothstraße 4	4	10	85

1) Ohne Vorschulklassen

Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2002/2003

Stand: Beginn des Wintersemesters

alle öffentlichen

	Klassen ¹⁾	Lehrer	Schüler
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	9	35	207
Übungs-HS der Pädagog. Akademie, Erentrudisstraße 4	12	34	288
HS Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	10	25	247
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	11	34	218
HS-Liefering, Laufenstraße 49	11	39	231
HS-Maxglan I, Pillweinstraße 18	14	40	306
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	10	30	240
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	10	30	252
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	12	39	275
HS-Schloßstraße, Schloßstraße 19	13	43	296
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	12	32	296

privat

Evangelische Hauptschule d. Evang. Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	4	24	98
---	---	----	----

Sonderschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2002/2003

Stand: Beginn des Wintersemesters

	Klassen ¹⁾	Lehrer	Schüler
Allgemeine Sonderschule I, Böhm-Ermolli-Straße 1-3	12	56	137
Allgemeine Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1-3	8	45	61
Sondersch. f. schwerstbehinderte Kinder, Peter-Pfenninger-Straße 45	12	36	55
Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Kinder (Volks- und Hauptschule), Lehenerstraße 1A	14	33	112
Sondersch. für körperbehinderte Kinder, Franz-Linher-Straße 4	6	13	29
Heilstättenschule an den Landeskrankenanstalten, Müllner Hauptstraße 48	8	17	40
Volks- und Hauptschule (Sonderschule) Vogelweiderstraße 19	6	10	24

1) Die Anzahl der Klassen, SchülerInnen und Lehrkräfte für die in Volksschulen integrierte SonderschülerInnen sind in den Summen der Volksschulen enthalten.

Quelle: Bezirksschulrat Sbg., Magistratsabteilung 2/02-Schulamt

Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen

Die Informationen wurden auf Basis von Angaben der in Folge angeführten Schulen überblicksartig zusammengefasst. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Adressen aller Salzburger Pflichtschulen finden sie in der o.a. Tabelle. Nähere Informationen erhalten sie bei den einzelnen Schulen.

Volksschulen

■ VS Abfalter

Dr. Petter Strasse 21
Tel. 642029, Fax 642029-18
E-Mail: direktion@vs-abfalter.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-abfalter.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD SR Gertrude Rieder

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Sprachintensivierung Englisch in der Grundstufe mit native speaker
- verbindliche Übung: Französisch und UÜ/F
- gesunde Ernährung
- kreatives Gestalten
- Fußball
- Vielzahl (kultureller) Projekte, wie:
Peter und der Wolf; Wintermärchen; unsere Sinne – Taststraße – Fußparcours; Frühling und Bauernhof; Projektwoche „Natur begreifen und erleben“ ...
Besuch von Kulturveranstaltungen (Autorenlesungen, Theater, Konzerte ...)

■ VS Aigen

Reinholdgasse 18
Tel. 623262, Fax 623262-75
E-Mail: direktion@vs-aigen.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-aigen.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Eberl Friedrich

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Sprachintensivierung Englisch (Schulversuch)
- Musisch-kreativer Schwerpunkt
- Studentenausbildung der Pädagogischen Akademie
- Ganztagsbetreuung: MO-FR jew. bis 16 Uhr 35

■ Volksschule Gnigl

Schulstraße 7
Tel. 640689, Fax 640689-76
E-Mail: direktion@vs-gnigl.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-gnigl.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Sigrid Benesch

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- integrative Klasse
- Schulversuch Sprachintensivierung Englisch
- computerunterstützter Unterricht

- Unverbindliche Übungen: Französisch, Heimatkunde, Theater, Musik, Literatur
- Schulmotto: Freude am Erbringen von Leistung

■ VS Herrnau

Friedensstraße 13
Tel. 621714, Fax 621714-18
E-Mail: direktion@vs-herrnau.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-herrnau.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Edeltraud Baumann

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- „Sprachintensivierung Englisch“ in jeweils einer Klasse jeder Schulstufe
Schulversuch mit einem native speaker, in dem die Schüler täglich 1 Unterrichtsstunde in englischer Sprache unterrichtet werden
- Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen
- lebende Fremdsprache Englisch in allen Klassen (auch in der Vorschulklasse)
- computerunterstütztes Lernen in allen Klassen
- großes Angebot an kulturellen Aktivitäten (mit Hilfe des Vereines Kultur & Schule und des Österreichischen Kulturservices), wie
Theater-, Museums- und Konzertbesuche; Begegnung mit alter Musik und alten Instrumenten; Ausführung im Rahmen der UÜ Darstellendes Spiel / Tanz und Spiel; Musik- und Tanzprojekte mit KünstlerInnen; Begegnung mit anderen Kulturen; Lesefest; Lesenacht mit Kinderbuchautoren ...
- Schmücken des Weihnachtsbaumes auf der Festung mit selbstgebasteltem Christbaumschmuck (seit 3 Jahren)
- Bemalen eines Busses der Stadtwerke Linie 15
Motto: VS Herrnau. Wir schwimmen im Verkehrsfluss
- Teilnahme an Wettbewerben:
SchülerInnen errangen bei SPACECITY einen Hauptpreis und durften ins Raumfahrtzentrum nach München fahren
- soziales Lernen
- Werbung
- Safety-Projekt
- unsere 5 Sinne, Wasser, Salz, Ritter und Burgen
die Schüler erkunden die Festung – mit 4 MuseumpädagogInnen
- Projektwochen im Pinzgau, Pongau und Lungau
- Schwimmprojekte
- Projekt - Ersthelfer

■ Volksschule Itzling

Kirchenstraße 24
Tel. 450076, Fax 450076/77
E-Mail: direktion@vs-itzling.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-itzling.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Hertscheg Andrea

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- sozialer Schwerpunkt
alle Kinder sollen sich verstanden fühlen; speziell

differenzierte Förderung angepasst an den jeweiligen Schüler; liebevoller Umgang untereinander

- bewegte Schule – gesunde Schule
- mehr Bewegung in den Schulalltag, Pausenhofgestaltung
- Mülltrennungskonzept
Müll vermeiden und Müll trennen
- viele kulturelle Veranstaltungen für alle Schüler
- kreatives Gestalten
- Museumspädagogik – Kinder lernen verschiedene Museen kennen
- Betreuung von ausländischen Kindern am Nachmittag

■ VS Josefiou

Billrothstraße 4

Tel. 624095, Fax 624095-78

E-Mail: direktion@vs-josefiou.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-josefiou.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Waltraud Schneckenleithner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- „Mobile EDV-Klasse“
- breites Angebot an UÜ: Töpfern, Werken, Informatik
- Sport: Teilnahme an Bezirksmeisterschaften am Vielseitigkeitsbewerb
Aktionen mit Schule und Sport: Schwimmen, Gerätturnen, Volleyball, Rhythm. Gymnastik
- Kultur: Theaterbesuche
Projekt: Schrift
- Umwelt: Wasserprojekt aller Klassen mit großem Abschlussfest
Projekttag am Bauernhof: „Natur erleben“
Projekttag auf Burg Finstergrün
saubere Umwelt
gesunde Jause
- Soziales Lernen: Projekt „Igor spinnt“
Mediation in Klassen
Klassenrateinführung

■ VS Lehen I

Nelkenstraße 5

Tel. 433448, Fax 433448-77

E-Mail: direktion@vs-lehen1.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-lehen1.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Gundi Kargl

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

Schulversuch: Direkte Leistungsvorlage auf der Grundstufe I; Weiters:

- zentrale Schulbibliothek mit über 2000 Büchern
- zuckerfreier Vormittag
- Soziales Lernen
- gesunde Jause, die unsere SchülerInnen zubereiten
- Mobile EDV – Klasse
- Aufgabenbetreuung für SchülerInnen mit nicht-deutscher Muttersprache
- Projekte: Großes Länderprojekt mit einer „Reise durch die Klassenzimmer“
- 4 schulweite kulturelle Veranstaltungen

• Projektwochen im Land Salzburg für die 4. Klassen
Unverbindliche Übungen:

- Formen und Gießen – Kreatives Arbeiten mit Ton
- Kreatives Gestalten – Seidenmalen: So entstand unsere Schulfahne!
- Sprachen: Englisch Französisch, Türkisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch

■ VS Lehen II

Nelkenstraße 7

Tel. 43 21 70, Fax 43 21 70-78

E-Mail: direktion@vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Ingrid Pilz

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulversuch „Volksschulklassen mit musikalischem Schwerpunkt“
- Unverbindliche Übungen im sportlichen und kreativen Bereich
- Soziales Lernen und Peermediation („Streitschlichten“)
- Theater- und Musikaufführungen, fächerübergreifende Projekte
- Gesunde Jause
- Teilnahme an Sportveranstaltungen (u.a. Vielseitigkeitswettbewerb, Bezirksschmeisterschaft, Laufbewerbe, Fußballturniere)
- „Lehen-Netzwerk“ – Zusammenarbeit mit Lehener Schulen, Kindergärten, Vereinen und Institutionen
- Ganztagsbetreuung für Vorschulklasse, 1. und 2. Klasse

■ VS Leopoldskron-Moos

Moosstr. 78a

Tel. 824941, Fax 824941-77

E-Mail: direktion@vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Waltraud Hofmeister

Aktivitäten – Projekte – Schwerpunkte

- Ganztägige Schulform
- Ganztägige Ferienbetreuung
- Schulversuch: Volksschule mit musikal.Schwerpunkt
- Angebot : Direkte Leistungsvorlage
- Projekte: fächer- u. schulstufenübergreifend und mit anderen Organisationen:
- Schulhofgestaltung
- Schule und Sport
- Die gesunde Jause
- Natur erleben: Wald, Bauernhof, Moorlandschaft ...
- Kreatives Gestalten
- Chor
- Tanz
- Spielmusik
- Rechtschreibförderung
- Teilnahme an Schulbezirksmeisterschaften/Sport
- Spiel-u.Sportfeste
- Theater-, Musical-, Tanzaufführungen

■ VS Lieferung I

Törringstr. 4
Tel. u. Fax: 433179
E-Mail: direktion@vs-liefering1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering1.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Sabine Lacchini

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schüleraustausch mit Reims/Frankreich, Französisch ab der 1. Schulstufe
- „Schule des Sehens“, BE Projekt
- Lateinamerikanische Tänze, LE Projekt
- Schulchor
- Spielerisches Lernen am Computer
- Projekt Schulgarten
- Ausbildung d. Studierenden der Pädag. Akademie
- Gesundheitserziehung
- Unverbindliche Übung: Kreatives Gestalten

■ VS Lieferung 2

Laufenstrasse 50
Tel. 433 408, Fax 433 408/77
e-mail: direktion@vs-liefering2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering2.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Korinna Pechlaner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulmotto: Alles verstehen, statt blind zu glauben.

■ VS Maxglan 1

Siezenheimerstraße 14 a
Tel. 433 051, Fax 433 051/77
E-Mail: direktion@vs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Schulleitung: HOL Dr. Walter Niedermüller

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schach (klassenübergreifend)
- Multimedia (Umgang mit dem Computer und verschiedenen Programmen erlernen, Einsatz von Bildbearbeitung, Erstellen von Präsentationen, ...)
- Sport: Vielseitigkeitsbewerbe, Teilnahme an Schulsportmeisterschaften wie Schwimmen, Ski fahren,

Besonderheit der Schule

- Schulgarten zur Erholung in der Pause und für sportliche Betätigung im Turnunterricht.

Projekt

- „Schulhofgestaltung“

■ VS Maxglan 2

Michaelbeuernstraße 8
Tel. 433 097, Fax 433 097/75
E-Mail: direktion@vs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Irene Dworschak

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulmotto: Bunte Vielfalt: Lernen – Spielen – Fröhlich sein

■ VS Morzg

Gneiserstraße 58
Tel. 820 194, Fax 820 194/75
E-Mail: direktion@vs-morzg.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-morzg.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD OSR Monika Kazianka

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulversuch Sprachintensivierung mit „native speaker“
- Aufführung deutscher und englischer Theaterstücke
- Engländeraufenthalt der 4.Klasse die den Schwerpunkt Englisch haben
- Landschulwoche
- Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen bis 17.00 Uhr
- zusätzlicher Deutschunterricht für Kinder nicht-deutscher Muttersprache
- 1 x wöchentlich gesunde Jause
- unverbindliche Übung Kochen
- computerunterstützendes Lernen
- Tanz und Bewegung
- Theater- und Konzertbesuche
- töpfern und malen mit Künstlern
- Schulhofgestaltung
- Schulfest
- Stadtspiel
- Teilnahme an Zeichen- und Sportwettbewerben
- Bücherei
- Projekt: Unser Schullied

■ VS Mülln

Augustinergasse 16
Tel. 844328, Fax 844328-77
E-Mail: direktion@vs-muelln.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-muelln.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Maria-Rose Gaßner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Muttersprachenunterricht in serbisch, kroatisch und türkisch
- röm. kath., evangelische und islamische Religion
- Englisch spielerisch unterrichtet
- „direkte Leistungsvorlage“ wird alternativ zur Notenbeurteilung angeboten
- unverbindliche Übungen zu den Themenschwerpunkten: Bewegte Schule, Bildnerisches Gestalten, Musikalisches Gestalten/klassen- und schulstufenübergreifend
- Ganztagesbetreuung für Kinder von berufstätigen Müttern

■ VS Nonntal

Nonntaler Hauptstraße 3
Tel. 843603, Fax 843603-77
E-Mail: direktion@vs-nonntal.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-nonntal.schulen-salzburg.at
Schulleitung: VD Mag. Ulrike Margreiter

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte 2003/04

- Montessori-Pädagogik in der 2. und 3. Klasse.
- Alternative Leistungsbeurteilung (Pensenbuch) in der 2. Klasse.
- Projekt Bewegen – Spielen – Fallen im Rahmen des Sportunterrichts in allen Klassen.
- Internet in allen Klassen.
- Vielfältiges Kultur- und Kunstangebot in allen Klassen.
- Unverbindliche Übungen: Englisch, Kultur/Theater, Computer.
- Gemeinsames Schulprojekt: Kinder dieser Welt

■ VS Parsch

Gaißmayerstraße 1

Tel. 641280, Fax 641280-0

E-Mail: direktion@vs-parsch.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-parsch.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Beatrice Marik

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Kreativangebote „Darstellendes Spiel und Chor“ und „Bildnerisches Gestalten“
- „Kreativnachmittag“
- „Kulturmonate“ im März und im November. Gemeinsam wird ein Thema gefunden und in allen Klassen zu diesem Thema den ganzen Kulturmonat gearbeitet. Abschließend erfolgen Präsentationen der Klassen oder Aktivitäten für die ganze Schule gemeinsam.

■ VS Pestalozzistraße (VS-Pestalozzi)

Pestalozzistraße 4

Tel. 450 230, Fax 450 230 / 77

E-Mail: direktion@vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Christine Blum-Feichtinger

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Pestalozzi-Gedankengut
ganzheitliche Bildung und Erziehung unter dem Motto „Kopf, Herz und Hand“, Einbeziehung des ganzen Menschen
- Ganztagsbetreuung für Vorschulklasse, 1. und 2. Schulstufe (in Ausnahmefällen auch länger)
- Aufgabenhilfe für SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache
- Gesundheitserziehung
2 Gesundheits-Projektwochen pro Schuljahr mit wechselnden Akzenten
unverbindliche Übung „Ernährungserziehung“
gesunde, zuckerfreie Jause als Standard-Programm
- Mülltrennungskonzept in Abstimmung mit öffentlicher Mülltrennung
- EDV-Kurse für Schüler, Eltern und Lehrer
- Büchereibetrieb

■ VS Schallmoos (Heinrich Salfenauer Schule)

Meierhofweg 4

Tel. 879 646, Fax 879 646/75

E-Mail: direktion@vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Erika Weilharter

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Bewegte Schule
- Sprachintensivierung „Englisch“
- Fußball
- Schach
- Darstellendes Spiel
- Nachmittagsbetreuung

■ VS St. Andrä

Haydnstr. 3

Tel. 875274, Fax 87527478

E-Mail: direktion@vs-st.andrea.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-st.andrea.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Ursula Hinterseer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Versteht sich als Schule der Kinder des Stadtteiles.
Die Integration aller Kinder ist das erklärte Ziel
- We all smile in the same language: Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch in jeder Schulstufe. 1 Unterrichtsstunde pro Tag in englischer Sprache
- Unterrichtsversuch: Bilinguale Alphabetisierung türkischer Schüler und Schülerinnen
- Alternative Unterrichtsmethoden nach Montessori und Freinet, freie Arbeitsphasen in allen Klassen
- Computergestütztes Lernen in allen Klassen
- Mobiles Klassenzimmer: Laptops für die Schüler mit Internetzugang
- Integrationsklassen zur Integration lernbehinderter Kinder
- Muttersprachenunterricht für die Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache
- zusätzlicher Deutschunterricht für diese Zielgruppe
- Großes Angebot an kulturellen Aktivitäten: Museumspädagogik, Theaterbesuche, musikal. Veranstaltungen, Tanz- Musikworkshops, Kino, u.v.m.
- Unverbindliche Übungen: kreatives Gestalten, Chor, Spielmusik, Fechten, Museumspädagogik, ...
- Schmücken des Osterbaumes am Reitsamerplatz und damit verbundenes Frühlingssingen
- Weihnachtssingen zur Eröffnung des Christkindlmarktes am Mirabellplatz
- Religionsprojekt verschiedener Konfessionen
- Verschiedenste Projekte in den Klassen (Haustiere, Bauernhof, Märchen, Stadtberge, ...)
- Fasching: Narrenstadt
- Interkulturelle Projekte und Feste
- Schwimmprojekte
- Tennisprojekte
- Aktion Schule und Sport
- Projektwochen (Lungau, Flachgau)
- Teilnahme an div. Bezirksmeisterschaften
- Schulsportverein: Fechten, Karate, Ballspiele, Turnen, etc. ...

■ VS Taxham (Alfred-Bäck Schule)

Otto von Lilienthalstr. 1

Tel. 433677, Fax 433677-77

E-Mail: direktion@vs-taxham.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-taxham.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Ilse Deisenhammer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Kulturaustausch mit ungarischer Musikschule von Balaton-Szemes
- Pressekonferenz der Schüler der Salzburger Kinderzeitung „Plaudertasche“
- Ausbildung der Studierenden der Pädagogischen Akademie
- Science- week
Kooperation mit Verein Spektrum und Naturwissenschaftlicher Universität
- Neugestaltung des großen Schulgartens mit Nutzung und Verwertung von Obst, Gemüse und Beeren
- Pause neu
neue Raumnutzung der Schule nach unterschiedlichen Bewegungsbedürfnissen der Kinder. Partnerkinder in Partnerklassen nach Tutorensystem.
- „Indianer -Projekt“
- „Love - talks“

Hauptschulen

■ HS Haydnstraße

Haydnstraße 3

Tel. 62872104, Fax 87210476

E-Mail: direktion@hs-haydn.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-haydn.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Waltraud Hollinger

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Englisch verstärkt – eine Englischklasse pro Jahrgang; in verschiedenen Unterrichtsgegenständen werden ausgewählte Themenbereiche in englischer Sprache gestaltet; native speakers nehmen an Projekten in englischer Sprache teil.
- Informatik: Vorbereitung auf den ECDL
- Pilotprojekt: „Gesundheits- und Konzentrationsförderung durch Qi Gong“
- September 2000 bis Juli 2001; in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg und der Budoakademie Salzburg; Dauer: 11 Monate; zwei vierte Klassen, eine Versuchs- und eine Kontrollklasse wurden nach der sog d2 – Methode getestet; bei den Qi Gong übenden Kindern wurde bei den Tests eine Normalisierung des Blutdruckes, eine bessere Durchblutung und eine Senkung der Stresshormone festgestellt, was unter anderem zu mehr Aufnahmefähigkeit und wesentlicher Verbesserung bei schulischen Tätigkeiten wie z.B. Rechtschreibung führte; um eine Langzeitwirkung des Kinder Qi Gong zu testen, startete im Schuljahr 2001/02 eine Langzeitstudie, die bis 2006 dauern wird.

- ganztägige Betreuung;
- mehrjähriges Betreuungsprojekt in Zusammenarbeit mit Insel Haus der Jugend Salzburg mit dem Motto „ganztägige Schulform einmal anders...“; gezielte Lernförderung mit akademischer Unterstützung; gesunder Mittagstisch; Freizeitpädagogik mit Trendsportarten; kostengünstiger Elternbeitrag

■ Technische HS Hubert-Sattler-Gasse

Hubert-Sattler-Gasse 4

Tel. 872718, Fax 872718-75

E-Mail: direktion@hs-hubert-sattler.schulen.salzburg.at

Homepage: www.hs-hubert-sattler.schulen.salzburg.at

Schulleitung: HD Reinhard Fischer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- die Schule führt nur technische Schwerpunktklassen mit den zusätzlichen Fächern Elektronik oder Bildnerische Gestaltungstechniken, Informatik und Maschinschreiben; 4. Klasse: Wahlmöglichkeit zwischen Geometrischem Zeichnen und Textverarbeitung
- zusätzliche Angebote, wie:
Soziales Lernen, Berufsorientierung, Rechtschreib- und Leseförderung, englische Konversation.

■ HS Lehen

Siebenstätterstraße 34

Tel. 431 603, Fax 431 603-75

E-Mail: direktion@hs-lehen.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-lehen.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Johann Nedwed

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Informatik
- Englisch
- Kreative Werkstatt
- Integration mit Montessori
- Mittagstisch und ganztägige Betreuung

■ HS Lieferung – Montessori-Hauptschule und IBHS

„Interessen- und berufsorientierte Hauptschule

Laufenstraße 49

Tel. 434563, Fax 434563-20

E-Mail: direktion@hs-liefering.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-liefering.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Hannelore Kaserer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Montessori-Klassen: „Selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen“:
täglich zwei Unterrichtseinheiten individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen. Das bedeutet: Das Kind arbeitet im eigenen Lerntempo und wird individuell gefördert und gefordert. Die Qualität des Lernens ist hoch, auf das Verstehen von Inhalten wird großer Wert gelegt. Dabei lernt das Kind im Team arbeiten und entwickelt Schlüsselqualifikationen wie Kooperationsbereitschaft und Konfliktlösekompetenz,

Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung. („Hilf mir, es selbst zu tun!“)

Betreuung in der Freiarbeit meist durch zwei LehrerInnen

Keine Differenzierung in Leistungsgruppen

In der 5. Schulstufe: Pflichtgegenstand „Lerntechniken“ (nach Klippert)

In der 6. und 7. Schulstufe: Wahlpflichtfächer: „Englisch intensiv“, „Multimedialabor“ und „Kreativwerkstatt“

In der 8. Schulstufe: Wahlpflichtgegenstand „Sprachschwerpunkt“ oder „Mathematikschwerpunkt“

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, den EDV-Führerschein zu absolvieren.

Montessori-Klassen werden bei Bedarf als Integrationsklassen geführt

- Schulautonomes Modell: Interessen- und berufsorientierte HS (IBHS) – fit für das Leben und für den Beruf
„Berufsorientierung“ ab der 5. Schulstufe. Das bedeutet: eine verbesserte Entscheidungsfindung für die Berufswahl, vertiefte Einblicke in die Berufswelt durch Betriebserkundungen und eine intensiviertere Vorbereitung auf die Arbeitswelt und die weiterführenden Schulen
sportlicher Schwerpunkt (tägliche Turnstunde)
Unterricht in Stammklassen mit innerer Differenzierung (Leistungsgruppen erst ab der 3. Klasse)
individuelle Förderung durch Zweitlehrer in den Hauptgegenständen
Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, den EDV-Führerschein zu absolvieren.
- „Peer-Mediation“
Interessierte SchülerInnen erhalten im Rahmen einer unverbindlichen Übung die Möglichkeit, sich zu „StreitschlichterInnen“ ausbilden zu lassen. Diese ausgebildeten „Peers“ helfen in der Folge anderen SchülerInnen bei der Bearbeitung von Konflikten
- gesunde Jause
einmal in der Woche gestalten SchülerInnen ein gesundes Jausenangebot
- ganztägige Betreuung
mit warmem Mittagessen, gemeinsamer Lern- und Freizeit täglich bis 16.10 Uhr

■ HS-Maxglan I

Pillweinstraße 18

Tel. 834 053, Fax 834 840-67

E-Mail: direktor@hs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HL Wolfgang Neubacher

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Hauptschule mit technischem Schwerpunkt
- Einjähriger Lehrgang für Abgänger der allgemeinen Sonderschule
- Nachmittagsbetreuung

■ Musikhauptschule Maxglan II

Wiesbauerstr. 3

Tel. 834054, Fax 834054-78

E-Mail: direktor@hs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Gerhard Hagenauer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- musikalischer Schwerpunkt
die Schüler erhalten eine erweiterte musikalische Ausbildung (5 -7 Wochenstunden Musik, neben dem herkömmlichen Musikunterricht auch Chorgesang, Instrumentalunterricht, Körperschulung durch Tanz und Bewegung, Weckung schöpferischer Fähigkeiten mit dem ORFF – Schulwerk, meistens Auf-führung eines Theaterstückes oder Musicals
- autonomes Sprachangebot für die Regelklasse:
- Kindern, die in Deutsch die I. LG besuchen oder in der II. LG keine schlechtere Note als Gut aufweisen, wird ab der 2. Klasse Französisch bzw. Italienisch autonom angeboten

■ HS Nonntal

Nonntaler Hauptstraße 5

Tel. 841657, Fax 841657-77

E-Mail: direktor@hs-nonntal.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-nonntal.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Josef Reischl

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Schwerpunkt neusprachliche Hauptschule ab der 6. Schulstufe 2. Lebende Fremdsprache; Wahlmöglichkeit: Französisch oder Italienisch, Schüleraustauschprogramm mit Partnerschule in Verona
- Kulturaustausch mit Meran: Besuch der Josef-Wenter-Schule (deutschsprachige Mittelschule in Meran), Schwerpunkte: Märchen aus der Südtiroler Region im Vergleich mit österr. Kunstmärchen; Alternatives Leben im Ultental
- Kulturaustausch über das Internet mit einer Privatschule in Honolulu
Schwerpunkte: Sprache und Literatur, Mythen und Kunst, Natur und Umwelt
- Comeniusprojekt
intensiver Erfahrungsaustausch mit Partnerschulen in Bulgarien/Blagoevgrad, Dänemark/Esbjerg und Italien/Verona
- Durchführung von Literatur-, Theater-, Musik- und Kunstprojekten

■ Sport-HS Plainstraße

Plainstraße 38 – 40

Tel. 450016-71 Direktion, 450016-72 Konferenzzimmer

Fax 450016-78

E-Mail: direktor@hs-plain.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-plain.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Anna Schieferer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Sportklassen – 7 Stunden Sport pro Woche; Eignungstest für die Aufnahme in die Sportklasse; Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Ballspiele, Tennis, Schilaf (alpin und Snowboard), Golf
- Informatik- und Sportkurse für alle SchülerInnen der Hauptschulklassen
- Schülerligen Fußball und Volleyball
- Projekt Rücken fit
- Mediation
Ausbildung geeigneter SchülerInnen als MediatorInnen; Einsatz als Streitschlichter bei Konflikten zwischen SchülerInnen

■ Sport-HS Schlossstraße

Schlossstraße 19

Tel. 641372, Fax 641372-77

E-Mail: direktion@hs-schloss.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-schloss.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Gertraud Gruber, ab 1.1.2003 HOL Elisabeth Mooslechner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Sporthauptschule
Leistungssport und Wettkämpfe; Leibesübungen täglich für Bewegung und Gesundheit mit kreativem Schwerpunkt; zahlreiche Sportaktivitäten
- Sprachschwerpunkt
klassenübergreifende Sprachförderung; Englisch als Arbeitssprache; Englischunterricht mit native speaker
- EDV Schwerpunkt
mathematischer Schwerpunkt mit europäischem Computerführerschein
- Projekt Peermediation
Schüler aller Schulstufen werden zu Streithelfern ausgebildet
- Projekt Bauernherbstfahne – Bildnerische Erziehung
- Projekt Wasser – Geographie, Biologie
- Projekt „Outdoor“: Sportklassen, Natursportarten
- Projekt: Soziale Kompetenzen erwerben
- Projekt „Gesunde Jause“

■ HS Taxham

Franz-Linher-Straße 4

Tel. 434 618, Fax 434 61877

E-Mail: direktion@hs-taxham.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-taxham.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HOL Edeltraud Fellner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Informationstechnik
- Kreativität
- Sport

Sonderschulen

■ Allgemeine Sonderschule I

Böhm-Ermolli Straße 1-3

Tel. 431 694, Fax 431 694/76

E-Mail: direktion@aso1.schulen-salzburg.at

Homepage: www.aso1.schulen-salzburg.at

Schulleitung: SD Karin Winkler

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Sonderpädagogisches Zentrum 1
- Schulmotto: Geben Sie Ihrem Kind eine Zukunft!

■ Allgemeine Sonderschule II

Böhm-Ermolli Straße 1-3

Tel. 435 229, Fax 435 229/74

E-Mail: direktion@aso2.schulen-salzburg.at

Homepage: www.aso2.schulen-salzburg.at

Schulleitung: SD Helmut Fichtler

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Einfühlsame kinder- und jugendlichenorientierte Begleitung der anvertrauten SchülerInnen.
- Unterstützung bei der Persönlichkeitsfindung mit Rücksichtnahme auf Beeinträchtigungen.
- Ein den Möglichkeiten der SchülerInnen angepasster umfassender Bildungserwerb.

■ Sonderschule für körperbehinderte Kinder

Franz-Linher-Straße 4

Tel. 426 986, Fax 426 986

E-Mail: direktion@sosch-koerper.schulen-salzburg.at

Homepage: www.sosch-koerper.schulen-salzburg.at

Schulleitung: SD Hannes Liegle

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Das Sonderpädagogische Zentrum für Körperbehinderte ist für alle körper- und mehrfachbehinderten Kinder und Jugendlichen im Rahmen der schulischen Förderung und Ausbildung im Bundesland Salzburg zuständig. Unterstützt wird das Zentrum vom Verein zur Förderung körper- und mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher in Salzburg.

■ Anna Bertha Königsegg Schule

Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder/

Sonderpädagogisches Zentrum

Peter Pfenningerstraße 45

Tel. 432390, Fax 432390-23

E-Mail: direktion@sosch-schwerst.schulen.at

Homepage: www.sosch-schwerst.schulen.at

Schulleitung: SD Harald Probst

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Unterricht in Kleingruppen: Klassengröße 4 - 6
- Ganztagschule mit verschränkter Abfolge
- Unterricht: Mo – Do, 8:00 – 16:05
Fr, 8:00 – 12:30

- Lern- und Freizeitbereich über den gesamten Schultag
- Mittagessen an der Schule
- LehrerInnen und FreizeitbetreuerInnen für die Freizeitstunden arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern der Schule.

Einsatz von BehindertenbetreuerInnen in den Klassen

SchülerInnen bleiben in der gleichen Gruppe, Rahmenbedingungen und Bezugspersonen gleichbleibend; strukturierter Tagesablauf, lebenspraktisches Training in allen Bereichen, handlungsorientierter Unterricht

- viele Kreativangebote:
- Tanz, musikalisch-rhythmische Erziehung,
- bildnerische Erziehung,
- Bewegungserziehung, Motopädagogik, psychomotorische Entwicklungsförderung
- Therapieschwimmbecken
- Sommer- und Wintersportwochen
- Schulgarten als Erlebnisraum
- Snoezelenraum
- Besuchsschule der Pädagogischen Akademie
- Therapien: Sprachheiltherapie, Sehgeschädigten-therapie, Ergo- und Physiotherapie, Hippotherapie, sensorische Integration
- PC –Einsatz im Unterricht
- Werkstättenklasse als Berufsvorbereitung/Holz, Büro, Garten
- Förderung und Aufbau nonverbaler Kommunikationssysteme: sprachunterstützende Gesten, Sprachausgabegeräte: Tech Talk, Bliss-System, Pictogramme und Bildsysteme
- Individueller Förderplan
- Teamarbeit
- Pädagogisch Werkstätte im Rahmen des PI Salzburg LehrerInnenfortbildung Supervision

■ VS und HS Vogelweiderstraße

Vogelweiderstraße 19

Tel. 877 408, Fax 877 408/30

E-Mail: direktion@vshs-vogelweider.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vshs-vogelweider.schulen-salzburg.at

Schulleitung: SD Dr. Armin Matt

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Klassen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt

■ Polytechnische Schule Salzburg

Paris-Lodron-Straße 10

Tel. 871376, Fax 871376-80

e-mail: direktion@pts.schulen-salzburg.at

homepage: www.pts.schulen-salzburg.at

Schulleitung: OLPTS Günther Wimmer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

Zielsetzung: Berufs- und Lebensvorbereitung – Erwerb von beruflichen Vorkenntnissen, Aneignen von Schlüsselqualifikationen, Förderung der persönlichen Reife

- 8 Fachbereiche: Technische Bereiche: Metall, Elektro, Holz, Bau/Handel/Büro/Dienstleistungen/Tourismus/Erweiterte Informatik und Telekommunikation
- Schulversuch Berufsvorbereitender Lehrgang: SchülerInnen mit Schullaufbahnverlust werden in einem besonderen Förderprogramm nach einem schulautonomen Lehrplan unterrichtet und beurteilt und erlangen so eine bessere Basis für den Einstieg ins Berufsleben.
- Enge Zusammenarbeit mit Firmen und Betrieben: „Schnupperlehre“ (= berufspraktische Tage zur Berufsfindung) in der 5. und 22. Schulwoche. (schulisch organisiert); 5 Individuelle Schnuppertage zur Lehrstellenfindung.
- Enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen: Vermittlung von Informationsveranstaltungen, Berufsberatung und Eignungstests in AMS, BIZ, AHA sowie Arbeiter- und Wirtschaftskammer.

Weitere schulische Aktivitäten:

- Biologische Marmeladenproduktion (Reingewinn wird für einen sozialen Zweck gespendet)
- Übungsfirma (Schüler gründen und verwalten eine Firma eigenständig – Produktion, Buchhaltung, Werbung, Vertrieb)
- Winter- und Sommersportwoche
- Projekte (Erste Hilfe Kurs, Mopedführerschein, Bike&Fun, Klettern, Bogenschießen, Beachvolleyball, Weltkulturerbe Salzburg, u.v.m.)
- UÜ. Fußball (oftmaliger Landesmeister und erfolgreiche Teilnahme an Bundesmeisterschaften)

Anmeldung : Bis 25. März des jeweiligen Schuljahres

4. Stadtbücherei

Hauptbücherei und Kinderbücherei

Mediathek

Bücherbus

Die Stadtbücherei Salzburg ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der Stadt und innerhalb der Stadtverwaltung Bestandteil der Abteilung 2.

Ziele und Aufgaben

Öffentliche Bibliotheken machen nicht mehr das gleiche wie bisher auf andere Art, sondern sie bieten eine Fülle von zusätzlichen Leistungen an, fungieren als Zentren für Bildung, Kultur, Information und soziale Integration. Das erfordert entsprechend Raum, Geld und qualifiziertes Personal.

Die Stadtbücherei Salzburg

als Bildungszentrum

- arbeitet bei der Förderung der Kulturtechnik Lesen mit Kindergärten und Schulen,
- kooperiert mit Organisationen, die persönliche und berufliche Weiterbildung betreiben
- erschließt Zugänge zum vielfältigen Angebot der modernen Informationstechnologien,
- weist zielführende Wege zur benötigten Information und ermöglicht damit selbstbestimmte Weiterbildung
- unterstützt Fernlern- und Studienangebote

als Kulturzentrum

- ermöglicht als professionelle Servicestelle unter Einbeziehung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien allen BürgerInnen den Zugang zu vielfältigsten Medienangeboten und kulturellen Aktivitäten
- sieht als öffentliche Institution zur Literaturversorgung die lustbetonte Leseförderung und Literaturvermittlung als eine ihrer wesentlichen Aufgaben an
- erschließt mit innovativen Präsentations- und Vermittlungsmethoden neue Wege zu kulturellen Inhalten.

als sozial-integratives Zentrum

- bietet für alle BürgerInnen ungeachtet ihres sozialen, materiellen, religiösen, gesundheitlichen und ethnischen Status freien Zugang zu Informationen
- trägt mit zielgruppenspezifischen Dienstleistungen und bedarfsorientierten Medienangeboten zu einer Schaffung und Vertiefung sozialen Bewusstseins bei
- zählt die Herstellung von Chancengleichheit beim Zugang zu neuen Informationstechnologien und den Abbau von Nutzungsbarrieren zu ihren vordringlichsten Aufgaben
- stellt in sozial-integrativer Bibliotheksarbeit insbesondere für Menschen in defizitären Lebensumständen spezielle Dienste bereit.

als Informationszentrum

- ermöglicht als lokales Zentrum allen Menschen Zugang zu Kommunikation und Information
- betreut die Menschen im Umgang mit neuen Medien und bietet kompetente Unterstützung und Beratung an

- schafft eine Balance zwischen traditionellem Medienangebot und dem Angebot an neuen elektronischen Medien
- fördert das regionale Selbstverständnis durch Erschließung und Aufbereitung lokaler Informationen

Besondere Aufgaben

Die Stadtbücherei Salzburg zählt – neben den Stadtbüchereien in Wien und Graz – zu den drei anerkannten Ausbildungsbüchereien in Österreich. Das bedeutet, dass Bibliothekarskurse vor Ort angeboten werden können und KollegInnen aus anderen Büchereien die Möglichkeit erhalten, ihr vorgeschriebenes Praktikum an der Bücherei zu absolvieren.

Zudem wirken BibliothekarInnen der Stadtbücherei Salzburg an den gesamtösterreichischen Ausbildungskursen am Institut für Erwachsenenbildung in Strobl mit. Der Leiter der Bücherei ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Büchereien, der Arbeitsgemeinschaft der Salzburger Erwachsenenbildungseinrichtungen und des Vorstandes des Büchereiverbandes Österreich.

Jede der Zweigstellen verfügt über ein gutes Grundangebot der jeweiligen Medien, die entlehnt oder in der Bücherei genutzt werden können.

Die Stadtbücherei Salzburg ist ein vernetztes System. Dadurch haben die BesucherInnen in jeder Zweigstelle und im Internet Zugriff auf den gesamten Bestand.

Soweit möglich, wird das Angebot laufend an den Bedarf angepasst. Regelmäßige qualitative und quantitative Soll-/Ist-Vergleiche sowie die Erhebung und Berücksichtigung der Wünsche der BesucherInnen fördern den effizienten Einsatz von Ressourcen.

Monatlich liegen auch ausgedruckte Neuerwerbungslisten als Informationsquelle betreffend die in der Bücherei eingestellten neuen Medien auf.

Ende 2001 wurde der Stadtbücherei die Bibliothek des Französischen Kulturinstitutes in Salzburg übergeben. Diese Bibliothek mit ca. 9000 Medien wurde 2002 in den Bestand der Stadtbücherei eingearbeitet. Erste Bereiche daraus werden 2003 den NutzerInnen in der Mediathek zur Verfügung gestellt.

Trotz einer erheblichen Steigerung der Möglichkeiten zur selbstgesteuerten Orientierung und Nutzung des umfangreichen Angebotes der Bücherei durch den Einsatz Neuer Medien zeigt sich laufend, dass persönliche Beratung durch qualifizierte MitarbeiterInnen Priorität genießen muss. Die permanente Verbesserung der Dienstleistungen erfordert daher eine gezielte Fortbildung der BibliothekarInnen.

Zu den wesentlichen Aufgaben eines Bibliothekars/einer Bibliothekarin gehört die Lektoratsarbeit mit Bestandsaufbau und Bestandserschließung.

Die einzelnen BibliothekarInnen sind jeweils BearbeiterInnen mehrerer Fachgebiete sowie eines Teiles der Belletristik. Zur Auswahl der Neuerwerbungen dienen

insbesondere der Informationsdienst der Einkaufszentrale für Öffentliche Bibliotheken, Direktinformationen über den Buchhandel, den ORF und die Tagespresse, Buchanzeiger und Börsenblatt, die Österreichische Bibliographie und Verlagsprospekte. Es erfolgt ein sofortiger Ankauf von aktuellen Neuerscheinungen.

Ca. 13.000 Rezensionen wurden 2003 bearbeitet. Die vom mSalzburger Buchhandel gelieferten Bücher werden angelesen, mit Annotationen und Schlagwort versehen, systematisiert und katalogisiert.

Insgesamt fanden 39 Klassenführungen statt, an denen 1.170 SchülerInnen teilnahmen.

Der Verein der Freunde der Stadtbücherei versucht ebenfalls die Bücherei durch Veranstaltungen zu fördern. So werden, nach Maßgabe der finanziellen Mittel, fallweise Konzerte in der Mediathek organisiert.

Organisation, Struktur

Seit 1. Juli 2001 gilt die Stadtbücherei als Betrieb gewerblicher Art. Dies konnte durch eine Änderung der Benutzungsordnung erreicht werden.

Das Gesamtsystem der Stadtbücherei Salzburg, die als Freihandbücherei geführt wird (freier Zugang der BesucherInnen zu den Medien) besteht derzeit aus einer zentralen Verwaltung und 4 Zweigstellen:

- Hauptbücherei
- Kinderbücherei
- Mediathek
- Bücherbus (eingesetzt an den Stadtrandgebieten)

Finanzierung

Die Stadtbücherei wird fast zur Gänze von der **Stadt** finanziert, die im Jahr 2002 dafür eine Summe von **Euro 1.252.320** zur Verfügung stellte.

Aufbringung der Mittel 2002

Beitrag Gemeinde	1.252.320
Eigeneinnahmen	108.984
Förderung Bund	13.000
Förderung Land	3.100
Summe	1.377.404

Zusätzlich stellte der Verein der Freunde der Stadtbücherei für den Ankauf von Medien einen Betrag von Euro 4.100 zur Verfügung.

Medienankauf

Insgesamt wurden Medien im Wert von **Euro 167.869** angekauft.

Ankauf Druckschriften (Bücher, Zeitschriften, Noten)

Hauptbücherei	109.159
Kinderbücherei	18.168
Bücherbus	3.633
Mediathek	6.540

Summe 137.500

Ankauf neue Medien (Tonkassetten, CDs, CD-ROMS, DVDs, Videos)

Hauptbücherei	3.633
Mediathek	23.255
Bücherbus	3.481

Summe 30.369

Statistischer Überblick

Bestandsstatistik

Die Stadtbücherei verfügte 2002 über einen **Buch- und Medienbestand von 127.745 Einheiten**. Dies bedeutete eine Zunahme um 5,22% gegenüber dem Vorjahr.

Der **Bestand wurde 6,36 x umgesetzt**. Geht man nach den offiziellen Richtlinien für Öffentliche Bibliotheken von einer Umsatzzahl von 3x aus, so ergibt sich eine unbedingte Notwendigkeit eines weiteren Bestandsausbaues, um einem den Bedürfnissen der KundInnen angepassten Medienbestand entsprechen zu können.

Die Empfehlung des österreichischen Büchereiplanes, die mindestens 1 Buch pro EinwohnerIn in Stadtbüchereien vorsieht, würde für die Stadtbücherei Salzburg eine Bestandserweiterung von zusätzlich 30.000 Medien bedeuten.

Einem **Neuzugang von 14.669 Medieneinheiten** stand eine Abschreibquote von 8.321 Medieneinheiten gegenüber.

Der Gesamtbestand gliedert sich in

Kinder- und Jugendbücher (inkl. Kindersachbücher)	18.274
Belletristik (Schöne Literatur)	28.637
Sachliteratur (inkl. Zeitschriften)	58.515
Noten	6.284
Tonträger (inkl. AV-Geräte)	16.035
Gesamtbestand 2002	127.745

LeserInnenstatistik

22.460 LeserInnen besuchten die Bücherei regelmäßig (JahresleserInnen). Dies bedeutet einen Rückgang um 4,46% im Vergleich zum Vorjahr.

44.529 BenutzerInnen sind **eingeschrieben**, davon 34.831 aus der Stadt Salzburg, 8.843 aus den Umlandgemeinden und 855 aus dem benachbarten Bayern.

Die **GesamtbesucherInnenzahl** belief sich im Laufe des Berichtsjahres auf **ca. 450.000**.

Ein Teil der Bevölkerung macht von der Möglichkeit Gebrauch, in den Räumen der Bücherei zu lesen, Musik zu hören, zu arbeiten und Kontakte zu pflegen, wozu die Lese- und Arbeitstische sowie die AV-Geräte einladen, lässt sich aber keinen Benutzerausweis ausstellen. Diese NutzerInnen werden in der LeserInnenstatistik nicht erfasst. Erfahrungswerte aus Büchereien mit Zählanlagen lassen jedoch darauf schließen, dass sich die Gesamtbenutzerzahl auf etwa 450.000 jährlich beläuft.

Die **Aufteilung der LeserInnen** in die vier HauptnutzerInnengruppen ergibt sich wie folgt

	Aktive JahresleserInnen		eingeschriebene LeserInnen	
Kinder (bis 14 J.)	3.190	14,20%	5.326	11,96%
Jugendliche (bis 18 J.)	1.945	8,65%	4.173	9,37%
Frauen	11.079	49,32%	21.671	48,66%
Männer	6.439	27,83%	13.359	30,01%
	22.653		44.529	

4.506 Neuanmeldungen waren zu verzeichnen.

Entlehnstatistik

Im Berichtsjahr wurden **812.773 Medien** entliehen, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,67 % bedeutet. Diese Zahl ist umso erfreulicher, da die Bücherei wegen der EDV-Umstellung im Januar des Berichtsjahres nur an 9 Tagen geöffnet werden konnte.

Die Stadtbücherei in Zahlen 2002, verglichen mit dem Vorjahr

	Entlehnungen	aktive JahresleserInnen	Buchbestand
Hauptbücherei	444.410	15.160	78.867
(5,63x umgesetzt) 2001:	463.153	15.616	76.541
Kinderbücherei	109.075	2.763	15.243
(7,15x umgesetzt) 2001:	97.836	3.230	14.195
Bücherbus	29.646	928	6.437
(4,65x umgesetzt) 2001:	25.730	1.001	6.119
Mediathek	229.309	3.608	27.198
(8,43x umgesetzt) 2001:	212.676	3.663	24.542
Gesamt	812.773	22.460	127.745
(6,36x umgesetzt) 2001:	799.395	23.510	121.397

Hauptbücherei

Die Hauptbücherei wurde 1941 eingerichtet und in den Jahren 1981/82 in eine Freihandbücherei umgestaltet. Im Bestand inkludiert ist eine Sammlung von Salisburgensien.

Medienbestand (Ende 2002)

Kinder-/Jugendliteratur	167
Schöne Literatur	25.895
Sachliteratur	51.084
Zeitungen/Zeitschriften	1.721
Gesamt	78.867

Anzahl der Entlehnungen (Ende 2002)

	Kinder	Jugendl.	Männer	Frauen	Summe
JahresleserInnen	0	1.650	4.567	8.943	15.160
Kinder-/Jugendliteratur	957	0	0	0	957
Schöne Literatur	875	7.546	36.122	134.280	178.823
Sachliteratur	3.964	19.610	80.411	151.694	255.679
Zeitungen/Zeitschriften	126	266	4.583	3.976	8.951
Gesamt	5.922	27.422	121.116	289.950	444.410

Öffnungszeiten:

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr

Auf Grund der Nachfrage wurden neben dem üblichen Büchereibetrieb Führungen für interessierte Gruppen und Institutionen (insbesondere Schulen und Einrichtungen d. Erwachsenenbildung) abgehalten.

Eingeschriebene LeserInnen:	31.718
Gezählte BenutzerInnen:	126.870
Neuanmeldungen:	2.470

Kinderbücherei

Die Kinderbücherei wurde – wie die Hauptbücherei – 1941 gegründet. Seit 1966 ist sie gegenüber der Hauptbücherei in eigenen Räumlichkeiten untergebracht.

Medienbestand (Ende 2002)

Kinder-/Jugendliteratur	15.243
-------------------------	--------

Anzahl der Entlehnungen (Ende 2002)

	Kinder	Jugendl.	Männer	Frauen	Summe
JahresleserInnen	w 1.476				2.763
	m 1.287				
Kinder-/Jugendliteratur	89.389	9.288	1.428	8.907	109.012
Schöne Literatur	0	0	0	21	21
Sachliteratur	17	7	6	6	36
AV-Medien/Videokass./CDs	2	1	3	0	6
Gesamt	89.408	9.296	1.437	8.934	109.075

Öffnungszeiten:

Montag	15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	15.00 – 18.00 Uhr

LehrerInnen von Volks- und Hauptschulen nahmen auch im Berichtsjahr die Möglichkeit wahr, die Kinder in die Benutzung der Kinderbücherei einführen zu lassen.

Auf Grund des vorjährigen Erfolges wurde auch 2002 wieder eine Gespensterlesenacht für Kinder bis zum 12. Lebensjahr abgehalten.

Eingeschriebene LeserInnen:	5.111
Gezählte BenutzerInnen:	23.669
Neuanmeldungen:	808

Bücherbus

Die Aufgabe des Bücherbusses ist die Versorgung der Stadtrandbevölkerung mit Literatur.

Seit September 2001 finden sich hier vermehrt auch „Neue Medien“ (CDs, CD-ROMs, Tonkassetten und Videos).

Medienbestand (Ende 2002)

Kinder-/Jugendliteratur	2.886
Schöne Literatur	1.761
Sachliteratur	845
Zeitungen/Zeitschriften	310
AV-Medien(MC,CD,V,ROM)	635
Gesamt	6.437

Anzahl der Entlehnungen

	Kinder	Jugendliche	Männer	Frauen	Summe
JahresleserInnen	247	123	94	464	928
Kinder-/Jugendliteratur	5.870	653	224	4.162	10.909
Schöne Literatur	264	82	1.715	6.313	8.374
Sachliteratur	252	59	514	1.281	2.106
Zeitungen/Zeitschriften	131	29	125	989	1.274
MCs	567	24	10	236	837
CDs	1.477	343	97	1.906	3.823
Videos	818	180	25	1.046	2.069
ROM	338	34	11	204	587
Gesamt	9.717	1.404	2.721	16.137	29.979

Öffnungszeiten/Haltestellen:

Montag

Gnigl: Bachstraße/Ecke Bundschuhstr., 14.30 – 16.00 Uhr

Parsch: Maria-Cebotari-Straße, 16.30 – 18.00 Uhr

Dienstag

Lehen: Schumacherstr./Ecke Scherzhauserfeldstr.,

14.00 – 15.00 Uhr

Taxham: Kleßheimerallee 93 (Pfarrplatz r.k. Kirche),

15.30 – 16.30 Uhr

Liefering: Forellenwegsiedlung (Stadtpl.), 17.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch

Itzling: Reimsstraße, 15.00 – 16.00 Uhr

Maxglan: Bräuhausstraße, 16.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag

Gneis: Eduard-Macheiner-Straße, 14.00 – 15.00 Uhr

Josefiau: Hans-Webersdorfer-Str. (neben Spielplatz),

15.30 – 16.30 Uhr

Aigen: Josef-Kaut-Straße/Ecke Slavi-Soucek-Straße,

17.00 – 18.00 Uhr

Der Bücherbus blieb in der Karwoche und vom 5. – 23. August sowie in den Weihnachtsferien geschlossen.

Eingeschriebene LeserInnen:	1.922
Gezählte BenutzerInnen:	6.265
Neuanmeldungen:	192

Mediathek

Die 1993 eröffnete Mediathek ging aus der ehemaligen Musikabteilung in der Hauptbücherei hervor. Aufgabe dieser Zweigstelle ist es, die sogenannten „Neuen Medien“, ohne die eine moderne Bibliothek nicht mehr denkbar ist, als Ergänzung zum Buchbestand zur Verfügung zu stellen. Sie hat sich – wie die statistischen Zahlen belegen – zum unverzichtbarer Bestandteil der Stadtbücherei entwickelt.

Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen der Stadtbücherei Salzburg

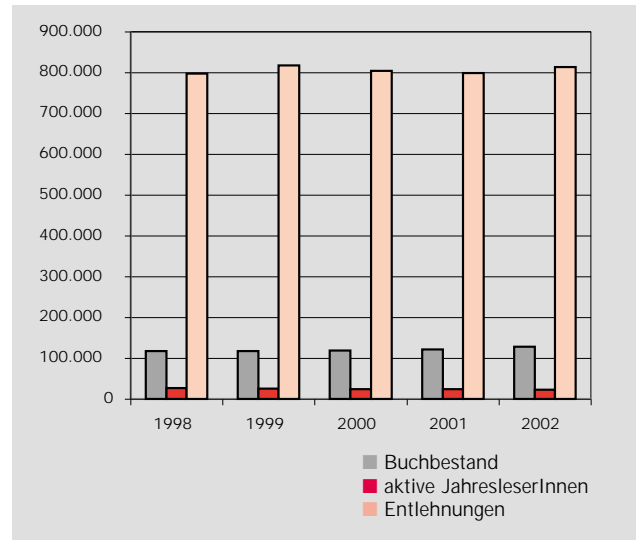
Medienbestand (Ende 2002)

Bücher, Zeitschriften	5.298
Noten	6.500
MCs	1.192
CDs	10.048
Videos	2.439
Laser-Disc	164
AV-Geräte	19
CD-ROM	1.009
DVD	529
Gesamt	27.198

	Buchbestand	aktive JahresleserInnen	Entlehnungen
1998	118.000	26.045	797.888
1999	117.686	24.844	817.741
2000	118.277	24.379	803.474
2001	121.397	23.510	799.295
2002	127.745	22.460	812.773

Anzahl der Entlehnungen:

	KinderJugendliche	Männer	Frauen	Summe	
JahresleserInnen	221	180	1.623	1.584	3.608
Bücher, Zeitschriften	650	1.049	4.314	8.069	14.082
Noten	305	740	5.021	6.329	12.395
MCs	5.454	458	2.881	6.188	14.981
CDs	6.446	8.898	64.606	49.573	129.523
Videos	6.065	1.687	9.803	12.637	30.192
Laser-Disc	1	5	206	87	299
AV-Geräte	55	64	456	270	845
CD-ROM	4.567	1.301	5.768	3.993	15.629
DVD	1.096	1.171	6.081	3.015	11.363
Gesamt	24.639	15.373	99.136	90.161	229.309



Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 18.00 Uhr
 Dienstag 15.00 – 19.00 Uhr
 Mittwoch 15.00 – 19.00 Uhr
 Donnerstag 10.00 – 18.00 Uhr
 Freitag 10.00 – 18.00 Uhr

Auch in der Mediathek ziehen die Anfragen Führungen nach sich.

Eingeschriebene NutzerInnen: 5.778
 Gezählte BenutzerInnen: 25.760
 Neuanmeldungen: 1.036

Anhang

Einnahmen und Ausgaben der Stadt 2002
(alle Abteilungen)
Kultur – Unterricht und Bildung – Sport

Diese erweiterten Übersichten* wurden vom Archiv und Statistischen Amt in enger Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert, um zusammenfassend die **Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben** für den Kulturbereich, den Unterrichts- und Bildungsbereich und den Sportbereich darzustellen.

Weiteres Datenmaterial und Informationen finden sie in der Broschüre "Salzburg in Zahlen 4/2002: Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002".

Diese Broschüre ist voraussichtlich ab Anfang September gegen ein Entgelt von Euro 5,81 beim Archiv und Statistischen Amt (statistik@stadt-salzburg.at, Tel. 0662/8072-4702) erhältlich.

Auszüge daraus sind im Internet (www.stadt-salzburg.at unter Daten und Fakten) abrufbar.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur

Einnahmen und Ausgaben der Stadt (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur		
2002		
Angaben in Euro	absolut	Anteil in %
Einnahmen	2.605.420	100,0
ordentlicher Haushalt	138.437	5,3
außerordentlicher Haushalt (incl. Darlehensaufnahmen)	2.466.983	94,7
Ausgaben	21.738.439	100,0
ordentlicher Haushalt	19.192.082	88,3
außerordentlicher Haushalt	2.546.357	11,7
Anteil am gesamten Budget		
Einnahmen		0,6
ordentlicher Haushalt		-
außerordentlicher Haushalt		6,9
Ausgaben		5,3
ordentlicher Haushalt		5,2
außerordentlicher Haushalt		6,2
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz		
Ausgaben	148,32	
ordentlicher Haushalt	130,95	
außerordentlicher Haushalt	17,37	

Diese erweiterte Übersicht* umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Kulturverwaltung, Bildende Kunst, Musik, Darstellende Kunst, Literatur, Museen und sonstige Sammlungen, Heimatpflege und Brauchtum (jedoch ohne Altstadtterhaltung und Denkmalpflege), Film und Medien, Kultus und Kirchen, Auslandskultur und Sonstiges. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

*Anmerkung: Dem vorliegenden Kulturbericht der MA 2 (Kapitel 2.6 – Finanzielle Förderungen) liegen im Unterschied dazu folgende Maßgrößen zu Grunde:

- das **Abteilungsbudget** - dieses umfasst neben Kunst und Kultur auch die anderen Zuständigkeitsbereiche der Abteilung wie z.B. Bildung und Wissenschaft, Sport etc.)
- **die Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus** gem. Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes, die ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen umfasst. Auf Grund der Verrechnungsrichtlinien ergeben sich dabei aber auch inhaltlich geänderte Bereichszuordnungen, sodass die Gruppe 3 gem. VRV nicht deckungsgleich mit der o.a. Übersicht sein kann, die zur Steigerung der treffsicheren Aussagekraft speziell den lokalen Gegebenheiten angepasst ist. Die Gruppe 3 dient aber wegen der bundesweit einheitlich geltenden Regelung als gute Vergleichsmöglichkeit mit anderen Städten, mit dem Land und dem Bund.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt (alle Abteilungen) für den Bereich Unterricht und Bildung

Einnahmen und Ausgaben der Stadt (alle Abteilungen) für den Bereich Unterricht und Bildung		
2002		
Angaben in Euro	absolut	Anteil in %
Einnahmen	3.857.073	100,0
ordentlicher Haushalt	1.070.879	27,8
außerordentlicher Haushalt (incl. Darlehensaufnahmen)	2.786.194	72,2
Ausgaben	17.894.863	100,0
ordentlicher Haushalt	14.565.131	81,4
außerordentlicher Haushalt	3.329.732	18,6
Anteil am gesamten Budget		
Einnahmen		0,9
ordentlicher Haushalt		0,3
außerordentlicher Haushalt		7,7
Ausgaben		4,3
ordentlicher Haushalt		3,9
außerordentlicher Haushalt		8,1
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz		
Ausgaben	122,1	
ordentlicher Haushalt	99,38	
außerordentlicher Haushalt	22,72	

Diese erweiterte Übersicht* wurde vom Statistischen Amt in enger Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert, um zusammenfassend die **Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben** für den Unterrichts- und Bildungsbereich darzustellen.

Sie umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Schulamt, Pflichtschulen, Berufsschulen, schulische Förderungen, Wissenschaft und Forschung, Erwachsenenbildung und Sonstiges. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

* Anmerkung: Dem vorliegenden Kulturbericht der MA 2 (Kapitel 2.6 – Finanzielle Förderungen bzw. Kapitel 3 – Schule) liegt im Unterschied dazu folgende Maßgröße zu Grunde:

- das **Abteilungsbudget** – Ausgaben der MA 2 für Unterricht und Bildung bzw. Schule.

Sie umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Sportreferat, Sportplätze, Turnhallen, Eislaufplätze, Schwimmbäder und Sonstiges.

* Anmerkung: Dem vorliegenden Kulturbericht der MA 2 (Kapitel 2.6 – Finanzielle Förderungen) liegt im Unterschied dazu folgende Maßgröße zu Grunde:

- das **Abteilungsbudget** – Ausgaben der MA 2 im Sportbereich

Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Sportbereich (alle Abteilungen)

Einnahmen und Ausgaben der Stadt (alle Abteilungen) für den Bereich Sport 2002

Angaben in Euro	absolut	Anteil in %
Einnahmen	5.548.312	100,0
ordentlicher Haushalt	2.471.682	44,5
außerordentlicher Haushalt (incl. Darlehensaufnahmen)	3.076.630	55,5
Ausgaben	11.523.557	100,0
ordentlicher Haushalt	7.016.664	60,9
außerordentlicher Haushalt	4.506.893	39,1
Anteil am gesamten Budget		
Einnahmen		1,4
ordentlicher Haushalt		0,7
außerordentlicher Haushalt		8,5
Ausgaben		2,8
ordentlicher Haushalt		1,9
außerordentlicher Haushalt		10,9
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz		
Ausgaben	78,63	
ordentlicher Haushalt	47,88	
außerordentlicher Haushalt	30,75	

Diese erweiterte Übersicht* wurde vom Statistischen Amt in enger Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert, um zusammenfassend die **Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben** für den Sportbereich darzustellen.

Kultur 2002
STADT : SALZBURG